

JAHRESBERICHT 2022 DES VEREINS TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM

GRUSSWORTE DES VEREINSVORSITZENDEN UNIV.-PROF. DR. FRANZ PEGGER

Wir dürfen Ihnen mit diesem Jahresbericht unseres Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – der langjährigen Tradition entsprechend – einen umfassenden Rückblick auf die musealen relevanten Ereignisse des Jahres 2022 vermitteln. Das Museumsjahr 2022 war aus der Sicht des Vereins von wesentlichen Ereignissen geprägt. Zunächst haben Lukas Madersbacher, Barbara Lanz und Franz Pegger als neu gewähltes Vorstandsteam nach dem durch Ablauf der Funktionsperiode bedingten Ausscheiden bisheriger Mitglieder des Vorstandes mit großer Freude ihre Tätigkeit aufgenommen und sich eingehend der großen Herausforderung des Neu- und Umbaus des Ferdinandeums gewidmet. Die bisherige Obfrau, Barbara Psenner, war bereit, auch weiterhin als Mitglied des Aufsichtsrates die Geschicke des Vereins zu begleiten; da sie aufgrund ihrer bisherigen Funktion bereits intensiv mit dem Projekt „bauliche Neuausrichtung“ des Hauses Ferdinandeum befasst war, ist sie seither dank ihrer Erfahrungen eine wertvolle Ergänzung des vereinsinternen Projektteams. Dieses Jahr war auch geprägt durch einen Wechsel in der Leitung des Vereinsbüros; die bisherige Geschäftsleiterin, Renate Telser, hat sich Mitte dieses Jahres anderen Aufgaben zugewendet; an ihrer Stelle konnte der promovierte Geschichtswissenschaftler Markus Debertol als neuer Geschäftsleiter gewonnen werden. Markus Debertol unterstützt seit seinem Eintritt den Vorstand bei der Leitung des Vereins und steht den Vereinsmitgliedern in allen vereinsinternen Belangen zur Seite.

Aus personeller Sicht hat es mit dem Ausscheiden von Direktor Peter Assmann auch in der Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft eine Veränderung gegeben; er hat das Land Tirol und den Verein als Gesellschafter ersucht, seinen Vertrag vorzeitig zu beenden. Die Gesellschafter sind diesem Ansinnen nachgekommen. Der bisherige Leiter des Volkskunstmuseums,

Karl Berger, hat spontan seine Bereitschaft erklärt, die interimistische Leitung der Tiroler Landesmuseen als deren Geschäftsführer zu übernehmen. Mit ihm hat sich erfreulicherweise ein Nachfolger gefunden, der die Landesmuseen als Gesamtes langjährig engagiert begleitet hat und bereits in das Betriebsgeschehen voll integriert war.

Besonders prägend und für die Zukunft des Vereines wichtig waren die Planungen und Verhandlungen rund um das Projekt Neu- und Umbau des Museums Ferdinandeum. Im Rahmen einer Vielzahl von Sitzungen und durch ausführliche Diskussionen ist es gelungen, das von der Wettbewerbsjury ausgewählte Siegerprojekt von Marte.Marte Architekten insbesondere aus der Sicht und im Interesse der Nutzerin, also der Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft als gemeinsame Betreibergesellschaft von Land Tirol und unserem Verein, fortzuentwickeln und die künftige Funktionalität des Museums unter Einbindung der Mitarbeiter*innen des Hauses konzeptiv sicherzustellen. Aus rechtlicher Sicht war es erforderlich, vereinsintern eine Willensbildung dahingehend herbeizuführen, dass der Verein der gemeinsamen Betriebsgesellschaft für eine Dauer von 50 Jahren – mit einer Verlängerungsoption über weitere 40 Jahre – ein Baurecht an ihrem Museumsgebäude einräumt. Es war stets erkennbar, dass die Neuausrichtung unseres Hauses in baulicher Hinsicht jedem ein besonderes Anliegen war; die Mitgliederversammlung wie auch Vorstand und Aufsichtsrat haben sich daher uneingeschränkt zu diesem Konzept bekannt und es wurde dadurch ermöglicht, die Verhandlungen mit dem Land Tirol zu einem positiven Ende zu führen.

Letztlich waren es all diese intensiven Bemühungen, die im Jahr 2023 zu den Beschlüssen der Landesregierung und des Tiroler Landtages zur Genehmigung und Finanzierung des Um- und Neubaus geführt haben. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINS

Mitgliederstand

Zum 31. Dezember 2022 waren 2.502 Mitglieder in der Datenbank verzeichnet. Der Mitgliederstand hat sich um 31 verringert. 77 Mitglieder sind eingetreten und 108 Mitglieder entschlossen sich, aus dem Verein auszutreten, oder sind dauerlicherweise verstorben.

Status	2021	2022
Einzelmitglieder	1.599	1.587
Familienmitglieder	372	372
Studierende, Schüler*innen	358	343
Gemeinden	112	110
Institutionen	33	32
Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüsse	23	21
Ehrenmitglieder	13	13
Träger*innen der Franz-von-Wieser-Medaille	6	7
Träger*innen der Verdienstmedaille	17	17
Insgesamt	2533	2502
Änderung im Vergleich zum Vorjahr		-31

Gedenken an die im Jahr 2022 verstorbenen Mitglieder

(soweit dem Verein bekannt oder gemeldet)

Wir erinnern in ehrendem Gedenken an alle Mitglieder unseres Vereins, die 2022 verstorben sind: Helga Colleselli, Absam; Hofrat Dr. Gunther Weissgatterer, Innsbruck; Dir.ⁱⁿ Waltraud Föger, Telfs; Ludwig Riedmüller, Innsbruck; Dr.ⁱⁿ Edeltrude Falkner-Zöhrer, Innsbruck; Mechthild Schatz, Seefeld; Dr. Josef Hoffmann, Innsbruck; Ferdinand Mair, Weerberg; Elisabeth Walter, Thaur; Alois Happacher, Brixen, IT; Walter Steiner, Fulpmes; Dr. phil. Hans Griesmair, Brixen, IT; Meinrad Schumacher, Innsbruck; Dipl.-Ing. Hubert Heinz, Rum; Dipl.-Kfm. Elisabeth Bielowski, Innsbruck; Architekt Mag. Wilhelm Adamer, Kufstein; Dr. Andreas Lotz, Innsbruck; Ing. Johann Post, Nassereith; Werner Oberweger, Innsbruck; Irmgard Gohm, Scharnitz; em. O. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Mayrhofer, Innsbruck; DDr.ⁱⁿ Waltraud Schönthaler, Rum; Walter Rakob, Innsbruck.

Vorstand

Der Vorstand mit dem Vorsitzenden Franz Pegger, seinem Stellvertreter Lukas Madersbacher und dem Vorstandsmitglied Barbara Lanz brachte auch 2022 mit unermüdlichem ehrenamtlichen Einsatz die vielfältigen Agenden des Vereins voran, immer mit dem Ziel, auch 200 Jahre nach seiner Gründung solide aufgestellt und gut gerüstet für die Zukunft zu sein.

Aufsichtsrat

Da Lukas Madersbacher zum 1. Jänner 2022 vom Aufsichtsrat in den Vorstand wechselte, übernahm die bisherige Vorstandsvorsitzende Barbara Psenner die frei werdende Funktion als Mitglied im Aufsichtsrat ab diesem Datum. Die vier Mitglieder des Aufsichtsrates waren damit Julia Hörmann-Thurn und Taxis (Vorsitzende), Vito Zingerle (Stellvertreter), Silvia Höller und Barbara Psenner. Der Aufsichtsrat wurde von der Mitgliederversammlung am 30. Juni 2022 für eine weitere vierjährige Amtsperiode (1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2026) wiedergewählt.

Rechnungsprüfer*innen

Mit dem Jahr 2022 übernahmen Gabriela Mader und Harald Gohm die Funktion der Rechnungsprüfer*innen.

Einnahmen und Ausgaben (Beträge in €)

EINNAHMEN	
Mitgliedsbeiträge	98.994,00
Miete	230.550,12
Spenden	6.827,54
Zuschüsse	338.222,32
Zinserträge	42,95
SUMME	674.636,93
AUSGABEN	
10 % der MGB-Erlöse an TLM	6.577,20
Erwerbungen	32.438,88
Öffentlichkeitsarbeit	18.683,01
Umbau/Instandhaltung/Projektbegleitung	663.093,74
Personalaufwand	88.649,24
Verwaltung, EDV	22.451,63
Sonstiges	2.557,83
SUMME	834.651,53
Differenz	-160.014,60

Ankäufe

Die Erweiterung der Sammlungen erfolgt ausschließlich durch den Verein oder das Land Tirol, die in Absprache mit den Sammlungsleiter*innen sowie dem Direktor der Tiroler Landesmuseen Ankäufe tätigen oder Schenkungen annehmen. So ist das stete Wachsen der Sammlungen gewährleistet. 2022 musste der Verein wegen der hohen Kosten für die Umbauplanungen sparsamer sein und konnte daher weniger Ankäufe tätigen als in den vergangenen Jahren. Für die Zukunft ist das Ankaufsbudget aber wieder gesichert.

Schenkungen

Ein herzliches Dankeschön für all die bereichernden Schenkungen, die unserem Verein immer wieder in großzügiger Weise von zahlreichen Geschenkgeber*innen gemacht werden und somit wesentlich zu dem für ein Museum unabdinglichen und notwendigen Sammlungszuwachs beitragen.

Eine vollständige Liste der Erwerbungen des Vereins im Jahr 2022 finden Sie unter www.ferdinandeum.at

Um- und Neubau des Ferdinandeums

Das zentrale Anliegen des Vereins war es 2022 weiterhin, die Planungen für den Um- und Neubau des Ferdinandeums weiter voranzutreiben. Diese wurden zum weitaus überwiegenden Teil durch Subventionen des Landes Tirol finanziert; darüber hinaus setzte der Verein jedoch auch erhebliche eigene Mittel dafür ein.

In der außerordentlichen Vollversammlung am 27. September 2022 wurde von den Vereinsmitgliedern der Abschluss eines Baurechtsvertrags mit der Tiroler Landesmuseen Betriebs-GmbH (TLM) auf zunächst 50 Jahre (mit Option auf Verlängerung um weitere 40 Jahre) genehmigt. Das bedeutet, dass das Eigentum am Gebäude für diese Zeitspanne vom Verein auf die TLM, an welcher der Verein mit 40 % als Gesellschafter beteiligt ist, übertragen wird. Nach Ende der Vertragslaufzeit fällt das Eigentum am Gebäude wieder an den Verein zurück. Grund und Boden und vor allem die Sammlungen bleiben weiter im Eigentum des Vereins.

Der gesamte Um- und Neubau wird finanziell vom Land Tirol durch Subventionen an die TLM getragen.

Digitaler Katalog

Im November 2022 konnte der endgültige Auftrag zur Umsetzung eines digitalen Katalogs für die Sammlungen vergeben werden. Die technische Umsetzung übernahmen M-BOX und Plural OG und die Betreuung innerhalb der Tiroler Landesmuseen Ralf Bormann (Leiter Grafische Sammlung) sowie Michael Zechmann-Khreis (Leiter Marketing und Kommunikation). Die Kosten wurden vom Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übernommen. Pünktlich zum 200-jährigen Vereinsjubiläum 2023 wurde der Katalog veröffentlicht (<https://sammlung.tiroler-landesmuseen.at>), er wird weiterhin kontinuierlich ausgebaut.

Mitarbeiter*innen

Renate Telser (Geschäftsleiterin bis April 2022), Markus Debertol (Geschäftsleiter ab April 2022), Agnes Wanker (Buchhaltung und Mitgliederbetreuung).

Markus Debertol trat mit 19. April 2022 die Nachfolge von Renate Telser als Geschäftsleiter des Vereins an.

BERICHT DES DIREKTORS DER TIROLER LANDESMUSEEN

Karl C. Berger

Das Jahr 2022 ist selbst mit Hinblick auf die 200-jährige Geschichte des Tiroler Landesmuseums ein ereignisreiches. Zwei Entwicklungen stechen besonders hervor: Nach längeren Verhandlungen und Diskussionen wird im Juni das Taxispalais-Kunsthalle Tirol als Tochtergesellschaft mit der Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft verbunden, wobei der Vertrag auf eine größtmögliche Eigenständigkeit der 1964 gegründeten Institution achtet. Mitte Oktober werden die Mitarbeiter*innen durch die einvernehmliche Auflösung des Dienstvertrags mit Direktor Peter Assmann überrascht. Bereits zwei Wochen später übernimmt Karl C. Berger die Geschäftsführung.

Der schnelle Wechsel in der Betriebsführung ist zweifellos für alle Mitarbeiter*innen, aber auch für die Gesellschafter herausfordernd, stehen doch einige wesentliche Weichenstellungen an: Die Budgetzahlen für das kommende Jahr sind noch nicht fixiert, die Verhandlungen zum Umbau des Ferdinandeums noch nicht fertig geführt. Das Zeughaus befindet sich mitten im Umgestaltungsprozess, dem Tirol Panorama ist mit Bezug auf das Kaiserjägermuseum das Österreichische Museumsgütesiegel nicht verlängert worden. Das Projekt Online-Sammlung soll im Hinblick auf die 200-Jahrfeier des Vereins forciert, das Ausstellungsprogramm für das kommende Jahr finalisiert werden. In der Haustechnik gibt es Probleme, die insbesondere Ende des Jahres durch den Totalausfall der sogenannten VRV-Anlage (Teil der Klimatechnik) für jede*n augenscheinlich werden. Tatsächlich bildeten die schon seit längerer Zeit bekannten technischen und baulichen Unzulänglichkeiten vor einigen Jahren den Ausgangspunkt, einen Umbau für das Ferdinandeum anzudenken. Als das größte Problem bei der Übernahme der Geschäftsführung erweist sich freilich die Situation im Bereich Rechnungswesen: Die gesamte Buchhaltung wird von der Bereichsleiterin, mit der allerdings schon eine Bildungskarenz vereinbart worden ist, sowie einer Buchhalterin gestemmt. Die Lohnverrechnung ist aufgrund fehlender Personalressourcen

ausgegliedert, ebenso sind manche Agenden im Rechnungswesen an die Steuerberatungskanzlei übergeben. Erstes Ziel ist deshalb, den Bereich Rechnungswesen wieder auf ein breites Fundament zu stellen. Dankenswerterweise entscheidet sich Cornelia Gasser, ihre Bildungskarenz zu verschieben, wofür ihr ein überbordender Dank gebührt. Gleichzeitig werden als schnelle Hilfe und um den Rückstau abzarbeiten, pensionierte Mitarbeiter*innen des Landes Tirol sowie schließlich auch die Buchhalterin des Vereins Ferdinandeum angestellt. Stellen werden ausgeschrieben und schließlich erfolgreich besetzt, wodurch es zu Beginn des Jahres 2023 wieder möglich wird, die Lohnverrechnung ans Haus zu bringen.

Mit der Verabschiedung des Budgets 2023 und des damit verbundenen Personalplans werden strukturell kleinere Änderungen vorgenommen – Anpassungen, die auch auf bestehende Vertragsinhalte reagieren. Insbesondere wird die der Direktion zugeordnete Abteilung „Sonderprojekte“ etabliert. Sie vereint die Stellen „kuratorische Sonderprojekte“, Provenienzforschung (die Stelleninhaberin ist gleichzeitig Leiterin des Tirol Panoramas) sowie zwei Stellen für die Bearbeitung der sogenannten Cumulus-Datenbank. Diese Datenbank listet alle im Landesbesitz befindlichen und beweglichen Kunstgegenstände, die u. a. auf Vorhandensein und Zustand kontrolliert werden müssen. Bereits mit der Gründung der Betriebsgesellschaft wurde dieses Vorhaben angedacht, nun wird es als dreijähriges Projekt umgesetzt. Schließlich werden in der Abteilung „Sonderprojekte“ im Hinblick auf zukünftige museale Herausforderungen zwei neue Halbtagsstellen für die Bereiche Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit geschaffen. Bislang wurde zwar engagiert an diesen Aufgaben gearbeitet, jedoch ohne klare Zielsetzung bzw. gemeinsame Strategie.

Mit viel Elan wird im Herbst 2022 begonnen, am inhaltlichen Konzept für die Neuaufstellung des Ferdinandeums zu arbeiten. Dabei geht es zuallererst um das Finden einer gemeinsamen Basis. Was soll ein Museum im 21. Jahrhundert leisten? Welches Museum wollen wir sein? Basierend auf der neuen ICOM-Museumsdefinition, dem „ICOM Code of Ethics“, dem „ICOM Code of Ethics for Natural History Museums“ und der „Charta der Museen der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino für nachhaltige Entwicklung“ wird zunächst Grundsätzliches erarbeitet: Demnach soll das Ferdinandeum ein Forum der Wissenschaft und eine Stätte der Begegnung sein, das sich u. a. mit Diversität und Nachhaltigkeit auseinandersetzt, aber auch Erlebnisräume für möglichst viele wissbegierige Menschen schafft, Wissen zugänglich macht sowie kritische Reflexion und

Erkenntnisgewinne fördert. Das Ferdinandeum soll Bindeglied zwischen den verschiedenen Sprachen und Kulturen, die in Tirol lebten und leben, werden.

Dies bedeutet freilich auch, dass das Museum aktiv auf Menschen unterschiedlichster Meinungen zugehen muss. Diese Überzeugung ist ein Ausgangspunkt für die Aktion #climart-change, bei der ein nicht genützter Raum im Erdgeschoss des Ferdinandeums verschiedenen Gruppen von Klimaaktivist*innen zur Präsentation ihrer Ideen zur Verfügung gestellt wird und gleichzeitig Lebensmittel für Bedürftige gesammelt werden. Damit reagiert das Museum auch auf Attacken auf Kulturgüter in einigen europäischen Museen, durch welche Klimaschützer*innen auf ihre Anliegen aufmerksam machen wollen.

Für die bessere Organisation der zukünftigen Ausstellungsplanung wird ein Programmrastrer entwickelt, das nicht nur auf die räumliche, sondern vor allem auf die personellen Möglichkeiten der Landesmuseen Rücksicht nimmt und Basis für die zukünftige inhaltliche und finanzielle Ausstellungsplanung ist. Ob, wie angedacht, zukünftig Jahresthemen die einzelnen Häuser miteinander verbinden sollen, ist noch Mittelpunkt der Diskussion. Fixiert wird hingegen, dass Ende des Jahres 2023 die Veranstaltungsreihe „Forum Museum“ stattfinden soll. Basierend auf den Erfahrungen des 2018 organisierten „Forums Migration“, sollen durch unterschiedliche Aktionen Blicke in die 200-jährige Museumsgeschichte gerichtet sowie museale Ausblicke in die Zukunft gewagt werden. Dabei wird das Ferdinandeum für alle bei freiem Eintritt zugänglich sein. Positiver Nebeneffekt dabei ist, dass die Organisation bereichsübergreifend geschieht und auch Vertreter*innen von Verein und Land eingebunden sind.

Als hoffentlich zukunftsweisend erweist sich der mit dem Betriebsrat gestartete Prozess, eine Regelung für Homeoffice zu entwickeln. Gleichwohl die technischen Voraussetzungen hierfür noch nicht vollständig gegeben sind, soll die Vereinbarung das Arbeiten in einem modernen Museumsbetrieb ermöglichen. Will man auf das Jahr 2022 zurückblicken, ist aber vor allem ein Aspekt hervorzuheben. Die Unsicherheit und die Krise, die durch den überraschenden Wechsel in der Geschäftsführung ausgelöst wird, können insbesondere durch das Engagement und das Wohlwollen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bahnen gelenkt werden – ein Rückhalt, das sich als das größte Kapital in den Landesmuseen erweist. Großes Wohlwollen erhält die Direktion durch Gesellschafter und Aufsichtsrat. Ihnen allen gebührt aus tiefstem Herzen ein großes Dankeschön!

Besucherzahlen 2022

Ferdinandeum	32.773 (davon Bibliothek: 3.306)
Hofkirche	108.288
Tiroler Volkskunstmuseum	39.274
Zeughaus	17.716 (davon Open-Air-Kino: 10.597)
Das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum	49.975
Weierburg	86.193
Gesamt	334.219

Mitarbeiter*innen Direktion, Rechnungswesen und Personalabteilung

Johanna Niedrist (Direktionsassistentin); Ida Engel, Silvia Seidermann, Charlotte Zeiski (Sekretariat).

Cornelia Gasser (Bereichsleiterin Rechnungswesen); Ulrike Außerlechner-Vittur, Susanne Kathrein, Elke Kohlweg, Manuela Lechner, Alexander Nagy, Elisabeth Steiner.

Maria Kluibenschedl (Bereichsleiterin Personal); Isabella Sailer.

Silvia Seidermann war im Berichtsjahr in Karenz und wurde von Charlotte Zeiski sowie ab November 2022 von Ida Engel vertreten. Ulrike Außerlechner-Vittur und Susanne Kathrein verließen die TLM auf eigenen Wunsch, Manuela Lechner wurde pensioniert. Elke Kohlweg, Gabriela Sordo und Elisabeth Steiner traten in den Betrieb ein.

ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNG

Wolfgang Söldner

Zwei Kernbereiche bildeten die Arbeitsschwerpunkte 2022: die Ausgrabung im Zeughaus für Veronica Barbacovi, Jaime Pascual Sanz und Günter Gmeiner unter der Leitung von Wolfgang Söldner, Gerhard Lochbihler unterstützte die digitale Befunddokumentation, und das Ausstellungsprojekt „geld macht geschichte“ im Museum im Zeughaus, welches das gesamte Team, hinsichtlich der numismatischen Objektauswahl und Betextung insbesondere Anton Höck, forderte. Das Team vermittelte in 23 Führungen im Ferdinandeum, im Sammlungs- und Forschungszentrum und Zeughaus Archäologisches aus Alttiroil und betreute vom 4. bis 8. April die Berufsparktischen Tage von Brigida Sciannameo, Schülerin der Musikmittelschule Innsbruck.

Für Wolfgang Söldner waren Arbeitsschwerpunkte u. a. die Sammlungsadministration, Recherchen für Projekte auch externer Kolleg*innen und mit Veronica Barbacovi die Bestandskontrolle. Er ist in die Arbeitsgruppe von Claudia Sporer-Heis zur Zeughaus-Neuaufstellung eingebunden. Der Abbau gemeinsam mit Veronica Barbacovi des von ihm kuratierten Abschnitts „Frühe Erzsucher“ aus dem Jahr 1999 schaffte dort Platz für Neues aus dem Sammlungsbestand.

Weiters betreute er Objektaufnahmen u. a. von Harald Außerlechner im Rahmen der Dissertation „Kultplatz Innsbruck – Igl, Goldbichl“ sowie von Jan John, Archäologisches Institut an der Südböhmischen Universität in Budweis. Dieser dokumentierte von Leonhard Franz 1935 bis 1938 im Oppidum Třisov, Gemeinde Hollubau, Tschechien, ergrabene Keramikfunde, die als Geschenk des vormaligen Instituts für Ur- und Frühgeschichte an der Universität Innsbruck zugeeignet worden waren.

Anton Höck führte infolge einer neuen Version der Datenbank M-BOX zahlreiche Ergänzungen und Korrekturen in Datensätzen durch und erweiterte den Bestand durch die Neuanlage von 397 Datensätzen. Er hielt im Rahmen der von Gerald Grabher, Universität Innsbruck, Institut für Archäologien – Fachbereich Klassische und Provinzialrömische Archäologie, organisierten Tagung „Colloquium Veldidena 2022. Raetia und Noricum – Bevölkerung und Siedlungsstruktur“ (20. bis 22. April) am 21. April im Ferdinandeum den Festvortrag „Veldidena – Archäologie eines alpinen Ortes der Römerzeit“, im Anschluss lud Direktor Peter Assmann die Tagungsgäste zum Buffet.

Archäologische Untersuchung im Zeughaus

Die im Juli 2021 begonnene, auch während des Winters ununterbrochen fortgeführte Ausgrabung unter den Südwestarkaden des maximilianischen Zeughauses in Innsbruck wurde Anfang März abgeschlossen. Infolge der Bau- und Renovierungsmaßnahmen in den 1960er-Jahren für die museale Nutzung des einst auch als Depot genutzten militärischen Baus erwies sich der Boden bis in eine Tiefe von ca. 60 cm massiv gestört, lediglich partiell längs der Innenseite der südlichen Außenmauer konnten Hinweise auf nach-maximilianische Nutzungshorizonte ansatzweise erfasst werden. Die in Längsachse mittig in den Arkaden positionierten viereckigen Fundamente aus Mörtelgebundenen Geschiebe- und Schieferbruchsteinen – nach dem Grundrissplan von 1798/1799 für einst den Obergeschoßboden tragende Steher – waren abgebrochen worden, die in das anstehende Lehmsediment eingetieften Pfeilerfundamente waren nur mehr im Ansatz fassbar.

Die Abtiefungen der Baugruben für die Pfeilerfundamente schnitten längs- und rechtwinklig im groben Raster verlaufende Quergräbchen. Insbesondere in den Längsgräbchen hatten sich stark vermorschte Rundhölzer von unterschiedlich dicken, bisweilen sich verjüngenden Baumstämmen erhalten. Deren C14-Untersuchung steht noch aus, für eine dendrochronologische Untersuchung waren sie nicht mehr verwertbar. Hinweise auf einen einst darauf verlegten, in der Folge abgetragenen oder vergangenen Bohlenboden boten sich nicht. Die Hoffnung, im Südabschnitt der Westmauer den Eingang in das 1784 infolge von Blitzschlag zerstörte, später abgebrochene Rondell im Südwest-Eckbereich exakt festlegen zu können, erfüllte sich im Baubefund nicht. Das Fundmaterial umfasste u. a. gestempelte Dach- und Mauerziegelfragmente aus umgelagerten und planierten Renovierungs- und Bauschuttschichten, wenig glasierte Gebrauchskeramik, Eisennägel, Bruchstücke von Glasgefäßen und kaum Militärisches wie Patronenhülsen oder Reste von Bleigeschoßen. Im Anschluss an die Grabung wurden die Keramikfunde von Günter Gmeiner gewaschen und von Gerhard Lochbihler, die Metallfunde von Jaime Pascual Sanz restauriert.

Ausstellung „geld macht geschichte“ im Museum im Zeughaus

Der von Anton Höck in der Reihe „Monographien der Tiroler Landesmuseen“ 2021 vorgelegte Band zu den römischen Münzen aus Südtirol–Trentino im Bestand der Archäologischen Sammlung und sein numismatisches Wissen waren Grundlage für die kulturgeschichtliche Sonderausstellung „geld macht geschichte. Römische Münzen erzählen“ im Museum im Zeughaus, 2. Dezember 2022 bis 8. Oktober 2023. Auf Basis des mit dem Sammlungsleiter erstellten inhaltlichen Konzeptes oblagen in erster Linie ihm die Objektauswahl und das Verfassen von Bereichs- und Objekttexten. Das Studioheft aus seiner Feder vermittelt nicht nur numismatische Besonderheiten in der Sammlung, sondern anhand von Siedlungs-, Grab-, Opfer- und Depotfunden auch politische und wirtschaftliche Marksteine der römerzeitlichen Geschichte im Altiroler Raum. Die Ausstellungsgestaltung von Architektin Petra Obernosterer und Grafikerin Julia Stubenböck sowie die von den Kulturvermittlerinnen Laura Manfredi und Angelika Schafferer konzipierten museumspädagogischen Stationen setzte das Team um Werkstättenleiter Hannes Würzl



Museum im Zeughaus, Blick in die Ausstellung „geld macht geschichte. Römische Münzen erzählen“. Foto: TLM/Söldner

professionell um. Veronica Barbacovi widmete sich der Gestaltung des Entrees als Studiolo. Sie unterstützte Wolfgang Söldner bei der Abwicklung des Schriftwechsels mit den Leihgeber*innen. Objektrestaurierungen führten Gerhard Lochbihler und Jaime Pascual Sanz in der sammlungseigenen Werkstatt durch, mit Veronica Barbacovi und dem Kuratorenteam Anton Höck und Wolfgang Söldner richteten sie die Vitrinen ein.

Restaurierungswerkstätte für archäologische Bodenfunde

Seit 2018 widmet sich Restauratorin Ruth Weber-Majorkovits im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit der Restaurierung von Urnengräbern aus dem hallstatt- bis frühlatènezeitlichen Gräberfeld Wörgl – Egerndorfer Feld (Forschungen des Ferdinandeums 1981 bis 2004 unter der Leitung von Liselotte Zemmer-Plank und Wolfgang Söldner). Im Berichtsjahr restaurierte sie 42 Grabkomplexe, die konservatorischen Maßnahmen an Beigaben aus Eisen führten Gerhard Lochbihler und Jaime Pascual Sanz durch. Mit der Restaurierung von 291 Urnengräbern innerhalb ihres zwischenzeitlich fünfjährigen Engagements baute sie im sogenannten Frischfundedepot den Bestand an gegipsten Wörgler Urnen massiv ab. – Mit Bedauern war zur Kenntnis zu nehmen, dass mit dem Eintritt in den Ruhestand von Markus Egg, seit 2003 Direktor der Abteilung Vorgeschichte und Leiter der Restaurierungswerkstätten im Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz, die 2010 vereinbarte Restaurierung des gesamten damals unrestaurierten Bestands von Urnengräbern aus dem Egerndorfer Feld vonseiten des Zentralmuseums beendet wurde. Zwischen Oktober 2010 und August 2022 waren 72 Urnengräber in Mainz restauriert worden. Gerhard Lochbihler restaurierte u. a. Inventare von acht Brandgräbern aus der spätbronzezeitlichen Nekropole Vomp sowie eine Vielzahl an Eisenfunden von den Kultplätzen Schlössl, Pircherwald und Ferrariwiese.

Jaime Pascual Sanz setzte die konservatorischen Maßnahmen am archäologischen Bestand des Museumsvereins Wörgl für die Neuaufstellung des Heimatmuseums, in welche der Sammlungsleiter beratend eingebunden ist, fort und widmete sich der Restaurierung u. a. von Grab 21 aus Vomp, von rund 100 römischen Münzen verschiedener Fundorte sowie der Bronzeflasche von Navis – Mühlen, diese war Behältnis für den großen Münzhort aus dem späten 3. Jahrhundert n. Chr.

Außer Haus wurde der sekundär zu einem Opferstock umfunktionierte römische Meilenstein von Außenstein aus der Burgkapelle St. Kathrein, Gemeinde Navis, vom Innsbrucker Steinrestaurator Peter Kuttler restauriert.

Gerhard Lochbihler und Jaime Pascual Sanz nahmen an der 25. Österreichischen Tagung der Restaurator*innen für archäologische Bodenfunde im Naturhistorischen Museum Wien, 7. bis 9. November, teil.

Mitarbeiter*innen

Wolfgang Söldner (Sammlungsleiter); Veronica Barbacovi, Anton Höck (wiss. Mitarbeiter*innen); Gerhard Lochbihler, Jaime Pascual Sanz (archäologische Restauratoren).

Vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2022 war Günter Gmeiner Mitarbeiter des Projekts „Archäologische Ausgrabung im Zeughaus-Südwestarkaden“.

Ehrenamt: Ruth Weber-Majorkovits.

Externe Ausstellungen mit Leihgaben aus der Archäologischen Sammlung

- Studiensammlung, Archäologisches Museum der Universität Innsbruck, Innsbruck, seit 1970.
- Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit, Museum Thurnfels, Völs, seit 2000.
- Archäologische Rettungsgrabung ARZ, Allgemeines Rechenzentrum, Innsbruck, seit 2004.
- Zeitreise Deferegggen, Talschaftsmuseum, St. Jakob in Deferegggen, seit 2007.
- Handwerkskunst, Museum Nagelschmiedhäuser, Rattenberg, seit 2011.
- Ötztaler Erd-Reich, Turmmuseum, Oetz, seit 2021.
- Gehen – Fahren – Reisen. Mobilität in Tirol, Museum im Zeughaus, Innsbruck, 13. Mai 2021–6. März 2022.
- Die Welt der Himmelscheibe von Nebra – Neue Horizonte, Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle a. d. Saale, 4. Juni 2021–9. Jänner 2022.

ÄLTERE KUNSTGESCHICHTLICHE SAMMLUNG

Christina Zenz und Ulrike Hofer

Anfang des Jahres griff Peter Scholz gemeinsam mit seinem Team ein seit mehreren Jahren ruhendes Bestandsprojekt zur Erforschung der niederländischen Gemälde der Älteren kunstgeschichtlichen Sammlung wieder auf. Unter diesen finden sich prominente Künstler*innen wie Rembrandt van Rijn (1606–1669), Jan Davidsz. de Heem (1606–1683/1683) oder mit Rachel Ruysch (1664–1750), von der das Museum gleich zwei Bilder besitzt, eine der herausragenden weiblichen künstlerischen

Positionen. Damit gehört die Niederländersammlung zu den bedeutendsten, hochpreisigsten und (inter-)national am meisten wahrgenommenen Beständen des Museums. Ziel des Projektes ist die erstmalige Erarbeitung eines umfassenden gedruckten Bestandskataloges, der sämtliche Werke mithilfe aktueller kunsthistorischer und kunsttechnologischer Methoden wie Fragestellungen untersucht und ihrer außerordentlichen Bedeutung entsprechend präsentiert. Die aufzuarbeitenden Erwerbungs-, Rezeptions- und Restaurierungsgeschichten, beginnend mit den frühen Jahrzehnten nach der Museumsgründung bis in die Gegenwart, vermögen es gleichzeitig beispielhaft, repräsentativ den Aufbau und die Genese der Älteren kunstgeschichtlichen Sammlung im Allgemeinen zu veranschaulichen. Umfangreiche Recherchearbeiten wie die Sichtung der historischen Vereinsakten zu den Legaten, wie bspw. des Tiroler Sammlers Josef Tschager (1778–1856), der mit seinem großzügigen Legat den wesentlichen Grundstock der Niederländersammlung legte, wurden in Angriff genommen und werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Außerdem das arbeits- und zeitintensive Nachverfolgen von Provenienzen und Vorprovenienzen, wie z. B. aus der Sammlung von Wenzel Anton von Kaunitz-Rietberg (1711–1794), in der sich mehrere Niederländer des Museums einst befanden. Das Projekt kann darüber hinaus von der besonderen Heterogenität der Tiroler Landesmuseen profitieren; so bspw. von der interdisziplinären Zusammenarbeit mit der Naturwissenschaftlichen Sammlung, in der bereits Blumen und Tiere aus mehreren Stillleben bestimmt werden konnten. Eine grundlegende Voraussetzung für die Realisierung des Projektes stellt wiederum die enge Zusammenarbeit mit der Restaurierungsabteilung dar. Für die Durchführung der umfassenden kunsttechnologischen Untersuchungen wurde hier daher eine befristete Stelle für die Restauratorin Cristina Thieme geschaffen.

Das Team der Älteren kunstgeschichtlichen Sammlung erarbeitete außerdem mehrere Präsentationen im Rahmen der Dauerausstellung:

Präsentation „Madonnenbilder zwischen Nord und Süd“

TLMF, ab 7. Februar 2022 für drei Monate

Kurator: Peter Scholz

Neben der neuartigen Orientierung an der Antike bleibt die Darstellung der Maria mit dem Christusknaben weiterhin eine wichtige Aufgabe der Künstler in der Renaissance. Ein neues Interesse an der Erfassung der Wirklichkeit und an neuen Schönheitsidealen prägt auch die religiösen Sujets. Die Schönheit im

Antlitz der Gottesmutter soll ihre Würde und Tugendhaftigkeit verdeutlichen – ein Thema, mit dem sich Maler nördlich wie südlich der Alpen im 15. und 16. Jahrhundert auf ganz unterschiedliche Weise intensiv beschäftigten. Dafür wurden mehrere Beispiele in der Präsentation gezeigt. Während das präsentierte Werk des niederländischen Malers der Heiligblut-Kapelle noch in seiner Frontalität und Steifheit der Figuren einer spätmittelalterlichen Tradition verhaftet bleibt, zugleich jedoch ein Beispiel für den Verismus und die Landschaftsdarstellung der altniederländischen Malerei ist, besticht die gezeigte norditalienische Verbildlichung durch eine Steigerung der Eleganz der Madonna, was sich in den langen Fingern und dem Gesichtsausdruck manifestiert, die den Manierismus ankündigen. Hinzu kommt die Kombination mit einem Landschaftsausblick im Hintergrund, der die Bedeutung von Licht- und Farbgestaltung für die norditalienische, insbesondere venezianische, Malerei verdeutlicht. Nord und Süd treten dabei künstlerisch in Kontakt zueinander, vermittelt etwa durch Albrecht Dürer (1471–1528), der bei seinen Aufenthalten in Venedig wichtige Impulse auch für sein eigenes künstlerisches Schaffen erhält. Eine Auswahl seiner Drucke demonstrierte die Vielfältigkeit seiner Madonnendarstellungen und seine Beschäftigung mit der italienischen Kunst, die im Medium der Druckgrafik europaweite Verbreitung fand und viele Kunstschaaffende beeinflusste.

Präsentation „Auf Augenhöhe. Cranachs Kultbild“

TLMF, 8. Juli–20. November 2022

Kurator: Peter Scholz; Co-Kuratorinnen: Ulrike Hofer, Christina Zenz

Das Gnadenbild Mariahilf von Lucas Cranach dem Älteren (um 1472–1553) ist eines der bekanntesten Gemälde des Künstlers. Geschaffen nach 1537, wurde es im Laufe der Jahrhunderte und bis heute häufig kopiert. So entwickelte es sich zu einem der verbreitetsten Marienbilder in Tirol, Süddeutschland und weit darüber hinaus. Das Bild befindet sich normalerweise im Hochaltar des Innsbrucker Domes und kann nicht aus der Nähe betrachtet werden. Wegen Renovierungsarbeiten machte es die großzügige Leihe der Dompfarre St. Jakob jedoch möglich, das berühmte Kultbild erstmals für einige Monate im Ferdinandeum „auf Augenhöhe“ zu erleben. Die Besucher*innen konnten hierbei einerseits durch die Nahsichtigkeit die malerischen Details und kunsthistorischen Aspekte nachvollziehen. Andererseits wurden in der Präsentation die Formen und Prozesse der Verbreitung des Gnadenbildes thematisiert. Die europaweite Rezeption fand nicht nur durch kunsthistorisch wertvolle Kopien statt, sondern manifestiert sich gerade auch in Objekten „auf

Augenhöhe“, d. h. der religiösen Volks- und Alltagskunst wie beispielsweise Votivbildern, Anhängern, Glocken etc. – und das bis in die Gegenwart.

Präsentation „Königliche Gastgeschenke“

TLMF, seit 15. Dezember 2022

Kuratorinnen: Ulrike Hofer, Christina Zenz

Mit der Anbetung der Heiligen Drei Könige und ihren Geschenken an das Jesuskind ist die Präsentation einem der bedeutendsten Motive in der christlichen Kunst gewidmet. Mehrere Gemälde werden in der Gegenüberstellung mit liturgischen und weltlichen Goldobjekten gezeigt. In der Malerei wurden die Gaben an das Jesuskind in Betlehem – Gold, Weihrauch und Myrrhe – zunächst in Form von drei ähnlichen Behältnissen dargestellt und schließlich zusehends in unterschiedliche, zeittypische Goldschmiedegefäße ausdifferenziert, was beispielsweise in der „Anbetung“ von Marx Reichlich (um 1460/1465–um 1520) nachvollzogen werden kann.

Sehr beliebt waren die Drei Könige, Schutzpatrone der Reisenden, Seeleute und Händler, im 16. Jahrhundert in der Hafenstadt Antwerpen in den spanischen Niederlanden, was auch der ausgestellte Antwerpener Flügelaltar veranschaulicht. Sie galten als Vertreter der damals bekannten Erdteile Europa, Asien und Afrika und wurden als Motiv für die Verbildlichung eines konstruierten, exotisierten Fremden genutzt: durch die Wiedergabe extravaganter Mode sowie den Kontrast zwischen hellen und dunklen Körperfarben der Könige. So wurde bereits ab dem 15. Jahrhundert, der Zeit einer zunehmenden europäischen Versklavung von Menschen des afrikanischen Kontinents, der Afrika repräsentierende König mitsamt seinem Gefolge durch dunkles Inkarnat und stereotypisierte Gesichtszüge von den zwei Königen mit heller Körperfarbe unterschieden. Oftmals wurde die neu eingeführte Figur des Schwarzen Königs auch deutlich von den anderen abgegrenzt. Die Werke der eigenen Sammlungen aus einer postkolonialen Perspektive heraus neu zu befragen und aufzuarbeiten, zählt zu den Aufgaben und Herausforderungen des Museums von heute und soll auch für die Ältere kunstgeschichtliche Sammlung ein Anliegen sein.

Im Rahmen der zentralen Aufgaben des Bewahrens und Erforschens, von der Vermittlung und auch Erweiterung der Bestände wurden außerdem anlassbezogene Recherchen zum Objektbestand vorgenommen. Ebenso wurden fachspezifische Anfragen bearbeitet sowie interne und externe Kolleg*innen bzw. Expert*innen betreut. Die Erweiterung der Sammlungsdatenbank und die Vorarbeiten für eine Online-Datenbank

wurden vorangetrieben, auch unter Mithilfe unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Ursula Singer. Leihanfragen für externe Ausstellungen und Reproduktionsanfragen für diverse Publikationen wurden ebenfalls bearbeitet.

In den kunstgeschichtlichen Sammlungen befindet sich ein Bildarchiv, welches Glasplatten, Negative und Fotoabzüge von Objekten aus allen Bereichen der Tiroler Landesmuseen umfasst. Von September bis Dezember 2022 arbeitete Eva Nairz an der Digitalisierung und Integration dieses Archives in die bestehende digitale Datenbank.

Mitarbeiter*innen

Peter Scholz (Sammlungsleiter, bis 30. September 2022); Christina Zenz (wiss. Mitarbeiterin bis 30. September 2022, interim. Sammlungsleiterin ab 1. Oktober 2022); Ulrike Hofer, Eva Nairz (wiss. Mitarbeiterinnen).

Mit 30. September 2022 verließ Peter Scholz die Tiroler Landesmuseen, Christina Zenz übernahm die interimistische Leitung der Älteren kunstgeschichtlichen Sammlung. Vom 1. September bis zum 31. Dezember 2022 arbeitete Eva Nairz im Rahmen der Digitalisierung des Bildarchivs Kunstgeschichte (über 30.000 Stück) für die Ältere kunstgeschichtliche Sammlung.

Ehrenamt: Ursula Singer.

Highlight des Sammlungszuwachses

Alexander Koester, Stein im Königssee, um 1900, Öl auf textilem Bildträger, 25,8 x 33,5 x 2,0 cm (ohne Rahmen), 41,0 x 47,0 x 5,5 cm (mit Rahmen), (Legat Ruth Becker, Innsbruck), Inv.-Nr. Gem 2993.



Alexander Köster, Stein im Königssee, um 1900. Foto: TLM

Externe Ausstellungen mit Leihgaben aus der Älteren kunstgeschichtlichen Sammlung

- Forget me not, Rijksmuseum, Amsterdam, 30. September 2021–16. Jänner 2022.
- Dürerzeit. Österreich am Tor zur Renaissance, Österreichische Galerie Belvedere, Wien, 21. Oktober 2021–30. Jänner 2022.
- Grand tours. Dream of Italy from Venice to Pompeii, Intesa Sanpaolo, Gallerie d'Italia-Piazza Scala, Mailand, 19. November 2021–27. März 2022.
- FRAGIL. Die Glashütte Hall 1534–1635, Stadtmuseum Hall, Hall in Tirol, 24. November 2021–29. Jänner 2023.
- Angelika Kauffmann verehrt und vereinnahmt, Förderverein „Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg“, Schwarzenberg, 1. Mai–30. Oktober 2022.
- Riflessi – Autoritratti nello specchio della storia, Musei Provinciali di Gorizia/Palazzo Attems, Gorizia, 28. Mai–2. Oktober 2022.
- Der Untergang des Römischen Reiches. Visionen und Mythen in der Kunst Europas, Stadtmuseum Simeonstift Trier, Trier, 25. Juni–27. November 2022.
- Perlen der Gotik, Stiftung Vogl-Reitter, Bergbau- und Gotikmuseum Leogang, Leogang, 26. Juni 2022– 31. Oktober 2023.
- One World. Macht der 4 Elemente, Schloss Ambras, Innsbruck, 16. Juni–2. Oktober 2022.
- Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie, Historisches Museum der Pfalz Speyer, Speyer, 16. Oktober 2022–16. April 2023.

MODERNE SAMMLUNG

Florian Waldvogel und Delia Scheffer

Die zentrale Aufgabe der Modernen Sammlung ist es, die Bestände zu bewahren, zu erweitern und zu erforschen sowie sie zu präsentieren und um nationale und internationale Positionen sinnvoll zu ergänzen.

Der Ankauf „Waldbrand am Tummelplatz“ von Artur Nikodem war das erste Werk eines zeitgenössischen Künstlers, das der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 1912 für die Moderne Sammlung erworben hat. Die Sammlung umfasst mittlerweile über 3.000 Werke der Kunst von der Moderne bis hin zur Gegenwart. Mit kanonischen Werken von Broncia Koller-Pinell, Giovanna Erika Klien, Gustav Klimt, Egon Schiele, Oskar Kokoschka und Richard Gerstl bildet die Sammlung einen wichtigen Referenzpunkt für die kunsthistorische Forschung.

Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart

Mit der „Olympia-Stiftung“ des Landes Tirol, der Landeshauptstadt Innsbruck und der Wirtschaftskammer Tirol werden seit 1965 die wichtigsten stilistischen Tendenzen der österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst in exemplarischen Arbeiten von Birgit Jürgenssen, Maria Lassnig, Renate Bertlmann, Dorit Margreiter, Oswald Oberhuber, Walter Pichler, Franz West, Peter Kogler, Heimo Zobernig, Heinz Gappmayr, Rudolf Stingl, Hans Schabus oder Bruno Gironcoli abgebildet. Durch ausgewählte Ankäufe und Dauerleihgaben gelang es seit Mitte 2019, die Sammlungen um wesentliche Werke der internationalen Gegenwartskunst zu ergänzen und weiterzudenken. So gehören Werke von Künstlerinnen und Künstlern wie Ashley Hans Scheirl, Jakob Lena Knebl, VALIE EXPORT, Elke Krystufek, Michèle Pagel, Gelatin, Oliver Laric, Markus Schinwald oder Peter Friedl nun zu den Beständen der Modernen Sammlung.

Begehbare Gedanken aus der Modernen Sammlung

Die Moderne Sammlung repräsentiert eine visuelle Herangehensweise an die Ergebnisse der von der Gesellschaft geschaffenen sozialen Bedingungen. Jeder und jede ist an den Vorgängen des Öffentlichen beteiligt. Die Reihe „Begehbare Gedanken aus der Modernen Sammlung“ greift virulente Themen auf und beleuchtet sie aus einer zeitgenössischen Perspektive. Diese Präsentationen bieten sowohl disziplinübergreifende Überblicke als auch historisch orientierte Retrospektiven.

Online-Katalog der Modernen Sammlung

Ein weiterer Schwerpunkt der Modernen Sammlung ist die kontinuierliche Digitalisierung des gesamten Bestands in einem Online-Katalog, der in naher Zukunft der internationalen Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Mitarbeiter*innen

Florian Waldvogel (Sammlungsleiter); Rosanna Dematté, Delia Scheffer, Andreas Sladky (wiss. Mitarbeiter*innen).

Highlight des Sammlungszuwachses

Sarah Bogner, Fünfergruppe, 2020, Eitempera und Tinte auf Leinwand, 200,0 x 175,0 cm, Inv.-Nr. Gem 2504.



Blick in die Ausstellung „Begehbare Gedanken #5: Reise zu einem anderen Kontinent“, 2022. Foto: TLM/Johannes Plattner

Externe Ausstellungen mit Leihgaben aus der Modernen Sammlung

- Klimt. L'uomo, l'artista, il suo mondo, Galleria d'Arte Moderna Ricci Oddi, Piacenza, 12. April–24. Juli 2022.
- heim@schwaz.at, Rabalderhaus. Museums- und Heimatschutzverein Schwaz, Schwaz, 22. April–19. Juni 2022.
- Franz Wiegele 1887–1944 – Pure Begegnung, Museum des Nötscher Kreises, Nötsch, 24. April–30. Oktober 2022.
- Riflessi – Autoritratti nello specchio della storia, Musei Provinciali di Gorizia/Palazzo Attems, Gorizia, 28. Mai–2. Oktober 2022.
- Faking the Real. Kunst der Verführung, Space02, Kunsthaus Graz/Universalmuseum Joanneum GmbH, Graz, 22. September–8. Jänner 2023.
- Walter Obholzer, Christian Stock. Ornament / Schichtung / Malerei, Verein am Polylog. Verein zur Förderung und Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Wörgl, Wörgl, 23. September–29. Oktober 2022.
- Golden Boy Gustav Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse . . . , Van Gogh Museum, Amsterdam, 7. Oktober 2022–8. Jänner 2023.
- Rose Krenn 1884–1970. Keramikerin, Textilkünstlerin und Lehrerin, Rabalderhaus. Museums- und Heimatschutzverein Schwaz, Schwaz, 21. Oktober–18. Dezember 2022.

GRAFISCHE SAMMLUNG

Ralf Bormann

Auch im Jahr 2022 zeigte die Grafische Sammlung regelmäßig ausgewählte Stücke aus ihren Beständen ebenso wie interessante Neuerwerbungen im Rahmen von Sammlungspräsentationen, die im Folgenden noch einmal vorgestellt werden.

Bacchanalia. Der Rausch der Linie

TLMF, 7. Juli–2. Oktober 2022

Kurator: Ralf Bormann

Ein zerrissenes Blatt Papier gibt uns gewöhnlich keine Rätsel auf, sondern lässt allenfalls den Blick nach dem nächsten Papierkorb schweifen. Wenn es sich wie in unserem Fall aber um ein Kunstwerk des beginnenden 16. Jahrhunderts handelt, erhält es unsere ungeteilte Aufmerksamkeit. Wir betauern seinen beschädigten Zustand und erkennen in den unversehrten Partien des bedruckten Blattes klassische Motive der antiken Götterwelt, genauer, der Welt des griechischen Weingottes Dionysos, den die Römer als Bacchus verehrten.

Das hier ausgestellte Bild ist voller Geheimnisse: Welcher Darstellungen wurde es, offenkundig durch einen Akt des Vandalismus, beraubt? Was fehlt? Welche Teile des Kunstwerkes

werden vor unseren Blicken verborgen, was dürfen wir nach dem Willen seines Zerstörers nicht sehen? Die beschädigte Druckgrafik ist ein Werk des Marcantonio Raimondi und zeigt die Vorderseite eines römischen, mit bacchanalischen Szenen geschmückten Sarkophages. Der Vergleich unseres Blattes mit dem heute in Neapel bewahrten Sarkophag, aber auch mit anderen, vollständig erhaltenen Abzügen, löst das Rätsel: Stein des Anstoßes bildeten offenbar zwei Darstellungen drastischen sexuellen Inhaltes. Hatte der Zerstörer damit Erfolg, dem Kunstwerk diese Szenen zu nehmen? Oder ist es nicht vielmehr so, dass es gerade der vandalische Akt war, der uns erst recht neugierig gemacht hat auf das, was im Bild nunmehr fehlt? Darum, solche mit der Fantasie ihrer Betrachter*innen zu füllende Leerstellen sichtbar zu machen, kreiste zeit lebens das Werk des kürzlich verstorbenen österreichischen Künstlers Hermann Nitsch. Der so genannte „Dionysos der Malerei“ erfasst in seiner Arbeit das zur Abstraktion neigende „Orgien-Mysterien-Theater“ und lässt uns darin erahnen, was wir in der Fehlstelle unserer zerrissenen Grafik zu erblicken hoffen.

James Holland. Innsbruck romanticised

TLMF, 8. Juli–2. Oktober 2022

Kurator: Ralf Bormann

Auf seiner letzten Studienreise nach Venedig machte der britische Landschaftsmaler James Holland (1799–1870) 1858 in Innsbruck Station. Hier schuf er ein Aquarell, das den jedem bzw. jeder Innsbrucker*in und jedem bzw. jeder Innsbruck-Reisenden wohlvertrauten Ausblick von der Maria-Theresien-Straße auf die Nordkette zeigt. Das Kunstwerk konnte kürzlich mit Mitteln des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum bei Sotheby's London für die Grafische Sammlung ersteigert werden.

Wer den Versuch unternimmt, den Standort ausfindig zu machen, von dem aus der Künstler sein Bildmotiv festgehalten hat, wird feststellen, dass die Zeichnung verschiedene solcher Standorte in sich verschränkt. In der Sammlungspräsentation stellen wir unserem Aquarell verschiedene vom Fotografen Johannes Plattner dokumentierte Ansichten des Motives gegenüber. Auf diese Weise möchten wir die Konstruktion einer auf den ersten Blick „authentischen“, auf den zweiten Blick sich aber als kunstvoll arrangiert erweisenden Darstellung offenlegen.

James Holland hat mit seinem Aquarell ein romantisches Stimmungsbild geschaffen, das uns die Erhabenheit des Gebirgszuges erleben lässt, die sich hingegen einer technischen Reproduzierbarkeit entzieht. Das Kunstwerk kommt der „Wahrheit“ des Gebirges viel näher, als dies eine vermeintlich authentische, „exakte“ Wiedergabe des Sichtbaren in der „getreuen“ Fotografie vermag.

Holland stellt uns damit unsere kollaborative Rolle als Betrachter*innen bei der Erzeugung der überwältigenden Wirkung des Gebirges vor Augen. Diese Wirkung entfaltet sich nicht allein aufgrund der materiellen Präsenz des Massivs, sondern muss von dem bzw. der Betrachter*in subjektiv empfunden und erwidert werden.

In Obhut genommen. Die Schenkung aus der Karlheinz und Agnes Essl Privatsammlung

TLMF, 21. Oktober 2022–26. Februar 2023

Kurator: Ralf Bormann

Die Kunstsammlungen der Tiroler Landesmuseen verdanken ihre Bestände ganz überwiegend den hochherzigen mäzenatischen Zuwendungen von Bürgerinnen und Bürgern, deren Liebe zur Kunst von dem hehren Anspruch begleitet wird, ihre Kunsterlebnisse mit der Allgemeinheit zu teilen und die Kunstwerke in musealen Räumen zugänglich zu machen. Die Vorlieben der Kunstsammler*innen führen dergestalt im Lichte der Öffentlichkeit ein dauerndes Nachleben und verleihen den auf solche Weise zusammengetragenen Museumbeständen einen ganz eigentümlichen, bei näherer Betrachtung gar unverwechselbaren Charakter. Viel mehr noch als bei enzyklopädisch angelegten fürstlichen oder akademischen Sammlungen sind die aufgrund bürger-schaftlichen Engagements entstandenen und fortgebildeten Bestände freilich vom Überlieferungszufall geprägt. Aufgabe der mit der Bewahrung, Mehrung, Erforschung und Vermittlung des ihnen anvertrauten Kunstschatzes befassten Kustod*innen ist es daher, die Lücken in den Beständen zu erkennen und sich um Abhilfe zu bemühen.

Die Sammlung Essl zählt zu den bedeutendsten Sammlungen österreichischer Kunst nach 1945 und ist eine der wichtigsten Sammlungen für Gegenwartskunst in Europa. Die österreichische Kunst ist in einer unvergleichlichen Breite und Tiefe vorhanden und durch die internationale Ausrichtung der Sammlung in einen internationalen Kontext gebettet, der Strömungen und Querverbindungen im Kunstgeschehen nachvollziehbar werden lässt. Daher ist es ein besonderer Glücksfall, dass Karlheinz und Agnes Essl uns ihre freigiebige Gunst zugewandt und den Bestand der Grafischen Sammlung um unverzichtbare Positionen der zeitgenössischen Kunst bereichert haben. Mit dieser fulminanten Erweiterung hat sich nicht nur die stupende Kennerschaft der Eheleute Essl unhintergebar in unsere Bestände eingeschrieben; sie ist uns zudem Ansporn und Verpflichtung, zum Wohl und Gedeih der Grafischen Sammlung den seit nahezu 200 Jahren eingeschlagenen Weg fortzusetzen, Tiroler und österreichische Kunst in internationaler Ausrichtung unseren Besucher*innen ästhetisch erlebbar werden zu lassen.

Die Kunst der Kunst. Der Manierismus in den Niederlanden

TLMF, 21. Oktober 2022–26. Februar 2023

Kurator: Ralf Bormann

Die Geburtsstunde des modernen Manierismus-Begriffes als eine Epochenbezeichnung der europäischen Kunstgeschichte schlug am 28. Oktober 1920 im Österreichischen Museum für Kunst und Industrie in Wien (dem heutigen MAK), als Max Dvořák einen Vortrag „Über Greco und den Manierismus“ hielt. Dvořák deutet den von klassischen Prinzipien und objektiven Schönheitsnormen befreiten, allein der subjektiven Fantasie folgenden manieristischen Stil emphatisch als Ausdruck einer um 1560 einsetzenden „geistigen Wiedergeburt“. Der Manierismus folge als „Flucht in ein autoreferenzielles ästhetisches Spiel“ (Hans Aurenhammer) auf eine Krise, in der Dvořák ein fernes Spiegelbild der Umbruchzeit nach dem Ersten Weltkrieg sieht: „ein scheinbares Chaos, wie uns unsere Zeit als Chaos erscheint“. Seinen Vortrag beschloss Dvořák mit der Prophezeiung, dass sich „in dem ewigen Ringen zwischen Materie und Geist [...] die Waage zum Siege des Geistes“ bereits neige. Der Manierismus galt ihm als Vorbote eines „neuen, geistigen, antimaterialistischen Weltalters“. Oskar Kokoschka, der an diesem Abend unter Dvořáks Hörern saß, erkannte zweifellos die Wahlverwandtschaft zwischen der antinaturalistischen Ausdruckskunst des Manierismus etwa des von ihm verehrten El Greco, und dem zeitgenössischen, nicht zuletzt von ihm selbst vertretenen Expressionismus.

Die klassizistisch ausgerichtete Kunstliteratur des 17. Jahrhunderts indessen gab ein sehr ungünstiges Urteil über diese Epoche ab; so sieht 1672 Giovanni Pietro Bellori das Kunstgeschehen nach dem Tode Raffaels 1520 bis zum Ende des 16. Jahrhunderts als Niedergangsphänomen unter der verhängnisvollen Herrschaft der „maniera“: „Die Künstler gaben das Studium der Natur auf und verdarben die Kunst durch die Manier, das heißt eine fantastische, nicht auf die Nachahmung, sondern auf die künstlerische Übung [„pratica“] gestützte Idee.“ Berüchtigt sind die abfälligen Passagen, die Giorgio Vasari, der „Vater der Kunstgeschichte“, in seinen Künstlerviten von 1568 über Pontorno, neben Rosso Fiorentino frühester Protagonist des Florentiner Manierismus, niedergeschrieben hat. Ihr Zeitgenosse, Girolamo Francesco Maria Mazzola, genannt Parmigianino gilt als Hauptvertreter des aufkeimenden Manierismus in Oberitalien.

Die Renaissance in Italien verachtete die gotische Kunst als degeneriert und barbarisch. Sie antwortete auf diese an der Wiederentdeckung des antiken Formenschatzes gebildete Wahrnehmung mit einer Mathematisierung ihres Kunstaustoßes. Der italienische Manierismus wiederum reagierte darauf mit einer

Pendelbewegung zu einer freieren, verspielteren, „antiklassischen“ (Walter Friedlaender) Anwendung der Kunstregeln. Recht bald treten gar die künstlerischen Mittel, der Stil, die Handschrift des Künstlers (ital. „maniera“) vor das Motiv und dominieren das Werk. In den Niederlanden, wo der „Geist der Gotik“ auch durch die Renaissance nie ganz beseitigt wurde, wurde der Manierismus mit einiger Verspätung rezipiert und erlebte im 17. Jahrhundert seine Blüte. Wir zeigen eine Auswahl der uns meist aus dem Legat von Johann Wieser zugefallenen Druckgrafiken dieser Epoche, in deren verspielten, extremen Überformungen uns der „stylish style“ (John Shearman), die „Kunst der Kunst“ (Robert Klein) in einer Deutlichkeit vor Augen steht, die uns daran erinnert, dass zu der Zeit, als zu Beginn des 20. Jahrhundert die Abstraktion in der Kunst erscheint, auch der Manierismus als historischer Stil wiederentdeckt und geschätzt wurde, als eine „äußerst selbstbewusste und um ihrer selbst willen geschaffene Kunst der Verstellung, die mit kühlem Narzissmus mehr auf Stil als auf Substanz setzt“ (John Shearman).

Mitarbeiter

Ralf Bormann (Sammlungsleiter).

Von Juli bis August 2022 ging Ralf Bormann in zweimonatige Väterkarenz.

Highlight des Sammlungszuwachses

Peter Sandbichler, Ohne Titel, 1988, Aquarell über Bleistift auf Fabriano Disegno No. 5 Aquarellpapier 300g/m², 505 x 700 mm (Blatt), Inv.-Nr. 70 Z, aus der hochherzigen Schenkung von Dr. Ursula Krinzinger an den Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum im Gesamtwert von EUR 52.000 (Inv.-Nr. 60 Z-68 Z; 70 Z-71 Z; 115 D-120 D, 122 D-125 D).



Peter Sandbichler, Ohne Titel (1988). Foto: TLM

Externe Ausstellungen mit Leihgaben aus der Grafischen Sammlung

- Unseen Places, Kunst Haus Wien, 15. September 2022–19. Februar 2023.
- Anna Jermolaewa. NUMBER TWO, Schlossmuseum Linz, 23. November 2022–5. März 2023.

HISTORISCHE SAMMLUNG MIT MUSEUM IM ZEUGHAUS UND TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM

Claudia Sporer-Heis und Sonia Buchroithner

Allgemeines

Im Fokus der Arbeiten des Teams der Historischen Sammlung stand in diesem Jahr die Ausarbeitung des Konzepts für die Neuaufstellung der Dauerausstellung des Museums im Zeughaus. Gemeinsam mit Wolfgang Sölder (Archäologische Sammlung), der externen Kulturvermittlerin Lisa Noggler-Gürtler, ab Mitte des Jahres auch mit Katharina Walter (Bereich Kulturvermittlung) und dem Gestalterbüro Münzing aus Stuttgart konnten inhaltliche Details und Gestaltungsentwürfe erarbeitet werden. Des Weiteren fand im Zeughaus die Ausstellung „... uund Schnitt! Film und Kino in Tirol“ statt, die ebenfalls vom Team der Historischen Sammlung durchgeführt wurde. Die Sammlungsleiterin nahm neben der Projektleitung von Zeughaus Neu und der Sonderausstellung die üblichen Administration- und Organisationsarbeiten wahr und koordinierte die Bauarbeiten in den südlichen Arkaden des Zeughauses. Abteilungsleiterin Sonia Buchroithner betreute in erster Linie fachlich und organisatorisch DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum und kuratierte gemeinsam mit Christian Kofler die Ausstellung „Freiherr von Rossbach. Die Zeit des Biedermeier am Bergisel“. Trotz den intensiven Ausstellungsarbeiten inventarisierten die Mitarbeiter*innen der Historischen Sammlung unter Mithilfe von Barbara Auer zahlreiche Neuerwerbungen und überarbeiteten die Daten des alten Bestandes. (Hannes Gründhammer, Maria Moser, Meinhard Neuner, Dieter Sendermann) Das Projekt „Objektreinigung und -verpackung“ konnte in erweitertem Ausmaß unter Einbeziehung des Aufsichtspersonals nach Schließung der Schausammlung ab November fortgeführt werden. (Dieter Sendermann, Maria Moser, Gerhard Raffl, Manuela Hofer, Christine Kaiser, Laura Pegoraro, Waltraud Spari) Gerhard Raffl bearbeitete wiederum Scanaufträge von Großformaten, war außerdem mit der Datenbankpflege hinsichtlich der gescannten Objekte der Historischen Sammlung betraut und arbeitete u. a. beim Ausstellungsaufbau mit.

Die Bearbeitung zahlreicher fachspezifischer Anfragen und die Betreuung von Wissenschaftler*innen, ebenso wie zahlreiche Führungen durch die Sonder- und Dauerausstellung wurden von allen Mitarbeiter*innen der Historischen Sammlung wahrgenommen.

In diesem Jahr erfolgte die Bestandskontrolle der Historischen Graphik Teil 2. (Maria Moser, Gerhard Raffl)

Die Aufstellung des jeweils notwendigen Equipments für sämtliche Veranstaltungen im Zeughaus wurde von Werner Erlacher und Hannes Gründhammer vorgenommen.

DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

Mit Übernahme der interimistischen Direktion durch Karl Berger wurde im November auf seinen Wunsch DAS TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum aus dem Bereich der Historischen Sammlung ausgegliedert und als Stabstelle für Provenienzforschung mit der kombinierten Hausverantwortung des Hauses am Bergisel installiert.

Ausstellungen/Projekte

Zeughaus NEU

In dieser intensiven Phase der Projektbearbeitung wurden die festgelegten historisch relevanten Themen für die 1.600 m² große Dauerausstellung konkret ausgearbeitet. Die neue Präsentation wird Geschichten aus dem Blickwinkel der Bevölkerung erzählen. So werden die Besiedlung des Landes, die Lebenswelten und Lebensgrundlagen der in Tirol lebenden Menschen, kulturgeschichtlich bedeutende Ereignisse und Aspekte der Zeitgeschichte thematisiert.

Nach der sukzessiven Erstellung von thematischen Drehbüchern, einer intensiven Objektrecherche und der Erarbeitung von begleitenden interaktiven Stationen sowie der thematischen Einbindung von „biografischen Spuren“ in das Ausstellungskonzept wurde durch das Büro Münzing die Gestaltung entwickelt.

Für notwendige Vorbereitungsarbeiten am Gebäude (Renovierung des Bodens, Erneuerung der Beleuchtung) musste die bestehende Dauerausstellung im Zeughaus abgebaut werden. Mit 2. November 2022 wurde das Museum im Zeughaus (bis zur Eröffnung der neuen Sonderausstellung Anfang Dezember) geschlossen und sukzessive mit dem Abräumen der Exponate begonnen. Die Museumswerkstätte unter der Leitung von Hannes Würzl demonitierte in der Folge sämtliche, nicht mehr verwendbare Einbauten.

Da sich die meisten transportablen Vitrinen in einem sehr guten Zustand befanden, wurden diese den Tiroler Museen als



Im Zuge der Vorarbeiten für die Neuaufstellung der Dauerausstellung des Zeughauses wurden die Einbauten der alten Präsentation von der Museumswerkstatt abgebaut. Foto: TLM

Geschenke angeboten und auch gerne angenommen, sodass die letzten Vitrinen im Laufe des Jänner 2023 abtransportiert wurden. (Organisation: Barbara Auer)

„... uuund Schnitt! Film und Kino in Tirol“

Zeughaus, 22. April–2. Oktober 2022

Kuratorin: Claudia Sporer-Heis mit Ausstellungsteam: Hannes Gründhammer, Maria Moser, Meinhard Neuner unter Mitarbeit von Barbara Auer und Dieter Sendermann

Knapp 200 Jahre ist es her, dass der Osttiroler Simon Stampfer den stroboskopischen Effekt entdeckte – und damit die Grundlage, warum wir Filme sehen können. Später flimmerten die ersten Stummfilme über die Leinwand, es entstanden Spielfilme und Tirol wurde zum Film- und Kinoland. Im Fokus der Ausstellung stand die Film- und Kinolandschaft Tirols. So erzählte die Schau von Geschichte und Geschichten zu Spiel- und Dokumentarfilm und gab Einblicke in die Produktionstechnik von früher.

In Kooperation mit Cinetirol, Ferrarischule Innsbruck, Hannelore und Walter Hörmann, Otto Preminger Institut.

„... uuund Schnitt!

Blicke auf die Tiroler Filmgeschichte“

Sillpark, 28. Juli–25. Oktober 2022

Diese kleine Präsentation in einem Leerstand im Sillpark, die vom Team der Historischen Sammlung zusammengestellt wurde, diente in erster Linie dazu, auf die Ausstellung im Zeughaus aufmerksam zu machen. Ihr Schwerpunkt lag auf Tiroler Filmfestivals, Tiroler Filmproduktionen und dem Open Air Kino im Zeughaus.

„Freiherr von Roßbach.

Die Zeit des Biedermeier am Bergisel“

Kaiserjägermuseum, 12. Oktober 2022–8. Mai 2023

*Kurator*innen: Sonia Buchroithner und Christian Kofler (Alt Kaiserjäger Club)*

Ausflugsziel, Sportstätte, Erholungsgebiet und Erinnerungs-ort: Der Bergisel ist heute aus vielerlei Hinsicht einen Besuch wert. Ganz selbstverständlich zieht er täglich unterschiedlichste Menschen an. Dabei ist es noch gar nicht allzu lange her, dass der Hügel unweit der Innsbrucker Innenstadt der Bevölkerung zugänglich gemacht wurde. Mit einem historischen Album aus dem Besitz Freiherrn Heinrich von Roßbachs öffnete sich im Kaiserjägermuseum ein Fenster zur Vergangenheit des Bergisels: Briefe, Einladungen und Pläne, Schießscheiben, Ergebnislisten und Urkunden sowie Aquarelle, die Jäger des Kaiserregiments bei Schießübungen abbilden, stellten diesen aus militärischer Sicht dar. Doch gerade diese Bilder zeigten auch Spaziergänger*innen, Kinder und Hunde, die sich rund um die Schießstände aufhielten und im Park erholten.

DTP Neu

Ideen für eine Neuaufstellung „Schauplatz Tirol“ im DTP und „Kaiserjägermuseum“ wurden erarbeitet.

Onlinedatenbank

Für die anlässlich des 200. Geburtstags geplante Onlinedatenbank wurden vom Team der Historischen Sammlung vorbereitende Adaptierungen vorgenommen. (Hannes Gründhammer, Maria Moser, Meinhard Neuner, Dieter Sendermann)

Provenienzforschung

Fortsetzung der Provenienzforschung für die Sammlungen der Tiroler Landesmuseen, regelmäßiger Austausch mit den Fachkolleg*innen in den österreichischen und deutschen Museen. (Sonia Buchroithner)

Bauliche Maßnahmen

Zeughaus-Arkaden: Nach Beendigung der archäologischen Grabung konnten im März 2022 die geplanten Baumaßnahmen im Südwesttrakt durchgeführt und im Dezember beendet werden.

Sammlungs- und Forschungszentrum: Im Großobjektedepot konnte im September 2022 eine Zwischenebene eingezogen werden, um die Raumhöhe besser nutzen zu können.

Sonstiges

Tätigkeit als Sicherheitsvertrauensperson für das Zeughaus in Zusammenarbeit mit der „externen Sicherheitsfachkraft“ in Form von laufenden Kontrollen (Aufzeigen von Gefahrenstellen, technischen Defekten etc.), welche der Sicherheit der Mitarbeiter*innen dienen (Meinhard Neuner).

Tätigkeit als Brandschutzbeauftragter: Laufende Kontrollen auf Brandgefahren im Haus und Sichtprüfungen der Lösch- und Brandschutzeinrichtungen (Werner Erlacher).

Mitarbeiter*innen

Claudia Sporer-Heis (Sammlungsleiterin); Sonia Buchroithner, Hannes Gründhammer, Meinhard Neuner, Maria Moser, Dieter Sendermann (wiss. Mitarbeiter*innen), Gerhard Raffl (Mitarbeiter); Barbara Auer (Sekretariat).

Sonia Buchroithner wechselte mit Dezember 2022 in die neu geschaffene Stabsstelle Provenienzforschung.

Ehrenamt: Edeltraud Hankel (ab April 2022).

Highlight des Sammlungszuwachses

Aufgrund des Hinweises eines aufmerksamen Ferdinandeumsmitglieds konnte ein aus Südbayern stammender Chanukka-Leuchter aus der Mitte des 20. Jahrhunderts vom Verein



Chanukka-Leuchter, Mitte 20. Jahrhundert. Foto: TLM

Ferdinandeum für die Historische Sammlung erworben werden. Ein wichtiges Objekt vor allem deshalb, weil sich bis zu diesem Zeitpunkt in den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen keine relevanten Objekte zur jüdischen Kultur befanden.

Der Chanukka-Leuchter aus Sterlingsilber weist acht geschwungene Arme auf, in der Mitte eine eigene Vorrichtung (der neunte „Arm“) für den „Diener“ sowie ein kleines Gefäß für Öl. Die Halterungen sind so konzipiert, dass es sich bei den Lichtern sowohl um Wachskerzen als auch um Öllämpchen handeln kann.

Externe Ausstellungen mit Leihgaben aus der Historischen Sammlung

- 200 Jahre Brand Imst, Museum im Ballhaus, Imst, 7. Mai–29. Oktober 2022.
- Rose Krenn 1884–1970. Keramikerin, Textilkünstlerin und Lehrerin, Rabalderhaus. Museums- und Heimatschutzverein Schwaz, Schwaz, 21. Oktober–18. Dezember 2022.
- Alpine Seilschaften. Bergsteigermalerei des frühen 20. Jahrhunderts, Landesgalerie Niederösterreich, Krems, 5. November 2022–8. Oktober 2023.

NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNG

Peter Huemer

Ausstellungen

Die 2020 begonnene und langfristig angelegte intensive Kooperation mit dem Alpenzoo und eine erste darauf aufbauende Jahresausstellung unter dem Titel „Artenvielfalt Tirols – Ex & Neo“ in der Weiherburg war trotz starker pandemiebedingter Einschränkungen mit mehr als 70.000 Besucher*innen ein Publikumsmagnet. Das Erfolgskonzept spiegelte sich auch in der höchst ehrenvollen Nominierung für den Europäischen Museumspreis wider. Basierend auf den ersten Erfahrungen konnte unmittelbar nach Beendigung der Ausstellung am 28. Februar mit dem Abbau und dem Aufbau einer neuen Schau begonnen werden. Die vom Bereichsleiter sowie den Kollegen Peter Morass und Michael Thalinger gemeinsam kuratierte und graphisch von Irene Massimo gestaltete Präsentation „Alpine Grenzgänger. Über Leben im Extremen“ widmete sich den verschiedenen Anpassungsstrategien von Pflanzen und Tieren an und weit über der Waldgrenze. Insbesondere klimatische Faktoren wie Temperatur, Wind, Sonneneinstrahlung oder extreme Schneelagen und die sich daraus ableitenden Überlebensstrategien wurden umfassend thematisiert. In Erinnerung an touristi-

sche Grenzgänger in Ischgl schmückte ein Königspinguinpräparat sowohl Plakat und gemeinsam mit Gämse, Murmeltier und Braunbär als Streicheltier die Ausstellung. Zahlreiche Exponate aus der Naturwissenschaftlichen Sammlung, ergänzt durch Modelle, beispielsweise eines 90 cm großen Weberknechtes, sowie von Christian Anich konzipierte interaktive Stationen begeisterten ein wiederum zahlenmäßig beeindruckendes Publikum. Das durch die Landesgedächtnisstiftung (Präsident Herwig van Staa) unterstützte Naturkundemuseum in der Weiherburg ist auch weiterhin ein Highlight in der vielfältigen Kooperation mit dem Alpenzoo (André Stadler) und soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Nach einer Kristallausstellung 2023 ist ab 2024 eine jeweils zweijährige Präsentation fixiert, um die spärlichen Ressourcen effektiv einsetzen zu können.

Sammlungen

Die Arbeiten an den Sammlungen konnten trotz weiterhin geltender COVID-Einschränkungen ohne grobe Probleme fortgesetzt werden, unterbrochen von lediglich kurzen mobilen Heimarbeitszeiten. Mühselige, behördlich vorgeschriebene Kontrollen des Impfstatus der Mitarbeitenden waren allerdings manchmal nicht gerade motivationsfördernd. Als Grundlage der Sammlungsarbeiten gilt nicht nur eine gesicherte Unterbringung, welche momentan auf Grund der Betriebseinstellung des langjährigen Insektenkastenlieferanten zu Problemen führt, sondern auch das umsichtige bereichsinterne Schädlingsmonitoring. Unterstützt werden die Arbeiten an den Sammlungen durch die stetig auszubauende und zunehmend gut erschlossene Bibliothek. Zu den Standardaufgaben gehört die Betreuung von Gästen, aber auch die Abwicklung eines umfangreichen wissenschaftlichen Leihverkehrs. Bereichert wird der Bestand durch laufende Schenkungen wie beispielsweise die umfassenden Insektensammlungen von Rudi Tannert und Clemens Brandstätter als Neuzugänge. Einzelne Sammlungsbereiche wie Teile der Käfer und Wanzen wurden neu aufgestellt und digitalisiert. In anderen taxonomischen Gruppen wie den Schmetterlingen standen die Integration reichhaltiger Nachträge sowie die laufende wissenschaftliche Erschließung im Vordergrund. Botanik-Schwerpunkt war die Bearbeitung und digitale Inventarisierung bisher unzugänglicher Sammlungsteile und die Betreuung und Erweiterung der „Gesamtdatenbank der Farn- und Blütenpflanzen Tirols“ als Teil der wesentlichen laufenden Sammlungsaufgaben. In den erdwissenschaftlichen Sammlungen wurden Dünnschliffe, Mikro- und Makrofossilien aus dem Tiroler Raum und angrenzenden Regionen aufgearbeitet und inventarisiert. Die Hauptaufgabe lag hier aber in der Konzeption der nächsten Ausstel-

lung „Schatzsuche – Tiroler Kristalle“ im Naturkundemuseum Weiherburg/Alpenzoo im Frühling 2023.

Neben dem Stammpersonal leisteten die zahlreichen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler, stellvertretend genannt sei hier zum wiederholten Mal Manfred Kahlen, einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Sammlungen.

Wissenschaftliche Projekte

Das bereits 2021 erstmals vorgestellte und vom Land Tirol wesentlich mitgetragene globale Biodiversitätserhebungsprogramm „Lifeplan“, wechselte im Berichtszeitraum vom urbanen Standort am Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall in die natürliche Beprobungsfläche im Naturpark Karwendel bei Zirl. Die Betreuung oblag daher dem Team des Projektpartners unter der Leitung von Hermann Sonntag, wurde allerdings von den Wissenschaftlern der TLM unterstützt. Wenn auch auf Grund eines politisch herausfordernden Umfeldes Verzögerungen aufgetreten sind, so ist doch im Laufe von 2023 mit ersten Ergebnissen aus dem Forschungsvorhaben zu rechnen. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen finden sich mit diesem Projekt an vorderster Stelle modernster Biodiversitätsforschung.

Als weiteres Highlight in der zukünftigen Biodiversitätsforschung gilt das neu etablierte bundesweite Insektenmonitoring, das im Berichtsjahr vorbereitet wurde und ab 2023 startet, ergänzt durch das Tagfalter-Monitoring Tirol. Die Naturwissenschaften sind hier ein enger Partner des Projektträgers Universität Innsbruck (Institut für Ökologie, Johannes Rüdisser). Beide Projekte werden, unterstützt durch das Land Tirol (Abteilung Umweltschutz) und das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, mit wissenschaftlich fundierten Datenerhebungen einen wichtigen Beitrag zum Thema Insektensterben und seiner Ursachen leisten.

Die vielfältigen und hier nicht detailliert aufgelisteten weiteren Projekte im Bereich der Insektenforschung umfassen darüber hinaus insbesondere genetische Untersuchungen zum weiteren Ausbau einer globalen Gendatenbank (großzügig gefördert durch das Canadian Center for DNA Barcoding, Paul Hebert) für zukünftige Forschungsanforderungen, vertiefende genetischen Analysen zu Artabgrenzungen und nicht zuletzt molekular basierten Erhebungen der Landesfauna. So wurden in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Kaunergrat und dem Alpenzoo erstmal umfangreiche Beprobungen von Fluginsekten mit Malaisefallen durchgeführt, die nach genetischen Bestimmungen (Metabarcoding) tausende Arten umfassen, zahlreiche Landeserstfunde inklusive.

Als bedeutendes wissenschaftliches Projekt konnte nach mehreren Jahren intensiver Vorbereitung die Neue Rote Liste und Checkliste der Farn- und Blütenpflanzen Tirols weitgehend finalisiert werden. Das durch die Abteilung Umweltschutz geförderte und vom Institut für Botanik der Universität Innsbruck geleitete Vorhaben wird 2023 als Druckwerk vorliegen. Insbesondere umfangreiche Arbeiten zur Bereinigung der Taxonomie und generell der Datenqualität waren eine Prärequisite für die erfolgreiche Umsetzung. Die Naturwissenschaften sind durch dieses Projekt und die damit einhergehende langfristige Betreuung der floristischen Gesamtdatenbank Tirols ein Nukleus in der Farn- und Blütenpflanzenforschung des Landes. Ein jährlicher Datenaustausch mit der Abteilung Umweltschutz ist durch die bereichsinterne Datenbankbetreuung gewährleistet und essentiell für eine langfristige Kooperation mit dem Land Tirol.

Die traditionell intensive Freilandforschung, insbesondere in Entomologie und in der Botanik, fokussierte sich auf unterschiedlichste Regionen der Alpen, neben Tirol im Rahmen von Kooperationen insbesondere auf die Provinzen Bergamo und Turin. Zu Vergleichszwecken wurde vom Bereichsleiter aber auch in Kirgistan umfangreiches Material beprobt, das sich

bereits in der Lösung von Problemen der Tiroler Fauna niederschlägt. „Selbstverständlich“ fand diese Reise so wie viele andere Beprobungen des Kollegiums in der Freizeit auf eigene Kosten statt.

Publikationstätigkeit

Publikationen gelten nicht nur als eine der Kernaufgaben wissenschaftlichen Arbeitens, sondern sind gleichzeitig eine Visitenkarte der Forschungsarbeit für die Scientific Community. 34 Veröffentlichungen unter Beteiligung der Mitarbeiter*innen der Naturwissenschaftlichen Sammlung sind daher ein für sich selbst sprechendes, eindrucksvolles Zeugnis zu den Forschungsarbeiten in diesem Museumsbereich. Die Publikationstätigkeit umfasst die gesamten Biowissenschaften, wenn auch traditionell die Schmetterlingskunde besonders hervorsticht, aber ebenso andere Insektengruppen wie Wanzen sowie Beiträge zu Pflanzen und Wirbeltieren. Unter den 22, unter Mitwirkung des Bereichsleiters neu beschriebenen Schmetterlingsarten findet sich als besonderes Geburtstagspräsent *Caryocolum herwigvanstaa*. Umfang und Vielfalt der Veröffentlichungen belegen jedenfalls den dringenden Bedarf nach dem seit Längerem diskutierten Online-Journal.



Originale aus den Sammlungen und spektakuläre Modelle (im Bild ein Riesenspinner) lockten zehntausende Besucher*innen in die Ausstellung im Alpenzoo. Foto: A. Eckelt

Dank

Der Dank des Bereichsleiters gilt dem gesamten Team der Naturwissenschaften (in alphabetischer Reihenfolge): Christian Anich, Ines Aster, Mario Baldauf, Barbara Breit-Schwaninger, Andreas Eckelt, Ursula Grimm, Lisa Heger, Manfred Lederwasch, Peter Morass, Maria Schaffhauser, Petra Schattanek, Michael Thalinger, Romed Unterasinger, Kerstin Wehinger und Benjamin Wiesmair, sowie den eingangs aufgelisteten ehrenamtlichen Unterstützer*innen.

Mitarbeiter*innen

Peter Huemer (Sammlungsleiter); Christian Anich, Ines Aster, Mario Baldauf, Andreas Eckelt, Ursula Grimm, Manfred Lederwasch, Peter Morass, Maria Schaffhauser, Petra Schattanek, Romed Unterasinger (wiss. Mitarbeiter*innen); Lisa Heger, Barbara Breit-Schwaninger, Kerstin Wehinger (Sekretariat).

Barbara Breit-Schwaninger (Sekretariat) ging mit 31. Juli 2022 in den Ruhestand. Lisa Heger übernahm die Sekretariatsaufgaben, wechselte mit Anfang Dezember aber ihrerseits in die Abteilung Registrar & Depotverwaltung. Seither wird das Sekretariat von Kerstin Wehinger betreut.

Judith Lüke widmete sich im Rahmen eines durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie geförderten FEMTech-Praktikums von 1. Jänner bis 30. April 2022 der Digitalisierung von Tagfaltern (Betreuung: Benjamin Schattanek-Wiesmair).

Ehrenamt: Manfred Kahlen, Frederike Barkmann, Gregor Degasper, Siegfried Erlebach, Raimund Franz, Valerien Goueset, Ernst Heiss, Regina Kuhnert-Finkernagel, Silvia Hirsch, Timo Kopf, Claudia Lang, Barbara Parigger, Alfred Perner, Sven Plattner, Bernhard Plössl, Herbert Seelaus, Gerhard Tarmann, Alois Trauwöger, Paolo Zaccaria.

Highlight des Sammlungszuwachses

13 Typus-Belege für neu entdeckte Pilzarten, darunter jener der für die Wissenschaft neuen Pilzgattung „Tyroliella“ aus der Familie der Mortierellaceae stehen stellvertretend für eine Vielzahl bedeutender Schenkungen. Die Entdeckung dieser neuen Gattung durch Dr. Ursula Peintner und Ihre Forschungsgruppe (Universität Innsbruck, Institut für Mikrobiologie) fand auch in den Tiroler Medien und Politik Aufmerksamkeit.

Externe Ausstellungen mit Leihgaben aus der Naturwissenschaftlichen Sammlung

- Luchssichtung in Admont, Naturhistorisches Museum, Benediktinerstift, Admont, 1. März 2021–30. November 2022.

- Heaven can wait – Die Kunst des Präparierens, Biologiezentrum, OÖ Landes Kultur GmbH, Linz, 25. März 2021–31. Jänner 2022.
- Ist das echt? Die präparierte Welt, Haus der Natur, Salzburg, 21. September 2022–30. September 2023.
- Zahlreiche wissenschaftliche Leihgaben, vor allem aus dem Bereich der Entomologie und Botanik.

MUSIKSAMMLUNG

Franz Gratl

Nach der Corona-bedingten (marginalen) Reduktion bzw. Verlagerung der Arbeitsschwerpunkte war die Musiksammlung im Jahr 2022 insbesondere auf dem Veranstaltungssektor aktiver denn je – bei fast gleichbleibender personeller Ausstattung. Lediglich das Beschäftigungsausmaß von Andreas Holzmann wurde von 20 auf 25 Stunden erhöht, zudem erfuhr das bewährte Team im Juli und August Unterstützung durch die Musikwissenschaftlerin Hanna Ariadne Rusch BA, die ein Praktikum absolvierte. Dass das – durchaus auch einem Nachholbedarf „nach Corona“ geschuldet – außergewöhnliche Pensum an Veranstaltungen und Projekten aller Art überhaupt bewältigt werden konnte, war vor allem dem idealistischen Einsatz der Sammlungsmitarbeiter*innen geschuldet (hier seinen besonders die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Helga Heel und Mag. Rebecca Heel genannt). Andreas Holzmann bewältigte als ausgewiesener Spezialist ein beeindruckendes Pensum an Instrumentenstimmungen. Neue Veranstaltungsformate und ganze Reihen erlebten ihre Premiere: „Young Baroque“, das erste internationale Jugendbarockorchesterfestival mit vier teilnehmenden Formationen aus Österreich und Deutschland, fand unter der künstlerischen Leitung des international renommierten Cembalisten und Dirigenten Lars-Ulrik Mortensen statt – die Tiroler Landesmuseen waren ein wesentlicher Träger dieses von Linde Brunmayr-Tutz und Franz Gratl ins Leben gerufenen Festivals, das 2024 eine Fortsetzung erleben soll. Die teilnehmenden Orchester, darunter auch die im Ferdinandeum beheimatete „Streicherey“ unter der Leitung von Ursula Wykypiel, präsentierten sich in Einzelkonzerten; am Schluss stand ein umjubeltes Schlusskonzert aller teilnehmenden jungen Musiker*innen im Saal Innsbruck im Congress mit den Wassermusiken von Händel und Telemann. Die neue Reihe „Innsbrucker Hofmusik“ unter der künstlerischen Leitung von Marian Polin widmet sich der reichen Tradition höfischer Musikpflege in Innsbruck an einem Originalschauplatz, der Innsbrucker Hofkirche, unter besonderer

Berücksichtigung der dort verfügbaren Orgelinstrumente und der besonderen Raumsituation. Die Premiere mit Monteverdis Marienvesper in einer „raumgreifenden“ Aufführung war ausverkauft, dieser besondere Moment wurde auf Video festgehalten und ist über den YouTube-Kanal „Südtirol in Concert“ abrufbar. Am 9. November wurde im Haus der Musik Innsbruck die Ausstellung „Judenhass in der Musik – Kontinuitäten über Jahrhunderte“ eröffnet. Die Schau stieß schon in den ersten Monaten ihres Bestehens auf reges Interesse. Auch der Bereich der Forschung und der wissenschaftlichen Publikationen erfuhr in diesem Jahr eine neuerliche Intensivierung: Andreas Holzmann hielt einen viel beachteten Vortrag bei der Jahrestagung der renommierten Galpin Society in Edinburgh; er argumentierte für die Zuschreibung eines anonymen Cembalos aus dem Bayerischen Nationalmuseum in München an den Tiroler Instrumentenbauer Daniel Herz. Mit einem Beitrag zu Franz Waldner, dem eigentlichen Gründer der Musiksammlung des Ferdinandeums, leistete Holzmann einen wesentlichen Beitrag zur Aufarbeitung der Sammlungsgeschichte. Franz Gratl sprach beim Musikinstrumentenbau-Symposium in Michaelstein (Sachsen-Anhalt/D) über frühe Quellen zu Klarinette und Chalumeau in Tirol. Zudem legte er u. a. eine kompakte Musikgeschichte Kufsteins im 20. Jahrhunderts und einen substantziellen Beitrag zur Musikpflege am Innsbrucker Hof des Gubernators (Statthalters) Karl

III. Philipp von der Pfalz-Neuburg (in Innsbruck 1707–1717) vor. Weiters widmete er sich dem Nachlass Ballmann, einem bedeutenden Teilbestand der Musiksammlung des Ferdinandeums. Im Rahmen von Konzerten der Reihe „musikmuseum“ wurden zahlreiche Werke der Tiroler Musikgeschichte erstmals in neuerer Zeit wieder aufgeführt, etwa eine Messe und Motetten des Innsbrucker Hoforganisten Paul Sartorius (in Kooperation mit der Brixner Initiative „Musik und Kirche“, Musik aus dem Kloster Marienberg, etwa eine Messe von P. Laurentius Martin, die zu den weltweit frühesten Werken mit Klarinetten gehört (in Kooperation mit Musica Viva Vinschgau), sowie Werke des in Innsbruck am Hof von Herzogin Eleonora Maria tätigen Komponisten Carlo Agostino Badia (in Kooperation mit der Konzertreihe Innsbrucker Abendmusik). Ein Höhepunkt des Konzertjahres 2022 war die Präsentation von Salonmusik aus dem Nachlass des Kapellmeisters Willy Walter (nunmehr in der Musiksammlung des Ferdinandeums) mit dem Salonorchester der Akademie St. Blasius im Kulturhaus Vier und Einzig. Ein weiteres Highlight war die Aufführung von Präludien und Fugen aus dem Opus 35 von Felix Mendelssohn-Bartholdy kombiniert mit Werken aus Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ mit Annette Seiler am Hammerflügel von Conrad Graf. Bläserkonzerte von Mozart mit dem Ensemble Suono d’Oro, Kammermusik aus Tiroler Klöstern mit dem Ensemble Castor, Werke „à la Tyrolienne“ mit Dorothea



Abschlusskonzert des 1. Internationalen Jugendbarockorchesterfestivals „Young Baroque“ im Saal Innsbruck des Congress Innsbruck, 19. Juni 2022, Foto: TLM

Seel (Flöte) und Christoph Hammer (Hammerflügel), neue und neueste Kammermusik mit Martin Yavryan (Violine), Nikolaus Messner (Violoncello) und Isabel Gabbe (Klavier), Kammermusik-Raritäten von Mozart, Triebensee und Kospoth mit dem Calamus Consort und Lieder zum Thema „Mignon“ mit Maria Zeichart (Mezzosopran) und Michael Schöch (Hammerklavier) bereicherten den Konzertreigen. Der Hammerflügel von Johann Georg Gröber aus dem Ferdinandeum reiste für ein Konzert von Martlies Nussbaumer an den Geburtsort dieses bedeutenden Tiroler Klavierbauers, Pettneu am Arlberg. Ein zahlreiches Publikum lauschte dort den Ausführungen von Andreas Holzmann zu Gröber. Das erfolgreiche Format „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“ (Idee, Konzept und Moderation: Ilse Strauß und Franz Gratl) wurde fortgeführt, erfreulicherweise mit überaus positiver Publikumsresonanz. Natürlich wurde auch die CD-Reihe „musikmuseum“ um einige Neuerscheinungen bereichert: Dazu zählen Motetten des Innsbrucker Hoforganisten Georg Piscator mit dem Ensemble Quadriga musica unter Marian Polin, Orgelwerke auf wertvollen historischen Südtiroler Kleinorgeln mit Peter Waldner, der Mitschnitt des Projektes „Erlebnis Konzert“ mit neuer Musik zum Thema „das Ritual Konzert“ und Texten von Ingeborg Bachmann mit Thomas Lackner (Sprecher) und dem Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, Weihnachtsmusik von Johann Zach mit Chor und Orchester der Akademie St. Blasius und einem Instrumentenporträt der Mandora mit Musik aus Tiroler Quellen mit dem Ensemble Rosarum flores. Die Podcast-Kooperation „Hörpositionen“ mit dem Gemeindemuseum Absam wurde u. a. mit einer Episode über die Tiroler Landeshymne fortgesetzt.

Mitarbeiter*innen

Franz Gratl (Sammlungsleiter); Andreas Holzmann (wiss. Mitarbeiter), Hanna Ariadne Rusch (Praktikantin, Juli–August 2022).

Ehrenamt: Helga Heel, Rebecca Heel.

Highlight des Sammlungszuwachses

Aus dem Altbestand des Tiroler Landeskonservatoriums wurde eine Reihe von historisch bedeutenden, für die moderne Musikpraxis aber nur mehr teilweise verwendbaren Instrumenten der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen als Geschenk übergeben. Darunter befinden sich mehrere Holzblasinstrumente aus dem 19. Jahrhundert wie eine Querflöte des Linzer Flötenbauers W. Nicolai (M/I 518), eine Oboe und ein Englischhorn des Augsburgers A. Kraus (M/I 526 bzw. M/I 527) und verschiedene Instrumente aus der Frühzeit der Historischen Aufführungspraxis in Innsbruck wie eine Bassettblockflöte der

Marke „Herwiga-Rex“ (Markneukirchen) aus den 1930er Jahren (M/I 520), Krummhörner (M/I 521 und M/I 530) sowie eine Oktavgeige (tief) des Mittenwalder Geigenbauers Johann Reiter von 1943 (M/I 522). Ebenfalls im Bestand befindet sich eine Bronzestatue des Pianisten Josef Pembaur d. J. von der Deutschen Bildhauerin Yrsa von Leistner (M/I 538).

BIBLIOTHEK

Roland Sila

Der Beginn des Berichtsjahres war erneut stark von den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie geprägt. So waren zwar der Besuch der Bibliothek und einzelne Führungen wieder möglich, die Auswirkungen auf die Nutzung der Bibliothek blieben aber anhaltend enorm. Es war nämlich deutlich wahrnehmbar, dass die Verlagerung der Forschung auf digital vorhandene Quellen durch die Digitalisierungsmaßnahmen während der Pandemie sich nochmals beschleunigt hatte. Dies stellt einerseits die Arbeit in der Bibliothek vor große Herausforderungen, ist doch die personelle und strukturelle Ausstattung der Bibliothek nicht der Größe des Bestandes und der notwendigen digitalen Bereitstellung gewachsen, andererseits ist die Problematik durchaus auch für die Forschung zu sehen, da diese Gefahr läuft, wichtige, bislang noch nicht digitalisierte Quellen nicht zu berücksichtigen. Eine weitere Beobachtung ist, dass verstärkt jene Objekte der Bibliothek nachgefragt werden, die nicht klassisches Bibliotheksgut (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen) sind, gerade jede Form der Bildquelle gewinnt an Bedeutung. Zusätzlich verlagert sich die Nutzung zunehmend dahingehend, dass nicht mehr vor Ort nachgefragt wird, die Anzahl der digitalen Kontaktaufnahmen steigt spürbar.

Aufbauend auf diese Entwicklung für die Bibliotheksarbeit und den anstehenden Umbau des Museums wurde im vergangenen Jahr ein Zukunftsprozess gestartet, der die Definition der Aufgaben in einer veränderten Forschungswelt zum Inhalt hat. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, soll die Bibliothek in ihrer Ausrichtung aber an heute notwendige Anforderungen anpassen. Dies kann sowohl in den Räumlichkeiten als auch in der inhaltlichen Schwerpunktsetzung sichtbar werden. Das gesamte Team war und ist hier aufgefordert, sich aktiv in die Überlegungen einzubringen und möglichst viele Optionen gedanklich durchzuspielen, um vom Reagieren wieder ins Agieren zu kommen. Doch bereits in der Vergangenheit wurden hier wichtige Akzente gesetzt. Mit der Projektstelle „Retrokatalogisierung“ wurde verstärkt auf die notwendige digitale Sichtbarkeit

des Altbestandes reagiert, intensiv wurden hier Titel in die Bibliotheksdatenbank eingegeben, die bislang nur vor Ort recherchiert werden konnten. Die intensive Arbeit am „Albin Egger-Lienz-Kompetenzzentrum“ wiederum, ebenfalls durch eine Projektstelle finanziert, gibt uns zukünftig die Möglichkeit, anhand einer Biografie ein Personennetzwerk weit über die Kunst hinaus darzustellen, das für ein Tirol im frühen 20. Jahrhundert steht. Hier ist zeitnah ein digitaler Auftritt geplant. Probleme wiederum machte die aktuell verwendete Bibliotheksdatenbank, die uns dazu zwang, Überlegungen anzustellen, ob und in welcher Form wir bei dieser Datenbank bleiben oder einen Wechsel in eine andere Bibliotheksdatenbank in Betracht zu ziehen. Auch stellt ein Problem dar, dass die Bilddatenbank bislang nur lokal abrufbar ist. 2023 wird zwar die Online-Sammlung der Öffentlichkeit präsentiert werden, doch ist jetzt bereits klar, dass diese Datenbank nur einen kleinen Teil der Datensätze anzeigen wird. Wie wichtig jedoch die Online-Präsenz ist, wird bei der Nutzung der bereits bestehenden Datenbanken sichtbar. Der Online-Auftritt der Wappenkartei wird intensiv von Interessierten abgefragt, der Bestand der Nachlässe wird in einer eigenen Datenbank 2023 online gehen. So ist eine wesentliche Strategie der Bibliothek vermehrt sichtbar, möglichst rasch fundierte Datenbankauftritte online zu bewerkstelligen.

Auffallend ist, dass sich der Bestandszuwachs in eine neue Form entwickelt hat. Ist es zwar nun deutlich schwerer, die

aktuelle Publikation, vorwiegend bei grauer Literatur, automatisch zu lukrieren, so wurden im Berichtsjahr umfangreiche Sammlungen, Nachlässe oder ganze Privatbibliotheken an die Bibliothek herangetragen. Auch gab das Tiroler Landesarchiv eine Fülle an Südtirol-Tirolensien zur Archivierung an uns ab. Dies ermöglicht einerseits eine sinnvolle Erweiterung des Bestandes, andererseits mussten zahlreiche Bestände aus Platzgründen abgelehnt werden. Hier geht es inzwischen auch nicht nur mehr um Ankäufe, vielmehr ergibt sich die Möglichkeit von umfangreichen Schenkungen.

Der Trend der letzten Jahre setzte sich wiederum in der Ausstellungsarbeit fort. Neben eigenständig von Mitarbeiter*innen der Bibliothek gestalteten Ausstellungen, wie etwa „Der kleine Saurier“, der im Waltherhaus in Bozen und im Naturkundemuseum in Coburg gezeigt wurde, arbeitete das Team an Ausstellungen, die 2023 in Vorarlberg und im Ferdinandeum gezeigt werden. Zusätzlich war die Bibliothek mit Bestand in zahlreichen Ausstellungen in den Tiroler Landesmuseen und extern vertreten – eine freudvolle Arbeit, die aber zusätzliche Arbeitszeit bindet.

Auch wenn die Planungen für den Umbau des Hauses mit März 2022 vorübergehend eingestellt wurden, beschäftigte sich das Team mit dem neuen Raumkonzept und den Auswirkungen auf die Bibliothek. Speziell die Frage des Ausweichdepots bzw. der Unterbringung des Lesesaals in einer anderen Immobilie und die damit verbundenen logistischen Herausforderungen waren



Veranstaltung im Gedenken an Abraham Gafni, 9. November 2022. Foto: TLM

Thema dieser Diskussionen. Für die Bibliothek ist es nämlich unabdingbar, dass eine möglichst kurze Schließzeit gewährleistet wird und wir mit dem bedeutendsten Bestand der Wissenschaft und den Benutzer*innen auch während einer Umbauzeit zur Verfügung stehen.

In der Öffentlichkeit war die Bibliothek wieder durch zahlreiche Veranstaltungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen und Führungen präsent, es wurde auf Fortbildungen gesetzt und an Tagungen teilgenommen. Auch medial wurde immer wieder in Print, aber auch durch zahlreiche Fernsehbeiträge auf unsere Arbeit hingewiesen. Mit einer über das ganze Jahr aufgestellten Spendenbox für die Unterstützung eines Krankenhauses in Lemberg bezog die Bibliothek auch Stellung gegen den Krieg in der Ukraine.

Die digitale Wende stellt die Arbeit der Bibliothek vor große Herausforderungen, was alleine durch die obige, sehr verknappte Darstellung klar wird. Dessen sind wir uns bewusst, und so stellen wir uns dieser spannenden Zeit mit intensiven internen Diskussionen und visionären Herangehensweisen. Die Bibliothek als Ort des demokratischen Wissenszugangs hat noch lange nicht ausgespielt, vielmehr steigt die Bedeutung in einer veränderten Form. Dieser wollen wir mit unserer Arbeit gerecht werden.

Mitarbeiter*innen

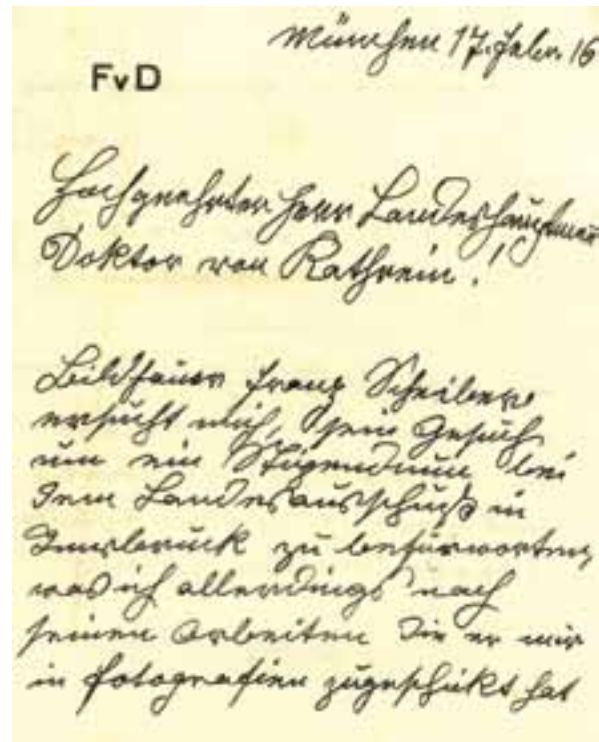
Roland Sila (Sammlungsleiter); Christoph Ampferer, Nikolaus Bliem, Verena Feichter, Verena Gstir, Isabella Harb, Iris Kathan, Katharina Krones, Wolfgang Praßl, Hansjörg Rabanser, Renaud Tschirner (wiss. Mitarbeiter*innen); Simon Kellner, Fabian Woloschyn, Sarah Paganini (Praktikant*innen).

Mit September 2022 verließ Verena Sauermaier die Tiroler Landesmuseen. Ihre Arbeitszeit von 40 Wochenstunden wurde zu gleichen Teilen auf Katharina Krones und Renaud Tschirner aufgeteilt, die nunmehr eine unbefristete Anstellung innehaben.

Ehrenamt: Ulrike Söllner-Fürst, Elisabeth Egger, Marianne Tappeiner.

Highlight des Sammlungszuwachses

Entsprechend der Tatsache, dass in der Gegenwart kaum noch handschriftliche Zeugnisse hinterlassen werden, gewinnen handschriftliche Schreiben, sogenannte Autographen, eine immer größer werdende Bedeutung. Die Bibliothek bemüht sich, hier eine repräsentative Auswahl zusammenzutragen. Beispielhaft hierfür steht ein Schreiben des Malers Franz von Defregger an Landeshauptmann Theodor von Kathrein aus dem Jahr 1916, das im Berichtsjahr durch Ankauf an die Sammlung kam.



Autograph von Franz von Defregger. Foto: TLM

Externe Ausstellungen mit Leihgaben aus der Bibliothek

- heim@schwarz.at, Rabalderhaus Schwaz, 24. April–19. Juni 2022.
- 200 Jahre Brand von Imst, Museum im Ballhaus, Imst, 7. Mai–29. Oktober 2022.
- Geschäfte mit Kopien. Der Fotografische Kunstverlag Otto Schmidt, Leopold Museum, Wien, 20. Mai–28. August 2022.
- Paul Flora. Eine Annäherung zum 100. Geburtstag, Villa Schindler, Telfs, 1. Juni–6. August 2022.
- One World. Die 4 Elemente, Schloss Ambras, Innsbruck, 16. Juni–2. Oktober 2022.
- Liebe, Tod und Teufel. Theater in Tirol, Südtiroler Landesmuseum Schloss Tirol, Dorf Tirol, 2. Juli–20. November 2022.
- Gestatten? Paul Flora. Radierungen, Lithografien und Zeichnungen feinsten Absurditäten des Alltags, Kreismuseum Dormagen-Zons, 8. Juli–14. August 2022.
- Alt Rettenberg (Grabungsfunde), Gemeindeamt Kolsassberg, 5. November–5. Dezember 2022.
- Bildnis Pillersee, Kulturhaus Hochfilzen, 16.–27. November 2022.

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM

Michael Span

Nach zwei Jahren, die auch für das Tiroler Volkskunstmuseum und die Hofkirche von der Corona-Pandemie und den gegen diese gerichteten Maßnahmen geprägt waren, gelang 2022 rasch der Wiedereinstieg in einen „normalen“ Museumsbetrieb mit einem breiten Angebot von Ausstellungsprojekten und Veranstaltungen, die im Folgenden lediglich auszugsweise angeführt seien:

In enger Zusammenarbeit mit dem Tiroler Volksliedarchiv konnte etwa die Sonderausstellung „Wir Tiroler sind lustig. Über die Rolle der Volksmusik für den Tourismus“ (Kuratorinnen: Sonja Ortner und Gerti Heintschel) realisiert werden, die sich nicht nur durch die gezeigten Objekte, sondern auch durch die überaus gefällige Ausstellungsgestaltung und aufwändige Aufbauten durch das Werkstattteam sowie das partizipativ gestaltete Vermittlungsprogramm auszeichnete.

Mit „Land–Sorten–Vielfalt“ und „As en Bersntol“ konnten außerdem zwei Ausstellungen als Kooperationsprojekte mit externen Partnerinstitutionen entwickelt und umgesetzt werden – erstere mit der Genbank des Landes Tirol, zweitere mit dem Bersntoler Kulturinstitut/Istituto Culturale Mocheno. Beide Ausstellungen wurden gestalterisch und auch inhaltlich so konzipiert, dass sie auch außerhalb des Volkskunstmuseums als Wanderausstellung gezeigt werden können. Überdies konnte die 2021 im Volkskunstmuseum als Beitrag zum EUREGIO-Museumsjahr präsentierte Ausstellung „Al lavoro!“, die sich mit der (Arbeits-)Migration von Trentiner*innen nach Nordtirol beschäftigt, adaptiert und in Zusammenarbeit mit dem Museo Storico di Trento in den Gallerie in Trient gezeigt werden. Ein weiteres Gastspiel gab das Volkskunstmuseum außerdem auch im Pflegehaus Anras. Hier kuratierte Karl C. Berger gemeinsam mit Andreas Liebl während der Sommermonate die erste Ausstellung nach der Eröffnung des frisch renovierten Gebäudes mit dem Titel „Was ist schon heilig?“

Weiterer wesentlicher Arbeitsschwerpunkt des Museumsteams in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Monitoringausschuss sowie dem Blinden- und Sehbeeinträchtigtenverband Tirol war der Themenbereich Barrierefreiheit und Inklusion. Durch die Installation eines taktilen Bodenleitsystems im Museumsgebäude sowie im Kreuzgang auf dem Weg zur Hofkirche, die taktilen Geschosspläne und Hinweistafeln zur allgemeinen Orientierung sowie die für Blinde und Sehbeeinträchtigte konzipierten Beschriftungen der historischen Stuben im OG 1 des Museumsgebäudes wurde ein wichtiger Schritt in Richtung eines barrierefreien Zugangs zu den Angeboten im Haus gesetzt.

Die Kosten für die umgesetzten Adaptierungen am Gebäude wurden dankenswerterweise weitestgehend von der Abteilung Hochbau des Landes Tirol übernommen. Die Planungen zur Implementierung weiterer Schwerpunkte auf dem Weg zu einem tatsächlich niederschweligen Museum für Alle wurden unterdessen 2022 auch darüber hinaus weiter vorangetrieben. So wurde etwa intensiv an barrierefreien Vermittlungsangeboten gearbeitet, die 2023 präsentiert werden sollen.

Bereits seit Jahren erfolgreiche Veranstaltungsformate, wie beispielsweise das in Kooperation mit der Stadt Innsbruck veranstaltete Fest der Vielfalt, die vor allem in der Hofkirche gastierenden unterschiedlichen Konzertformate, deren Organisation vor allem dem Team der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen zu verdanken ist, oder auch die Präsentation der Kreationen von Schüler*innen des Modeszweiges der Innsbrucker Ferrarischule im Rahmen einer großen Modenschau im Kreuzgang des Museums, fanden 2022 wiederum statt. Mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen ins Museum zurückgekehrt ist überdies erfreulicherweise auch der Verein Freundeskreis des Tiroler Volkskunstmuseums.

Deutlich zugenommen hat 2022 auch das Aufkommen an wissenschaftlichen Anfragen an die Museumsmitarbeiter*innen vonseiten interessierter Bürger*innen sowie aus der Scientific



Eine Station der Ausstellung „As en Bersntol“. Foto: TLM

Community – von der Bitte um Hilfe bei der Transkription eines spätmittelalterlichen Kaufbriefes über die Begutachtung kultur- und kunstgeschichtlich mehr oder minder interessanter Objekte sowohl im Museum als auch vor Ort in ganz Tirol bis hin zu einer ganzen Reihe von Ansuchen um Bildmaterial für unterschiedliche Publikationen. Intensiv gepflegt wurde auch wiederum von neuem die Kooperation mit unterschiedlichen Hochschulen. Lehrende unterschiedlicher Fachrichtungen und deren Studierende kamen mit unterschiedlichen spezifischen Fragestellungen in das Volkskunstmuseum und wurden dabei von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen inhaltlich betreut. Besonders hervorzuheben ist dabei ein mit Claudia Sojer und Studierenden der Universität Erfurt umgesetztes Lehreprojekt zur Erforschung mittelalterlicher Pergamentfragmente, die im Rahmen von Restaurierungsmaßnahmen an der Ebert-Orgel in der Hofkirche entdeckt worden waren.

Auch in personeller Hinsicht bedeutete 2022 einen gewissen Neustart, nachdem sich während der Pandemiejahre 2020 und 2021 das Team der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen verändert hatte. Nach einer ersten Einarbeitungsphase starteten Jutta Profanter und Michael Span als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (Dienstbeginn im Oktober bzw. September 2021) nun in den wieder Fahrt aufnehmenden regulären Museumsbetrieb. Eine einschneidende personelle Veränderung bedeutete außerdem der Wechsel von Karl C. Berger in die Position des Direktors der Tiroler Landesmuseen und die dadurch bedingte Übernahme der Leitung des Tiroler Volkskunstmuseums durch Michael Span mit 1. November 2022. Eine Umstellung hinsichtlich inhaltlicher Arbeitsschwerpunkte sowie Arbeitszeitregelungen bedeutete dies auch für Charisse Santos und Jutta Profanter.

Die drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Tiroler Volkskunstmuseums Renate Erhart, Ingrid Rittler und Elfriede Vergeiner haben sich vor allem in den Bereichen der Inventarisierung und Hintergrundrecherche zu Sammlungsobjekten sowie bei der Retrodigitalisierung von historischem Fotomaterial verdient gemacht – Ihnen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Mitarbeiter*innen

Karl C. Berger (Museumsleiter, bis 30. Oktober 2022); Michael Span (wiss. Mitarbeiter, Museumsleiter ab 1. November 2022); Richard Beer, Jutta Profanter (wiss. Mitarbeiter*innen); Heidrun Kapferer, Charisse Meryl Santos (Sekretariat).

Karl C. Berger, bis dahin Leiter des Tiroler Volkskunstmuseums, übernahm mit 1. November 2022 interimistisch als Direktor die Leitung der Tiroler Landesmuseen Betriebsges. m. b. H. Michael

Span übernahm interimistisch die Leitung des Tiroler Volkskunstmuseums. Ebenfalls seit 1. November 2022 ist Charisse Santos mit 40 Wochenstunden im Büro des Tiroler Volkskunstmuseums tätig (bis dahin 16 Wochenstunden Sekretariat Volkskunstmuseum und 24 Wochenstunden als Teil des Teams „Facility Management und Technik“ an der Kassa des Museums).

Ehrenamt: Renate Erhart, Ingrid Rittler, Elfriede Vergeiner.

Ausstellungen

Das Volkskunstmuseum kann auch 2022 eine umfangreiche Ausstellungstätigkeit vorweisen. Insgesamt wurden zehn Ausstellungen vom Team des Hauses betreut bzw. fanden in den Räumlichkeiten des Volkskunstmuseums statt. Detaillierte Angaben finden sich in der Liste aller Ausstellungen der TLM unten.

Highlight des Sammlungszuwachses

Es konnte ein Möbelensemble – bestehend aus einem Tisch, vier Stühlen, zwei Beistelltischchen, zwei Kommoden und einem Kleiderständer – aus der Werkstatt von Tischler und Möbeldesigner Hans Peter Zangerl (1949–2014) angekauft werden.

Externe Ausstellungen mit Leihgaben aus dem Volkskunstmuseum

- Packen, schleppen, rollen – Reisegepäck im Wandel der Zeit, Touriseum Meran, 01. April 04.2021–6. November 2022.
- Weltbilder erzählen, Museum der Völker, Schwaz, 19. Juni 2021–1. April 2024.
- Fahrend? Um die Ötztaler Alpen, Gedächtnisspeicher Lehn/Längenfeld (Ötztaler Museen GmbH), 24. Juni 2021–15. November 2022.
- Weltbilder erzählen, Museum der Völker, Schwaz, 19. Juni 2021–1. April 2024.
- Ware Dirndl. Austrian Look von Franz M. Rhomberg, Stadtmuseum Dornbirn, 8. Oktober 2021–10. April 2023.
- Am Tor der Renaissance. Die Kunst der Dürerzeit in Österreich, Österreichische Galerie Belvedere, 22. Oktober 2021–30. Jänner 2022.
- Birth Cultures. Eine Reise durch Europas Geschichte und Traditionen zu Geburt und Mutterschaft, Frauenmuseum Meran, 15. November 2021–15. November 2022.
- Krippenausstellung, Kulturzentrum Noafhaus Telfs, 15. November 2021–12. Jänner 2022.
- Dirndl. Tradition goes Fashion, Marmorschlossl Bad Ischl (OÖ Landes-Kultur GmbH), 1. April–30. Oktober 2022.
- Wanderausstellung 225 Jahre Schlacht von Spinges, Gemeinde Volders, 02.–16. April 2022.

- 200 Jahre Brand von Imst, Museum im Ballhaus/Stadtgemeinde Imst, 7. Mai–29. Oktober 2022.
- One World. Die 4 Elemente, Schloss Ambras Innsbruck, 16. Juni–2. Oktober 2022.
- Die reiche Lisbeth – Lechtaler Geldverleiher: Moos und Kies der reichen Lies, Wunderkammer Elbigenalp, 23. Juni–15. Oktober 2022.
- Sommerausstellung Was ist schon heilig?, Pflegehaus Anras, 25. Juni–28. August 2022.
- Liebe, Tod und Teufel. Theater in Tirol, Schloss Tirol, 2. Juli–20. November 2022.
- One World. Die 4 Elemente, Schloss Ambras Innsbruck, 16. Juni–2. Oktober 2022.
- 200 Jahre Brand von Imst, Museum im Ballhaus/Stadtgemeinde Imst, 7. Mai–29. Oktober 2022.
- Die reiche Lisbeth – Lechtaler Geldverleiher: Moos und Kies der reichen Lies, Wunderkammer Elbigenalp, 23. Juni–15. Oktober 2022.
- Sommerausstellung: Was ist schon heilig?, Pflegehaus Anras, 25.06.–28.08.2022.
- Künstlerkrippen aus Tirol, Hauptbahnhof Innsbruck, 30. November 2022–2. Februar 2023.
- Im Aufbruch. Innsbruck wird Residenzstadt, Stadtmuseum/Stadtarchiv Innsbruck, 30. November 2022–21. April 2023.
- Dauerausstellung Notburga-Museum, Eben am Achensee, Saison 2022.

TIROLER VOLKSLIEDARCHIV

Sonja Ortner

Das 1905 gegründete Tiroler Volksliedarchiv ist seit 2007 – wie in der Vergangenheit bereits schon einmal – eine Abteilung der Tiroler Landesmuseen. Davor wurde das Archiv vom Tiroler Volksliedwerk verwaltet, das heute ein Förderverein (mit derselben Adresse) ist und unter anderem die Website www.volkslied.at betreibt. Der Jahresbericht erscheint traditionell (seit 1958) im Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes, wo er auch künftig in einer ausführlichen Version seinen Platz haben wird.

Neben dem Sammeln, Erforschen und Dokumentieren regionaler Volksmusik zählt die Betreuung von Sängern, Musikanten, Wissenschaftlern und an Volkskultur interessierten Menschen zu den Aufgaben des Tiroler Volksliedarchivs. Lied- und sonstige Anfragen erreichen uns per Mail, telefonisch, aber auch in Form persönlicher Besuche in unserem Archiv, das über

die einzige größere Fachbibliothek und Audiothek zum Thema Volkslied und Volksmusik in Tirol und darüber hinaus verfügt. Im Datenbankverbund der österreichischen Volksliedarchive (www.volksmusikdatenbank.at) kann gezielt etwa nach Noten oder Literatur gesucht werden. Mit eigenen Veröffentlichungen wie Notenheften (z. B. mit Liedern oder Stücken aus unseren Archivbeständen) oder CDs (z. B. mit Aufnahmen aus unseren Feldforschungen) bieten wir Material für die Praxis bzw. zum Anhören an.

Das Jahr 2022 war für das Tiroler Volksliedarchiv ein außergewöhnliches, da erstmals eine Ausstellung – „Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus“ – kuratiert und im Tiroler Volkskunstmuseum präsentiert wurde. Die Schau spürte der Wechselwirkung zwischen Volksmusik und Tourismus – zwei wichtigen Pfeilern in Tirol – nach und zeigte auf, wie die Musik die Marke Tirol seit über 200 Jahren mitprägt. Mit knapp 20.000 gezählten Besuchern war diese Ausstellung, zu der auch ein Katalog mit neun Beiträgen sowie umfangreichem Bildteil erschienen ist, besonders erfolgreich. 2023 ist sie im Anraser Pflegehaus und 2024 im Museum Kitzbühel in adaptierter Form zu sehen.



Titelseite der kolorierten Handschrift „Sammlung auserlesener Gebirgslieder“, hg. von Ulrich Halbreiter, kopiert von M. Rietzl, ca. 1840. TVA, Sign. IIIGB118. © Tiroler Volksliedarchiv

Als Begleitpublikation für die Praxis haben wir unsere Reihe „aus dem Tiroler Volksliedarchiv“ um das Notenheft „Zitherstücke eines reisenden Musikanten. Eduard Leo (1862–1939) aus Fügen“ erweitert.

Unsere Sammlung wächst stetig durch Neuerscheinungen, aber auch Nachlässe bzw. Schenkungen sowie antiquarische Erwerbungen. Im Jahr 2022 konnten wir zwei besondere Objekte ankaufen: Im Jahr 1838 unterzeichnete der schwedische König Karl XIV. Johann eigenhändig die Bewilligung eines Gesuchs der Sänger Leo aus Zell am Ziller, in Schweden Konzerte geben zu dürfen. Es ist die einzige uns bekannte Auftrittsgenehmigung einer Tiroler Sängerguppe durch ein Staatsoberhaupt. Während es sich hierbei um ein optisch unscheinbares amtliches Dokument handelt, stellt die über ein griechisches Auktionshaus erworbene kolorierte Liederhandschrift „Sammlung auserlesener Gebirgslieder“ aus der Zeit um 1840 ein prachtvolles Schaustück dar. Es handelt sich um eine Teilkopie von Ulrich Halbreiters Liedersammlung, die sehr populär war und unter anderem die Lieder „Hoamweh nach Tyrol“ und „Der frische Bue aus'n Tyrol“ enthält. Von 1840 bis 1843 verweilte eine Künstlerkolonie unter Halbreiter in Athen, um die Residenz von König Otto (heutiges griechisches Parlament), einem Sohn König Ludwig I., auszubauen und auszuschnücken. Vermutlich ist das Manuskript in diesem Kontext entstanden.

Unser akustisches Archiv erhielt ergänzend zu den umfangreichen Tonband-Schenkungen des ORF Landesstudio Tirol der vergangenen Jahre Zuwachs in Form weiterer ca. 2.200 Chorbänder der Sparte Volksmusik. Etwa ein Viertel dieser Aufnahmen liegt bereits digitalisiert vor. In unserer auch online einsehbaren Datenbank, die mittlerweile fast 100.000 Datensätze umfasst, kann man Informationen zu den an die 13.000 Einzelaufnahmen der 1950er- bis 1980er-Jahre aus dem ORF-Archiv finden. Eine Auswahl-CD wurde bereits 2021 unter dem Titel „Volksmusikalische Impressionen 1956–1975. Rundfunkaufnahmen aus Tirol“ veröffentlicht.

Als Servicestelle haben wir 2022 rund 80 Anfragen zu Volkslied und Volksmusik beantwortet, die meisten erreichen uns mittlerweile per E-Mail. Zwei Archivführungen wurden für Studenten der Universität Mozarteum sowie des Tiroler Landeskonservatoriums durchgeführt. Sowohl am Nationalfeiertag als auch in der Langen Nacht der Museen interessierten sich Besucher für unsere Sammlung und Ausstellung.

Mitarbeiterinnen

Sonja Ortner (Bereichsleiterin); Gerti Heintschel (wiss. Mitarbeiterin).

RESTAURIERUNG

Laura Resenberg

2022 war für den Bereich Restaurierung ein außergewöhnliches Jahr, denn es wurde erstmals eine eigene 800 m² große Ausstellung über Konservierung und Restaurierung auf zwei Etagen im Ferdinandeum kuratiert. Demnach standen für viele Kolleg*innen des Bereichs zahlreiche völlig neue Arbeiten an, die durch das Ausstellungsprojekt zustande kamen. Es erfolgte im Februar 2022 eine Recherche-Reise nach Köln zur Ausstellung „Entdeckt! Maltechniken von Martini bis Monet“ im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, von Laura Resenberg, die sich vor Ort mit den Restauratorinnen und Kuratorinnen traf. In Innsbruck wurden mit Hilfe aller Abteilungsmitarbeiter*innen Objekte für die Ausstellung ausgewählt und die Führungslinie durch die Ausstellung konzipiert. Früh fanden auch Gespräche mit der Abteilung Kulturvermittlung statt. Ferner wurde die Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst Wien, Institut für Konservierung und Restaurierung, Prof. Dr. Gabriela Krist und ihrem Team initiiert und konkretisiert. Es wurden 2021 Förderanträge für Praktikantinnen in der Femtech-Richtlinie der FFG beantragt, damit während der Ausstellung Schaurestaurierung durch Studierende der Angewandten angeboten werden konnte. Es wurden Leihanfragen gestellt und Filmarbeiten zu für die Ausstellung relevanten restauratorischen Themen als Ausstellungsbestandteile bei Andreas Leitner in Auftrag gegeben und betreut. Da die textliche und bildliche Vermittlung ein großes Gewicht in der Ausstellung haben sollte, wurden an die 100 Seiten Bereichs- und Objekttexte verfasst, redigiert und ins Englische übersetzt. Ferner wurde an der Erstellung des Studioheftes 43 gearbeitet und der Katalog (ein Band über die Forschungsarbeiten am Retabel von Schloss Tirol) geplant. Es konnte für die Gestaltung der Ausstellung der Architekt Christian Höller gewonnen werden, der die Ausstellungsfläche der beiden Etagen des Ferdinandeums perfekt inszenierte. Die Werkstatt unter Hannes Würzl fertigte die Tischlerarbeiten für die Ausstellungsarchitektur an, sorgte für deren Bemalung, die Stromversorgung und die Ausleuchtung der Objekte. Die Grafikerin Irene Massimo übernahm die gestalterische Arbeit am Studioheft, sowie auch der Beschriftungen in der Ausstellung. Otto Wulz hat für die Installation der Videobeiträge komplizierte Programmierungsarbeiten vorgenommen, sowie die Abwicklung der Montage der Monitore betreut. Schließlich konnte mithilfe der gesamten Teams der Restaurierung sowie der Abteilung Registrar und Depotverwaltung die Ausstellung fristgerecht aufgebaut werden. Dabei waren als externe Firmen auch

Martin Dorfmann von dp art sowie Thomas Martini von Martini Arhandling beteiligt. Schließlich konnte die Ausstellung am 24. November feierlich eröffnet werden. Laufend erfolgten durch verschiedene Mitarbeiter*innen des Bereichs Führungen durch die Ausstellung, die bei den Besucher*innen durchwegs sehr gute Resonanz hervorruft.

Neben der Ausstellungsvorbereitung erfolgten natürlich auch die üblichen Aufgaben als Querschnittsbereich: Es wurden verschiedene Objekte untersucht, konserviert und restauriert, Neuerwerbungen, Objekte für interne Ausstellungen oder als Leihgaben für externe Ausstellungen konservatorisch betreut und vorbereitet. Immer waren diese Arbeiten auf engste verzahnt und perfekt abgestimmt mit dem Bereich Registrar und Depotverwaltung. Die Tätigkeiten umfassten häufig rein konservatorische Arbeiten wie die Kontrolle von Facility Reports, die Konzeption der Verpackungen, Herstellung von Rückseitenschutz für Gemälde, die Passepartourierung von Grafiken, die Rahmung und Verglasung der Objekte, die Anfertigung von Hängevorrichtungen, Buchstützen und Figurinen sowie die Erstellung von Zustandsprotokollen. Darüber hinaus war die Abteilung für die Abwicklung und Anlieferung von externen Leihgaben verantwortlich und betreute Kurierinnen, die diese Leihgaben zu Ausstellungen begleiteten. Alle Restaurator*innen des Bereichs waren an diesen Aktivitäten beteiligt. Aufwändig sind die jahreszeitlich wechselnden Gestaltungen des Volkskunstmuseums in der konservatorischen Betreuung, etwa mit Ostern oder den Krippen. (Peter Haag) Die Überwachung der Temperatur und relativen Luftfeuchtigkeit erfolgte in allen Häusern der TLM und wurde zweimal täglich von der Abteilung überprüft. Bei Bedarf wurden zusätzliche Geräte wie Befeuchter oder Entfeuchter aufgestellt, um den Bedingungen gerecht zu werden. Auch die Lichtbedingungen bei der Ausleuchtung von Objekten wurden von der Abteilung mithilfe eines Luxmeters überwacht und gegebenenfalls den Anforderungen der einzelnen Kunstwerke angepasst. (Stefan Klingler, Ursula Lingscheid)

Auch im Rahmen des Integrated Pest Management (IPM) fand eine kontinuierliche Überwachung statt, bei der mehrmals im Jahr spezielle Fallen für Schädlinge im Museum aufgestellt wurden, um bei einem möglichen Befall schnell eingreifen zu können. (Marlene Sprenger-Kranz)

Die konservatorische Betreuung umfasste auch zahlreiche Kunstwerke aus dem Bestand des Landes Tirol. Für die Eigenutzung durch das Land Tirol wurden im Jahr 2022 69 Gemälde bearbeitet. Es erfolgte die Durchführung konservatorischer und restauratorischer Maßnahmen, fotografische Dokumentation und Erstellung von Zustandsprotokollen, Eintragen aller Daten

in die M-Box-Datenbank, Verpackung und Transportorganisation, auch wieder in Abstimmung mit dem Bereich Registrar und Depotverwaltung. Beispielsweise wurden 17 Werke für das Tiroler Bildungsinstitut Grillhof bearbeitet. Ferner erfolgte auch die Bearbeitung von ca. 95 überwiegend noch nicht inventarisierten Gemälden des Landes Tirols (angelieferte Grafiken werden von anderen Fach-Abteilungen bearbeitet) bei Eingang im Sammlungs- und Forschungszentrum. Als Arbeiten fielen dort an: Erfassen von Daten für die Inventarisierung, schriftliche und fotografische Dokumentation des Zustands und Ablegen in der Datenbank M-Box, Durchführung konservatorischer Maßnahmen (Oberflächenreinigung, Überprüfen auf Schädlingsbefall). Beispielsweise wurden 30 Werke aus der Landes-sanitätsdirektion für Tirol übernommen. Die Vorbereitung der Leihgaben erfolgte sowohl für interne Zwecke als Büroschmuck für Angestellte des Landes Tirol als auch für die Artothek für Privatpersonen. Es erfolgte die konservatorische Vorbereitung und Abwicklung der Ausleihe von 5 Gemälden für die Artothek des Landes Tirol. (Roberta Renz-Zink)

Die Vorderseite und die Rückseite des Riesenrundgemäldes sowie das Gerüst (Bodenplatten, seitliche Gestänge etc.) und der Estrichboden des Gebäudezylinders wurden trocken gereinigt. Dafür wurden zwei mobile Staubsauger mit unterschiedlichen Aufsätzen eingesetzt (da Feinstaubablagerungen intensiv vorhanden waren, mussten FFP2 Masken und Schutzbrillen getragen werden). Die Haftung von Applikationen (Blattmetall, historischer Christbaumschmuck, diverses Verpackungsmaterial, wie Bonbon- und metallbeschichtetes Zigarettenpapier etc.) auf der Malschicht musste vor der trockenen Oberflächenreinigung (OFR) geprüft werden. In vielen Bereichen waren die Metallaufgaben etc. aufstehend bzw. teilweise abgelöst. Sie mussten mit 40%iger Methylcellulose stabilisiert werden (diese Bereiche wurden während der darauf folgenden OFR ausgespart). Reinigungsarbeiten wurden auch am Faux-Terrain begonnen. Einerseits wurden Reinigungsflächen am „Erboden“ gemacht. Andererseits wurde das am Faux-Terrain arrangierte Inventar mit den mobilen Staubsaugern von Schmutz befreit. (Ulrike Fuchsberger-Schwab und Borislav Tzikalov)

Die Mitarbeiterinnen der Fachbereiche beteiligten sich außerdem an verschiedenen Forschungsprojekten (v. a. Cristina Thieme) und kooperierten regelmäßig mit Universitäten, einschließlich der Betreuung von Diplomarbeiten. Die Abteilung widmete sich auch der Betreuung von Praktikant*innen.

(Alexander Fohs, Claudia Bachlechner, Ursula Lingscheid)

Die Mitarbeiter*innen der Abteilung nahmen an öffentlichen Veranstaltungen teil, wie beispielsweise der Langen Nacht der Forschung.



Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung „Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung“. Foto: TLM/Johannes Plattner

In Amtshilfe wurde für das Stadtmuseum Hall das Absaugen einer Fahne und die Verpackung für das Depot vorgenommen. (Ursula Lingscheid)

Mitarbeiter*innen

Laura Resenberg (Bereichsleiterin); Claudia Bachlechner, Ulrike Fuchsberger-Schwab, Alexander Fohs, Peter Haag, Ursula Lingscheid, Roberta Renz-Zink, Marlene Sprenger-Kranz, Eva-Maria Sprenger, Cristina Thieme, Borislav Tzikalov (Restaurator*innen); Lisa Heger, Kerstin Wehinger (Sekretariat); Isabel Pedevilla (Ausstellungsassistentin); Maria Grubinger, Ewa Raczkowski, Noam Schwarz, Paul Senn, Eva-Maria Sprenger (Praktikant*innen).

Ewa Raczkowski hat ihre Tätigkeit als Femtech-Praktikantin für die Ausstellung „Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung“ für die Schaurestaurierung am 3. Oktober 2022 begonnen. Eva-Maria Sprenger hat ihre Tätigkeit als Femtech-Praktikantin für die Ausstellung „Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung“ für die Schaurestaurierung am 3. Oktober 2022 begonnen. Isabel Pedevilla war von 1. Juni bis 30. November 2022 als Ausstellungsassistentin für die Ausstellung „Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung“ eingestellt. Paul Senn absolvierte ein Praktikum im Bereich Restaurierung zwischen 1. Februar und 31. Juli 2022. Noam Schwarz absolvierte ein Praktikum im Bereich Restaurierung zwischen 1. Mai 2021 und 31. Mai 2022. Maria Grubinger absolvierte ein Praktikum im Bereich Restaurierung zwischen 1. August und 30. September 2022.

Cristina Thieme trat am 17. Jänner 2022 eine Stelle als Projektmitarbeiterin im Bereich Restaurierung an.

REGISTRAR UND DEPOTVERWALTUNG

Jana Hess

Auch 2022 widmete sich die Abteilung Registrar & Depotverwaltung wieder den ihr zugeordneten Querschnittsaufgaben. Für die Registrar*innen bedeutete das u. a. die Kommunikation sowohl mit externen nationalen und internationalen Leihpartner*innen als auch TLM-internen Kurator*innen, die Erstellung und Abwicklung sämtlicher Leihverträge, die Organisation von Transporten und Kurierterminen, das Abschließen von Versicherungspolizen sowie das Einholen von Facility Reports, Ausfuhrgenehmigungen und rechtsverbindlichen Immunitätszusagen. Seitens der Depotverwaltung umfasste das Zuständigkeitsspektrum (in Bezug auf die Sammlungen der Älteren Kunstgeschichte, Moderne, Grafik, Musik und des Volkskunstmuseums) die Bereitstellung von Objekten aus den Depots, die fortlaufende Zuweisung und Aktualisierung von Standorten, das Verpacken bzw. das Anfertigen von Sonderverpackungen für den Transport und die (Wieder-)Einlagerung sowie – im engen Austausch mit der Restaurierung – die Sammlungspflege, Objektreinigung und Adaption der langfristigen Aufbewahrung.

Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren, die deutlich von den Coronawellen und den damit einhergehenden Einschränkungen und Reduktionen in Ausstellungstätigkeiten gezeichnet waren, spürte man die Auswirkungen der Pandemie bereits weit weniger. So war 2022 geprägt durch zahlreiche Leihanfragen für Projekte von Museen und anderen kulturellen Einrichtungen im In- und Ausland, deren Abwicklung maßgeblich von der Abteilung Registrar & Depotverwaltung zusammen mit dem Bereich Restaurierung übernommen wurde. 69 Ansuchen aus fünf Ländern wurden bearbeitet und an „Outgoing Loans“ haben 381 Leihobjekte aus den verschiedenen Sammlungen die TLM verlassen. Darunter beispielsweise Selbstporträts diverser Künstler*innen wie Angelika Kauffmann (Gem/301) oder Richard Gerstl (Gem/3112), die von April bis Oktober nach Gorizia gingen und dort im Palazzo Attems in der Ausstellung „Riflessi. Autoritratti nello specchio della storia“ präsentiert wurden.

Das „Totenbildnis Kaiser Maximilians I.“ (Gem/3152) gemeinsam mit den 30 Holzstatuetten nach den Bronzestatuen des Maximilian-Kenotaphs (P/643, 1-30) des Künstlers Sebastian Steiner sowie drei weitere Werke der Älteren kunstgeschichtlichen Sammlung bereicherten ab September die Ausstellung „Die Habsburger im Mittelalter. Aufstieg einer Dynastie“ im Historischen Museum der Pfalz Speyer. Auch Gustav Klimts „Porträt Josef Pembaur“ (Gem/1213) war wieder umfangreich auf Reisen: Von April bis Juli machte das Werk zunächst Station

in der von der Galleria d'Arte Moderna Ricci Oddi organisierten Ausstellung „Klimt. L'uomo, l'artista, il suo mondo“ in Piacenza, bevor es ab Herbst in „Klimt. Inspired by Monet, Van Gogh, Matisse ...“ im Van Gogh Museum in Amsterdam zu sehen war. Durch die Bearbeitung der „Incoming Loans“ sowie die Vorbereitung der Objekte aus den eigenen Beständen wirkte die Abteilung bei der Realisierung von TLM-eigenen Ausstellungsprojekten ebenfalls wesentlich mit. Unter anderem wurde im Jahr 2022 die Organisation des Leihverkehrs wie auch sämtliche Aufgaben des ‚Art Handling‘ für folgende Ausstellungen und Präsentationen in den verschiedenen Häusern übernommen: „Maria Lassnig. Die Zeichnung“, „Auf Augenhöhe: Cranachs Kultbild“ und „Ausstellungsdesign: René D'Harnoncourt“ im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; „Wir Tiroler sind lustig“ im Tiroler Volkskunstmuseum; „Denkmal weiter: Eine Ausstellung zum Mitmachen“ im Museum DAS TIROL PANORAMA.

Besondere Unterstützung durch die Depotverwaltung erfuhren die Projekte „Arttirol. Kunstankäufe des Landes Tirol 2016–2021“ und „Im Detail: Die Welt der Konservierung und Restaurierung“, die im Oktober bzw. November im Ferdinandeum eröffneten. Weitestgehend aus den Eigenbeständen bestückt, wurden 43 Arbeiten für „Arttirol“ und etwa 172 Objekte für „Im Detail“ aus den Depots der verschiedenen Sammlungen bereitgestellt (einschließlich der fortlaufenden Standortaktualisierung in der Datenbank), an die Restaurierung übergeben, mit passenden Hänge- und Sicherungsvorrichtungen versehen und fachgerecht für den internen Transport verpackt. Auch beim jeweiligen Ausstellungsauf- und -abbau wurde tatkräftig mitgewirkt. Auswärts stattfindende Sonderprojekte wurden gleichermaßen mitbetreut. So wurden beispielsweise 76 Objekte aus der



Abbau der Ausstellung „Maria Lassnig. Die Zeichnung“ (4. Oktober 2022).
Foto: TLM

Sammlung des Volkskunstmuseums für den Transport und die Präsentation im Anraser Pflegehaus vorbereitet, das von nun an jährlich durch die TLM bespielt wird.

Ein weiteres zeitintensives Projekt im Bereich der „Incoming Loans“ stellte die Verlängerung sämtlicher Dauerleihgaben an das Museum DAS TIROL PANORAMA dar, die dort im Rahmen des „Schauplatz Tirol“ präsentiert werden. Zwischen Jänner und Juni wurden 42 Institutionen (einschließlich Vereine, Archive, Gemeinden, Pfarren etc.) und 33 Privatpersonen kontaktiert, neue Zuständigkeiten und Ansprechpartner*innen eruiert, Vertragsentwürfe erstellt, abgestimmt und bis 2027 verlängert. Drei Leihgaben wurden zurückgefordert und sicher an die jeweiligen Eigentümer*innen retourniert.

Wie in den Vorjahren gehörte auch 2022 die Bearbeitung von ‚Büroschmuck‘-Bestellungen seitens der Landesbediensteten wieder in den Verantwortungsbereich der Abteilung Registrar & Depotverwaltung. In enger Zusammenarbeit mit der Restaurierung wurden insgesamt 69 Werke vorbereitet und im Zuge der vierteljährlich stattfindenden Sammeltransporte an die verschiedenen Liegenschaften des Landes überstellt (u. a. an die Landtagsdirektion, das Landeskonservatorium und das Bildungsinstitut Grillhof). Zur Einlagerung hingegen wurden 183 Arbeiten in das SFZ geliefert, anschließend gereinigt, nach Bedarf neu fotografiert und durch die Verantwortlichen der Sammlungen inventarisiert, bevor sie ihren Platz in den Depots zugewiesen bekamen.

Nach einer coronabedingten zweijährigen Zwangspause ging 2022 außerdem die Artothek des Landes Tirol in eine neue Runde. Diese Aktion bot Privatpersonen wieder die Möglichkeit, ein Kunstwerk auszuleihen und in ihr Zuhause zu holen. Mit der Wiederaufnahme dieses Services wurden die zugehörigen Prozesse stark optimiert bzw. teilweise neu aufgesetzt: In Zusammenarbeit mit der Modernen Sammlung und dem Bereich Restaurierung wurde ein Pool von 99 Gemälden vorselektiert, aus dem Interessierte uneingeschränkt wählen können. Die Leihdauer wurde von 6 auf 12 Monate ausgeweitet und die Rück- bzw. Ausgabe von Artothek-Leihgaben erfolgt nun jährlich in der Kalenderwoche 30.

Zu den Arbeiten rund um die Sammlung des Landes Tirol zählten auch wieder die Übernahme und Einlagerung der Kunstankäufe durch die Ankaufsjury und Ankaufskommission, die zusätzlich zu den Neuzugängen über den Verein die Bestände erweiterten. Insgesamt erwarb das Land Tirol 42 Werke von zehn Künstlerinnen und 13 Künstlern, darunter beispielsweise die 16 prämierten Arbeiten vom 37. Österreichischen Grafikkwettbewerb. Auch Katharina Cibulkas Werk „Solange #5 (Solange Gott einen Bart hat, bin ich Feminist)“ (Inst/81/1-4), welches 2018 während

der Sanierungsarbeiten am Innsbrucker Dom gezeigt wurde, gelangte auf diesem Weg ins SFZ, genauso wie Riccardo Giacconis „Wappenrolle“ (Gem/2503), die zuletzt im Kunstpavillon der Tiroler Künstler:innenschaft ausgestellt war.

Mitarbeiter*innen

Jana Hess (Abteilungsleiterin); Johanna Böhm, Lisa Heger, Priscilla Marthely (Registrarinnen); Christina Heppke, Wolfgang Praßl (Depotverwaltung).

Priscilla Marthely war ab 2. Februar 2022 als Mitarbeiterin der Abteilung Registrar & Depotverwaltung tätig. Mit dem 31. Juli 2022 verließ sie die TLM auf eigenen Wunsch. Mit März 2022 reduzierte Christina Heppke ihre Arbeitszeit von 35 auf 30 Wochenstunden. Mit März 2022 erhöhte Johanna Böhm ihre Arbeitszeit von 20 auf 25 Wochenstunden. Mit Dezember 2022 wechselte Lisa Heger vom Sekretariat der Naturwissenschaften und Restaurierung in die Abteilung Registrar & Depotverwaltung.

AUSSTELLUNGS- UND EVENTMANAGEMENT

Vero Schürr

Dieser Bereich leitet das Ausstellungs- und Eventmanagement, koordiniert die Ausstellungsplanung der Tiroler Landesmuseen und unterstützt die Geschäftsführung bei der Konzeption des Jahresprogrammes. Die Leitung des Bereichs, Vero Schürr, kuratiert und/oder gestaltet auch Ausstellungsprojekte. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Werkstätten, die für jedes Projekt die Ausstellungsarchitektur umsetzt, den Sammlungen und den Bereichen Vermittlung und Marketing & Kommunikation. Der Bereich ist bei fast allen Projekten auf die eine oder andere Weise involviert. Viele der kleinteiligen strukturellen und organisatorischen Aufgaben der Abteilung passieren im Hintergrund und ermöglichen einen fließenden Ablauf. Der Bereich wurde mit Anfang 2021 neu gegründet und übernimmt großteils die vormaligen Aufgaben des Bereichs Museumsprogramm – Kuratorische Leitung. Hinzu kommen Aufgaben im Projektmanagement, Prozessmanagement, Qualitätssicherung, Lektorate und die Umsetzung von Museumspublikationen, temporäre Anpassungen des Rundganges im Ferdinandeum und die Begleitung wesentlicher Umbauprojekte wie die Planungen für das neue Ferdinandeumgebäude. Zusätzlich engagiert sich der Bereich für Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit, die Inventarisierung von Ausstellungselementen zur Weiterverwendung, Innovation und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Damit das erfolgreich sein kann, bedarf es einer ständigen Feinabstimmung mit allen anderen Bereichen und ein aktives kontinuierliches Anpassen an den Status quo, der sich schnell verändern kann. Diese Art des Arbeitens und Kommunizierens kommt aus Erfahrungen der Bereichsleitung mit internationalen Projekten, die über Entfernungen mit Menschen verschiedener Ansichten und Kulturen funktionieren müssen. Deshalb ist die aktive Schaffung von Möglichkeitsräumen, in denen diese Arbeitsweise gefördert wird, ein wichtiger Bestandteil des Bereichs. Dazu braucht es ein Zusammenwirken verschiedener Ansätze und Tools. Als Beispiel sei hier die Einführung von abteilungsübergreifender Multi-user-Projektmanagement- und Kommunikationssoftware angeführt oder – ganz analog – fächerübergreifende Textworkshops für die Ausstellungserzählung, die in der Abteilung umgesetzt werden. Ein ständig wachsender Bereich ist die Ausstellungsarchitektur. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Gestaltung von erzählerischen Räumen (sogenannten „narrative environments“), die für die Besucher*innen einen lebendigen Ort mit unterschiedlichen Einstiegsebenen schaffen sollen. Es ist ein Bereich, der kreative Praktiken fordert, die Disziplinen übergreifend mit den Bereichen Kuration, Architektur, Kommunikationsdesign, Interaktionsdesign und Szenografie arbeiten können. Es ist eine Arbeitsweise, die multidisziplinäre, teambasierte Praxis fördert und festgefahrenen beruflichen Hierarchien und Individualismus vorzieht, um die Dynamik der Weiterentwicklung und Innovation zu beleben.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 folgende Projekte neu entwickelt und umgesetzt:

„Maria Lassnig. Die Zeichnung“

TLMF, 24. Juni–2. Oktober 2022

*Kurator*innen: Peter Assmann, Peter Pakesch, Rosanna Dematté, Vero Schürr*

Eine spannende und herausfordernde Aufgabe war es, die Ausstellung „Maria Lassnig. Die Zeichnung“ zu kuratieren und zu gestalten. Die gegebene Zeit von Ende Februar bis 24. Juni war extrem knapp für eine Ausstellung dieser Größe. Die Auswahl der Werke wurde bereits von Peter Assmann und Peter Pakesch, Stiftungsvorstand der Maria-Lassnig-Stiftung, getroffen.

Ein gemeinsames Denken der wissenschaftlichen Expertise, des Vermittelns und des gesamtheitlichen Gestaltens ist unabdingbar, um eine Ausstellung erfahrbar zu machen. Aufgrund dieser Haltung war der Leiterin des Bereichs Ausstellungs- und Veran-

staltungsmanagement ein möglichst frühes Zusammenkommen aller dieser Instanzen sehr wichtig. Seitens der Kunsthistorik kam so Rosanna Dematté hinzu. Aus dem Fokus auf das Körperbewusstsein, den Rosanna Dematté aus der Expertise der Kunsthistorik aus den ausgewählten Arbeiten herausarbeitete, konnte somit eine Erzählung werden, die sich im räumlichen Erleben verstärken und umsetzen ließ.

Es ging um die persönliche Körpererfahrung der Besucher*innen, selbst Positionen einzunehmen, in denen der eigene Körper anders wahrgenommen wird. Diese Wahrnehmung passiert für die Besucher*innen oft unbewusst – durch Benützung des vorhandenen Ausstellungsraums oder der Ausstellungsmöbel –, ermöglicht aber eine innere Annäherung an die Werke von Maria Lassnig (sofern sich die Besucher*innen darauf einlassen). Das Aufgreifen eben dieser Körpererfahrungen im Raum in Zeichenstationen verstärkt die direkte Auseinandersetzung mit den Werken und stellt einen weiteren Konnex zu den Zeichnungen Maria Lassnigs dar. Dadurch werden ihre sonst oft sehr abstrakten Zeichnungen auf einer weiteren Ebene erlebbar. Es lässt sich an diesem Beispiel sehr schön ablesen, wie wichtig und befruchtend interdisziplinäre Zusammenarbeit ist und dass sie von Anfang an und möglichst antihierarchisch passieren sollte.

„Die Ausstellung als Kunstwerk.

René d’Harnoncourt für das MoMA“

TLMF, 2. September 2022–26. Februar 2023

*Kurator*innen: Rosanna Dematté, Vero Schürr, Michelle Elligott*

Eine kleine Ausstellung, die in den Fachkreisen große Wellen geschlagen hat. In einer sehr positiven Zusammenarbeit mit Michelle Elligott vom MoMA New York – über den Ozean und über Zeitzonen hinweg – konnten wir die Herangehensweise von René d’Harnoncourt zeigen. Teil des Konzepts war wiederum, den kleinen Ausstellungsraum in eine erlebbare Geschichte zu verwandeln. Um die von d’Harnoncourt geplanten Ausstellungen – über die Pläne hinaus – etwas erlebbarer zu machen, wurden Fotos seiner Ausstellungen in 3-D-Bilder umfunktioniert. Seine Art, Ausstellungen zu gestalten und zu kuratieren, nahm bereits in den 1960er-Jahren einiges vorweg, was erst viel später mit „narrative environments“ in London einen Namen bekommen hat.

Textworkshops

Wie kann die erzählerische, vermittelnde Ebene in den Ausstellungen gestärkt werden? Wie kann barrierearme Sprache gefördert werden?

Text im Ausstellungsraum ist immer ein schwieriges Thema. Einerseits soll der Text im Hintergrund bleiben und der Kunst bzw. den ausgestellten Objekten nicht die Schau stehen. Andererseits ist die Aufgabe eines Museums, zu vermitteln und die gezeigten Werke den Besucher*innen verständlich zu machen, näher zu bringen oder auch zu ermöglichen, diese aus einem neuen Winkel zu betrachten. Als Grundlage für Texte in Ausstellungen verwenden wir die internationalen Empfehlungen für Ausstellungstexte. Als Museum in Innsbruck, in der EUREGIO – lokal verankert mit internationaler Vernetzung – möchten wir unsere Ausstellungen möglichst in drei Sprachen vermitteln: Deutsch, Englisch und Italienisch. Hier noch „Leichte Sprache“ als 4. Element hinzuzufügen, erscheint keine Ideallösung, zumal die Erstellung von Texten in leichter Sprache auch die vorhandenen Ressourcen übersteigen würde.

Ein erster Schritt Richtung barrierearme Ausstellungstexte war die Einführung von Textworkshops in den Tiroler Landesmuseen. Inspiriert von dem Textworkshop mit Michael Matthiass, welcher am 18. und 19. Jänner im Zeughaus stattfand, entwickelte der Bereich Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement ein Konzept für Textworkshops, das Kolleg*innen aus verschiedenen Fachbereichen zusammenbringen soll. Beispielgebend für die jeweilige Ausstellung wird ein Text vorgestellt. Eine kleine geladene Gruppe an Kolleg*innen, die möglichst aus einem anderen Fachbereich kommen als das Thema der Ausstellung, gibt Feedback zum Text. Dabei geht es um das inhaltliche, aber auch um das allgemeine Verständnis. Jede*r Teilnehmer*in wird gebeten, Fachbegriffe und die Art der Sprache kritisch zu hinterfragen und – wenn möglich – Alternativen zu finden oder den Begriff im Text zu erklären. Dabei geht es dezidiert nicht darum, das Niveau des Textes zu senken, sondern vielmehr darum, Barrieren zu reduzieren, Möglichkeiten des Verstehens zu erweitern und Texte für unterschiedliche Besuchergruppen zur Verfügung zu stellen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies Workshops auch auf inhaltlicher Ebene auf das Ausstellungs-konzept rückwirken und die eine oder andere positive Veränderung inspirieren. Der Effekt von positivem, konstruktivem Feedback und Interdisziplinarität.

Mitarbeiterinnen

Vero Schürr (Bereichsleiterin); Aleksandra Bujak, Astrid Flögel (Mitarbeiterinnen); Viktoria Steiner (Praktikantin).

Mit April 2022 trat Aleksandra Bujak ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin im Bereich Ausstellungs- und Veranstaltungsmanagement an. Von April bis August 2022 wurde der Bereich durch die Praktikantin Viktoria Steiner unterstützt.

MARKETING UND KOMMUNIKATION

Michael Zechmann-Khreis

Grundsätzlich gehören analoge und digitale Kreation, Produktion und Verbreitung von Marketingmaßnahmen für die Häuser, Ausstellungen und Sonderveranstaltungen in das Repertoire des Bereiches. Seit einigen Jahren zählt auch das Fundraising/ Sponsoring zu den Aufgaben.

Für diese Marketingmaßnahmen werden alle Ausstellungs- und Event-Sujets sowie zugehörige Kampagnen im Haus gestaltet. Das Corporate Design wird überwacht und weiterentwickelt, Promotion- und Marketing-Events werden geplant und durchgeführt. Zusätzlich werden von der Abteilung traditionell verschiedene Veranstaltungen wie z. B. das Bergiselfest mitorganisiert und betreut.

Im Bereich der Kommunikation wird die gesamte Pressearbeit geleistet (Presseausendungen, PR-Artikel, Anfragen, Pressekonferenzen, Pressespiegel ...). Auch alle Fragen zu Marketingkooperationen, Ticketing, interner Kommunikation sowie Kund*innenzufriedenheit werden bearbeitet. Hierzu gehören grundsätzlich auch (Nicht-)Besucher*innenbefragungen, Besucher*innenbeschwerden, Marktanalysen und Befragungen von spezifischen Zielgruppen. Aus diesen Daten werden dann u. a. die oben genannten Maßnahmen abgeleitet.

Das Online-Marketing konzentriert sich auf die Segmente „Local + 100km“ und „Gast (ausstellungsspezifisch)“. Die digitale Kommunikation über z. B. den Webseitenblog, den Newsletter, Podcast oder die Sozialen Medien wurde 2022 noch weiter ausgebaut und professionalisiert.

Spezielle Marketingaktionen

Aufgrund der Vielzahl an Aktionen und Kampagnen können hier nur zwei Beispiele exemplarisch angeführt werden.

Plakatgestaltung im öffentlichen Raum

Für die Sonderausstellung „werden. From Michelangelo to“ wurden Ende Februar 40 weiße Plakate mit der Frage „Ist jeder Mensch Künstler*in?“ – in Kombination mit dem Ausstellungssujet – für vier Wochen im Stadtraum platziert. Stadtraumbenutzer*innen sollten animiert werden, über diese Frage nachzudenken, die Plakate selbst künstlerisch zu gestalten und ins Museum zu kommen. Die Aktion war ein großer Erfolg, die Plakate wurden in kürzester Zeit bemalt, beklebt und gestaltet. Die Plakate wurden immer wieder fotografiert und auf der Webseite der TLM dokumentiert. Eine Kooperation mit dem Mozarteum (bildernische.at) ergänzte die gelungene Aktion im öffentlichen Raum.

#noclimartchange – eine außergewöhnliche Aktion

Die Idee zu dieser Aktion wurde geboren, nachdem Direktor Karl C. Berger in den Tagen nach einer Ausstellungseröffnung die Marketingabteilung gebeten hatte, sich etwas Positives in der Causa Klimaaktivismus und Museen zu überlegen. Seit Sommer 2022 klebten sich Klimaaktivist*innen in Museen fest, um politische Maßnahmen gegen die Klimakrise zu erzwingen. Nach einigen Wochen fanden Lebensmittel Einzug in die Protestform: Kartoffelpüree, Mehl und Tomatensuppe wurden auf Kunstwerke geschüttet. Viele Museen reagierten auf die Aktionen, indem sie das Sicherheitspersonal aufstockten und verstärkt Taschenkontrollen durchführten. Doch nicht in Dialog zu treten, nicht politisch zu handeln und sprachlich zu eskalieren, fördert eine Gewaltspirale, die weder der Sache noch den Beteiligten dienlich ist.

Von der zündenden Idee bis zu Realisierung und Start der Aktion #noclimartchange in den Tiroler Landesmuseen vergingen nur wenige Tage. Am 29. November 2022 konnte das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Foto: Maria Kirchner/TLM



Das Team des Bereichs Marketing & Kommunikation. Foto Maria Kirchner/TLM

Das Ziel der Aktion #noclimartchange war es, Klimaaktivist*innen die Hand zu reichen und ihnen eine öffentliche Plattform im Museum zu bieten. Der zur Verfügung gestellte Ausstellungsraum im Ferdinandeum sollte von Klimaaktivist*innen frei gestaltet werden und bei freiem Eintritt besuchbar sein. Parallel lud die Aktion alle Museumsgäste dazu ein, mit Lebensmittelspenden bedürftige Menschen in Tirol zu unterstützen. Die Aktion fand in Kooperation mit „Caritas“, „Erde brennt!“, „Fridays For Future Innsbruck“, „Fridays For Future Kufstein“, „Letzte Generation“ und „Protect our Winters (POW)“ statt und war ein großer Erfolg mit internationaler Aufmerksamkeit. Über das Projekt ist ein eigener Endbericht entstanden.¹

Statistiken

2022 wurden insgesamt in Print und Radio/TV 2.559 Clippings erfasst und ausgewertet. Für Sonderausstellungen wurden die Clippings in einer Clippingmappe zusammengeführt und den Projektpartner*innen übergeben. Die digitale Statistik wurde erstmals durchgehend entsprechend der Vorgaben der Statistik

Austria und des Museumsbundes Österreich gezählt. Durch diese Zählung verbuchten die TLM 23.754 nicht zahlende digitale Besucher*innen und keine zahlenden. Aufgrund der Datenschutzverschärfungen und -änderungen ist es aktuell nicht mehr möglich, Besucher*innen verlässlich digital zu zählen. Diese Entwicklung macht generell die Auswertung der digitalen Besuche sehr schwierig. Außerdem ist durch die verwendete Zählsystematik kein Vergleich zum Vorjahr möglich. Das Ziel für 2022, mehr Personen auf die Webseite zu bekommen wurde erreicht. 2022 stieg die Nutzer*innenzahl um 16 % auf 99.659 Personen. Grundsätzlich konnten wir bei der Nutzung der Webseite der TLM eine Steigerung von ca. +4 % bei den Seitenaufrufen feststellen.

Podcast und Social Media

Der Podcast „Museumsgeflüster“ erreichte 2022 regelmäßige 3.500 Hörer*innen², was einem Plus von ca. 17 % entspricht. Das Highlight des Podcasts war 2022 sicherlich die Folge mit Hansi Hinterseer zum Thema „Volksmusik und Tourismus“.

¹ Zechmann-Khreis, Michael: Endbericht #noclimartchange, Innsbruck 2023.

² Letscast.fm, interne Statistik exklusive Spotify, 1. Jänner 2021 – 31. Dezember 2021 (Zugriff: 28. Juni 2022).

Vor allem Instagram wurde weiter ausgebaut, auch durch die Aktion „Influencer Days“ von 30. November bis 2. Dezember 2022. Erstmals wurden sechs Influencer*innen eingeladen, sich die Ausstellungen anzusehen, sich mit den Kulturgütern und der Geschichte Tirols etwas auseinanderzusetzen und die Eindrücke auf Instagram und Facebook zu teilen und zu kommentieren. Die Auswertung der Sozialen Medien ergab, dass mit der Aktion #noclimartchange und den Influencer Days bis 31. Dezember 2022 die Reichweite auf Facebook um +142 % stieg, auf Instagram um +30 %. Die Profilaufrufe stiegen bei Facebook um 14,5 % und bei Instagram um 222 % im Vergleich zu den Vorwochen. Vor allem auf Instagram konnten im Vergleich zu den Vorwochen um +95% mehr Follower aufgebaut werden. Die Reichweite der beiden sozialen Medien stieg 2022 in Summe ebenfalls deutlich an, Facebook um +30,2 %, Instagram um +88,4 %. Auch die Engagements stiegen deutlich an, z. B. die „Gefällt mir“-Angaben auf Facebook um +125,8 %. Hier wurden auch +171,3 % Follower aufgebaut. Die YouTube-Nutzung stieg 2021 um +150 %. Dieser Trend wurde 2022 fortgesetzt. Die Aufrufe stiegen wieder um +151 %, die Wiedergabezeit um +135%, 84 Abonnenten kamen 2022 hinzu. Der Ausbau und die Betonung der Social-Media-Strategie hat sich 2022 als sehr wirksam und sinnvoll herausgestellt und wird 2023 weiter fortgesetzt und ausgebaut. Vor allem der Videocontent soll 2023 weiter professionalisiert und ausgebaut werden.

Strategie

Die Strategie, sich auf zwei Gästesegmente (Local, Gast) sowie Online-Marketing zu konzentrieren, hat sich auch 2022 bewährt und wird weiter fortgeführt. Im Printbereich wurde wieder auf Leitmedien und spezielle Kulturmedien gesetzt. Das wichtigste und stärkste Marketingtool ist auch 2022 wieder die TT-Beilage museum.tirol, die vier Mal pro Jahr an 170.000 Haushalte geliefert wird. Die Redaktion und Grafik erfolgt im Haus durch Elisabeth Probst und Lisa Saxl. Ebenso konnten die Insertionen in lokalen Medien eine gute Resonanz erzielen. Im Gästebereich wurde 2022 wieder vermehrt geschaltet, da die Gäste ab Mai wieder zurück in Tirol waren. Im B2B-Bereich wurde die Kooperation mit der Agentur „fundus“ fortgesetzt. Die Besucher*innenzahlen in Hofkirche und Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum haben sich entsprechend entwickelt. Die Fülle an Aufgaben und Sonderausstellungen war auch 2022 sehr belastend für die Abteilung. Viele an sich wichtige Arbeiten, wie z. B. die (Nicht-)Besucher*innenbefragung, konnten auch 2022 leider nicht erledigt werden, um den laufenden Betrieb nicht zu gefährden. Der Bereich Marketing & Kommunikation konnte jedoch alle für den Betrieb wichtigen Aufgaben

gut bewältigen. So wurden wieder ca. 30 Kampagnen In-House durchgeführt, also mehr als zwei Kampagnen pro Monat erdacht, produziert und exekutiert.

Die Arbeit an der digitalen Gesamtstrategie wurde im Frühling 2022 auf Wunsch der Geschäftsführung pausiert, im November 2022 wurde die Arbeit an der Online Sammlung der Tiroler Landesmuseen wieder aufgenommen und zusammen mit Ralf Bormann (Grafische Sammlung) fortgeführt, mit dem Ziel im Mai 2023 online zu gehen.

Sponsoring und Fundraising

Das neue Sponsoring- und Fundraising-Konzept konnte aufgebaut und erfolgreich gelauncht werden. Der „Art Circle“ wird künftig das zentrale Element der Sponsoring-Aktivitäten der TLM sein. Wir laden Unternehmen ein, die Kunst- und Kulturgüter der Tiroler Landesmuseen zu fördern sowie die zahlreichen Ausstellungen zu unterstützen. Im Gegenzug können die Mitglieder des Art Circle ihren Mitarbeiter*innen und Kund*innen ein umfangreiches kulturelles Angebot schenken und sich in schönem Ambiente mit anderen vernetzen.

Mitarbeiter*innen

Michael Zechmann-Khreis (Bereichsleiter); Louisa Kurz, Maria-Anna Meßner-Haidenthaler, Thomas Netbal, Paul Neuner, Elisabeth Probst, Isabella Sailer, Lisa Saxl (Mitarbeiter*innen).

Mit März 2022 trat Maria-Anna Meßner-Haidenthaler ihre Tätigkeit als Mitarbeiterin für Sponsoring/Fundraising an. Mit September 2022 trat Thomas Netbal seine Tätigkeit als Karenzvertretung für Paul Neuner an.

KULTURVERMITTLUNG

Katharina Walter

Der Bereich Kulturvermittlung ist zuständig für die Erstellung, Planung, Koordinierung und Durchführung aller vermittlungsorientierter Maßnahmen und Programme für alle Häuser der Tiroler Landesmuseen. Es folgen Berichte zu ausgewählten Vermittlungsinitiativen im Jahr 2022.

Museum im Dialog

Im Rahmen der Ausstellung „Für Gott, Kaiser und Vaterland? Propaganda im Ersten Weltkrieg in Tirol“ fanden von Jänner bis April vier von Irmgard Mellinghaus kuratierte Gespräche statt, die den Einfluss des Krieges auf die Gesellschaft bis heute beleuchteten. In den interdisziplinären Gesprächen, moderiert

von Sebastian Possert, wurde mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, Kultur und Philosophie der Entstehung von Feindbildern nachgegangen, die Auswirkungen von Gewalterfahrungen und deren transgenerationale Weitergabe beleuchtet, der Umgang mit Gewaltdarstellungen in Museen, Kunst und Alltag besprochen und über Friedensbemühungen nachgedacht. Nach dem 24. Februar 2022, an dem Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen hatte, bekam die Gesprächsreihe eine besonders herausfordernde Aktualität. Die Veranstaltungen sind alle auch online verfügbar.

Projekt NEWseum

Anlässlich des bevorstehenden Umbaus des Ferdinandeums beschäftigten sich 35 Schüler*innen der 6. und 7. Klassen des BG und BRG in der Au, Innsbruck, in einem mehrtägigen Projekt mit der Frage: Was braucht ein Museum, damit es Jugendliche anspricht? In Skizzen, Modellen und Prototypen hielten sie Ideen für die Neugestaltung des Platzes vor dem Museum, des Eingangsbereichs und der Ausstellungsräume fest. Das Projekt bestand aus Einheiten in der Schule, einem Besuch im Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall und Einheiten im Museum, bei denen sich die Schüler*innen neben der Museumsarchitektur auch mit dem Ausstellungsmachen befassten. Die Präsentation ihrer Arbeiten fand am 7. April 2022 im Ferdinandeum statt, an der auch zahlreiche Museumsmitarbeiter*innen teilnahmen. Das Projekt wurde von den Lehrer*innen Alois Feldner, Gerald Helfer, Carola Karner, Johannes Rainer, Ulla Traugott-Priester und Ute Weigl-Brabec und den Kulturvermittlerinnen Angelika Schafferer und Katharina Walter geleitet, unterstützt durch Gabriele Ultsch, Laura Manfredi, Irmgard Mellinghaus und Sonja Fabian. Diese und weitere Projekte machen Bedürfnisse verschiedener Besucher*innengruppen sichtbar und liefern Erkenntnisse, die wichtig sind für konzeptuelle Überlegungen für den Umbau.

Denkmal weiter

„Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen“, von 13. Mai bis 3. Oktober 2022 im Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum zu sehen, intervenierte mit Arbeiten von vier zeitgenössischen Künstler*innen, Franz Kapfer, Petra Gerschner, Esther Strauß und Maria Walcher, in die seit 2011 bestehende Präsentation zur Tiroler Geschichte. Von den Kuratorinnen Gabriele Ultsch und Katharina Walter wurden Künstler*innen eingeladen, die sich grundsätzlich mit Erinnerungskultur auseinandersetzen; von zweien gab es bereits Kunstwerke zu Denkmälern vor Ort. Weitere Werke entstanden in einem gemeinsamen kuratorischen Prozess. Dabei wurde durchaus beabsichtigt, die hegemoniale



Intervention „fragments of future“ von Petra Gerschner, 2022, im Rahmen von „Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen“ im Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum. Foto: Petra Gerschner

Erzählung rund um den Tiroler „Freiheitshelden“ Andreas Hofer und die Kämpfe am Bergisel von 1809 zu stören und kritisch zu befragen. Es ging um das Erinnern und Vergessen, um Machtverhältnisse, Propaganda, die Rhetorik von Denkmälern, Rezeptionsgeschichte und politische Werte, aber auch um die nicht erzählten Geschichten. Esther Strauß initiierte die erste Sammelaktion für nationalsozialistische Objekte in Tirol, die Eingang in die Historische Sammlung fanden. Die Kuratorinnen legten besonders Wert auf die Partizipation der Besucher*innen, die mit ihren Beiträgen die Ausstellung erweiterten. Als Kunst- und Vermittlungsprojekt lud es vor allem ein junges Publikum ein, über Heldenmythen und tradierte Geschichtsbilder nachzudenken und das Erinnern als dynamischen Prozess zu begreifen. Vermittlungsformate wie „Museum aktiv“, Workshops für Schulklassen, die Sommerprojektwoche „Reporter*innen gesucht!“, bei der junge Leute Denkmäler am Bergisel und in der Stadt erforschten, Themenführungen zur Denkmalkultur am Bergisel und ein Künstlerinnengespräch mit Esther Strauß und Maria Walcher ergänzten das Ausstellungskonzept.

Fest der Nachbarschaft

Am 10. Juni 2022 fand auf Initiative der Kulturvermittlung erstmals ein gemeinsames Fest der Nachbar*innen am „Angerzellgarten“ – seit November 2022 „Pissarek-Hudelist-Platz“ – statt, das Areal zwischen Ferdinandeum, Akademischem Gymnasium, Katholisch-Theologischer Fakultät, Volksschule Innerer Stadt Innsbruck und Volkskunstmuseum. Von Laura Manfredi und Katharina Walter organisiert, knüpfte es an das vorjährige auch von der Kulturvermittlung kuratierte Projekt „Hallo Nachbar*in“ an. Schon seit einigen Jahren steht dieser von Bildungs- und

Kultureinrichtungen umgebene Ort auch im Fokus der Stadtentwicklung. Zuletzt wurde ein neuer grüner Aufenthaltsort zwischen den Institutionen geschaffen. Mit Führungen in allen Häusern, Mal- und Kreativworkshops, einem lyrischen Garten, einem Kindercafé und der Ausstellung „Learning S[k]ills“, die visionäre Projekte von Studierenden der Architekturfakultät für diesen Bildungs- und Kulturraum zeigte, sollte der gegenseitige Austausch gestärkt werden. Initiativen wie diese zeigen die Bedeutung räumlich und inhaltlich erweiterter Museumsarbeit, die es gemeinsam mit anderen städtischen Playern möglich macht, aktiv an Veränderungsprozessen in einem Stadtteil mitzuwirken.

Ausstellungsintegrierte Vermittlungskonzepte

Für die Ausstellung „geld macht geschichte“ erarbeiteten Laura Manfredi, Manfred Schwarz und Angelika Schafferer vier Hands-on-Stationen, die verschiedene Aspekte der kleinteiligen Ausstellungsobjekte Besucher*innen näherbrachten: Große Kopien von Münzen zum Drehen ermöglichten die Betrachtung von Details, auf einem Leuchttisch konnten Elemente einer antiken Münze rekonstruiert werden, Rechenexperimente brachten das römische Währungssystem näher. Für die Ausstellung „Maria Lassnig“ entwickelten Laura Manfredi und Irmgard Mellinghaus gemeinsam mit den Kurator*innen und Gestalterinnen fünf ungewöhnliche Sitz- und Liegemöbel, ausgestattet mit Zeichenmaterialien, welche die Besucher*innen einladen, die „Body Awareness“, die für Lassnig eine große Rolle spielt, beim Zeichnen in der Ausstellung zu erleben. Mit dem Text des Volksliedes „Wir Tiroler sind lustig“ wurde für die gleichnamige Ausstellung im Volkskunstmuseum von Silvia Köck-Biasiori, Laura Manfredi und Katharina Walter eine interaktive Wandinstallation entwickelt. In einer Textcollage entstanden durch Besucher*innen neue Spielarten des bekannten Liedes, die Klischees zu Tirol widerspiegelten, aber auch mit Stereotypen brachen. Um das sogenannte „Rossbach-Album“, das zentrale Objekt der Ausstellung „Freiherr von Rossbach“ im Kaiserjägermuseum, für das Publikum zu erschließen, produzierten Alexander Moser und Angelika Schafferer ein Video mit ausgewählten Szenen und Details. Zusätzlich konnte man auf einer Biedermeiercouch Platz nehmen und mit einem Tablet durch die Seiten des Albums blättern.

Mitsinnen

Das Projekt „Mitsinnen – soziale und kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz“, geleitet von der Kulturvermittlerin Angelika Schafferer und der Kunsttherapeutin Nina Mayer-Wilhelm, konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden.

Neben Workshops in Kooperation mit VAGET – Verbund außerstationärer gerontopsychiatrischer Einrichtungen Tirols – fanden auch offene Workshoptermine im Ferdinandeum statt. Fortbildungen, internationaler Austausch mit Fachkolleg*innen und lokale Netzwerkarbeit bildeten einen weiteren Schwerpunkt. So konnten beispielsweise mit dem Zentrum für Demenzrehabilitation ZEDER neue Besucher*innengruppen erfolgreich angesprochen und neue Formen der Partizipation erprobt werden.

Zeughaus Neu

Katharina Walter begleitete seit Mai das von Lisa Noggler-Gürtler erarbeitete Vermittlungskonzept für die neue Dauerausstellung im Zeughaus und war seit November intensiv mit der gemeinsamen Ausarbeitung der Vermittlungselemente tätig. Parallel dazu nahm sie an zahlreichen Sitzungen des Kurator*innenteams statt, wo vermittlungsrelevante Aspekte diskutiert wurden.

Im Berichtsjahr fanden 273 Führungen in den Sonderausstellungen statt, an erster Stelle steht das Ferdinandeum, gefolgt von Volkskunstmuseum und Zeughaus. Von 298 Führungen in den Dauerausstellungen entfällt etwa ein Drittel auf das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum. Von Schulklassen und Kindergärten wurden insgesamt 150 museumspädagogische Aktionen in allen Museen gebucht. Weiter wurden insgesamt 50 Kindergeburtstage durchgeführt, besonders gefragt waren das Ferdinandeum und Zeughaus. Außerdem fanden 19 Fortbildungsveranstaltungen für Studierende der Pädagogischen Hochschulen Tirols im Volkskunstmuseum und im Ferdinandeum statt. Weitere Veranstaltungen finden sich im Veranstaltungsteil.

Mitarbeiter*innen

Katharina Walter (Bereichsleiterin); Sonja Fabian, Silvia Köck-Biasiori, Laura Manfredi, Irmgard Mellinghaus, Alexander Moser, Alessandra Papi, Angelika Schafferer, Manfred Schwarz, Gabriele Ultsch (Mitarbeiter*innen).

Die Teilzeitstelle von Alexander Moser im Ausmaß von 20 Stunden wurde wie folgt befristet aufgestockt: 1. April bis 8. Juli 2022 auf 30 Stunden (für Projekt Maximilian Rallye), von 1. November bis 31. Dezember 2022 auf 40 Stunden.

Die Teilzeitstellen von Sonja Fabian und Manfred Schwarz im Ausmaß von je 20 Stunden wurden ab 1. Jänner 2022 auf jeweils 30 Stunden (unbefristet) erhöht.

Silvia Köck-Biasiori war von 1. Jänner bis 31. Dezember 2022 mit 25 Stunden angestellt (davon fünf Stunden befristet für Projekt „Asyl im Museum“).

MUSEUMSWERKSTÄTTEN

Johannes Würzl

Neben den Ausstellungseinbauten übernehmen die Museumswerkstätten auch regelmäßig die Einholung und Koordination von diversen Angeboten und Kostenschätzungen für diverse Museumsprojekte. Auch Arbeiten für Künstler*innen in den Ausstellungen der Tiroler Landesmuseen werden nach entsprechenden Entwürfen angefertigt. Durch die Neuanschaffung einer Tischfräsmaschine kann in den Museumswerkstätten nun noch präziser nach den Entwürfen der Architekten und Gestalter gearbeitet werden.

Die oft architektonisch sehr aufwendigen Ausstellungseinbauten werden vorab in der Museumswerkstatt im Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall gefertigt und dann in den Ausstellungshäusern aufgebaut. Bereits ab der Planung der Ausstellungen und Präsentationen sind die Mitarbeiter*innen der Museumswerkstätten bei den Besprechungen mit eingebunden, um einen komplikationsfreien Aufbau und eine fristgerechte Eröffnung der Ausstellung zu gewährleisten. Es sind nicht nur die Wände und Böden der Ausstellungsräume zu malen, Vitrinen, Podeste, Sockel und Stellwände anzufertigen, sondern es muss auch für die richtige Beleuchtung und die elektronischen Einbauten gesorgt werden. Ebenso muss der Abbau der Ausstellungen und Präsentationen bereits im Vorfeld geplant werden, da dafür meist nur ein kurzer Zeitraum zur Verfügung steht und oft mehrere Projekte gleichzeitig abgebaut werden müssen.

Für die Intervention „Denkmal weiter“ im Tirol Panorama wurden Sitzelemente, Tische und Regale gefertigt, die auch nach Ausstellungsende für weitere Museumsprojekte in den Tiroler Landesmuseen verwendet werden können.

Die Museumswerkstätte versucht die einzelnen Einbauten aus den Ausstellungen für weitere Museumsprojekte im Sinne der Nachhaltigkeit weiter zu nützen.

Der LKW der Museumswerkstätten wird für zahlreiche Transporte für alle Museumssammlungen, wie für den Transport von Ausstellung- und Sammlungsobjekten, zur Beförderung von Klavieren und anderen Instrumenten für die Museumskonzerte sowie zu Leihgabentransporten verwendet.

Die Museumswerkstätten unterstützen auch Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten sowie Malarbeiten in den Gebäuden der Tiroler Landesmuseen, in den Büroräumlichkeiten, wie Mobiliaranfertigungen für verschiedene Abteilungen/Ausstellungsräume (Schreibtische, Regale, Rednerpulte u. a.). Oft müssen diese Arbeiten auch sehr kurzfristig erfolgen.

Für die Restaurierungsabteilung werden zahlreiche Anfertigungen erledigt.

Mitarbeiter*innen

Johannes Würzl (Bereichsleiter); Johanna Brunner, Oswald Gleirscher (seit November 2021 in Pension, geringfügige Weiteranstellung), Valeria Heidegger, Walter Kelmer, Marcus Steurer, Martin Vögele (Mitarbeiter*innen).

Valeria Heidegger trat mit September 2022 neu in den Betrieb ein.

HAUSVERWALTUNG UND HAUSTECHNIK

Hubert Haider

Die Mitarbeiter*innen der Hausverwaltung und Haustechnik sind in allen Häusern der Tiroler Landesmuseen eingesetzt. Sie sind in den Bereichen Technik, Portierdienst, Kassa – Aufsichtsdienst und Reinigung tätig und sorgen für einen reibungslosen Betrieb/Ablauf.

Techniker sind zuständig für Instandhaltung, Wartungen, Reparaturen, Neuinstallationen sowie für die EDV.

Der Portierdienst regelt den Zugang zur Verwaltung und überwacht die Hausleittechnik.

Die Mitarbeiter*innen an der Kassa und im Aufsichtsdienst sind zuständig für den Verkauf der Tickets und sorgen für die Sicherheit in den Ausstellungsbereichen.

Die Damen in der Reinigung verrichten ihre Tätigkeit in der Verwaltung und Ausstellungsbereich.

Mitarbeiter*innen

Hubert Haider (Bereichsleiter); Barbara Auer, Andrea Außerhofer, Selda Aydin, Angelo Bosatelli Angelo, Florian Draxl, Klaus Fieg, Werner Erlacher, Gudrun Gastl, Stefan Giner, Reinhold Grassmair, Andreas Hebein, Manuela Hofer, Peter Hofer-Zeni, Heinrich Jordan, Katharina Jug, Christine Kaiser, Iveta Kappeller, Chikako Kellner, Christian Martiner, Daniel Oberthaler, Marko Öttl, Laura Pegoraro, Angelika Peskoller, Monika Pittl, Bettina Sartori, Alexander Scherz, Waltraud Spari, Monika Steiner, Martin Stemberger Sigfried Sterzinger, Margit Stöckl, Hermann Trutschnig, Elisabeth Tschaler, Günther Vogrin, Christof Weger, Silvia Weißensteiner, Angelika Willam, Otilia Winkler, Martina Wopfner (Mitarbeiter*innen).

Christof Weger hat die TLM mit 30. September 2022 verlassen, Peter Hofer Zeni ist zum 2. November 2022 in den Betrieb eingetreten.

ÄMTER UND FUNKTIONEN DER MITARBEITER*INNEN

Anich, Christian:

- Betriebsrat der TLM

Aster, Ines:

- Nachhaltigkeitsbeauftragte für das SFZ

Berger, Karl C.:

- Arbeitsgemeinschaft zur Entwicklung der „Kulturstrategie Innsbruck 2030“ – Mitglied
- Archiv der Migration Tirol – Wissenschaftlicher Beirat
- Charta der Museen in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino für nachhaltige Entwicklung – Mitarbeit im Themenbereich Inklusion und Nachhaltigkeit
- Freundeskreis Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck – wissenschaftlicher Beirat
- Gründungsmitglied/Proponent des Vereins Tiroler Museen, TiMus – Rechnungsprüfer (seit 2022)
- Gutachtertätigkeit im Rahmen der Verleihung des Status des immateriellen UNESCO-Kulturerbes: Scheibenschlagen; Fasnacht in Patsch
- Land Tirol, Beirat für Erinnerungskultur – Mitglied
- Land Tirol, Beirat für Volkskultur – Mitglied
- Museum der Völker, Schwaz – Mitglied des wissenschaftlichen Kuratoriums
- Museum Tiroler Bauernhöfe, Kramsach – stellvertretender Obmann
- Österreichischer Museumsbund – Mitglied des erweiterten Vorstandes
- Österreichisches Museumsgütesiegel – Jurymitglied
- Stiftung Walter Ammon – Mitglied des Verwaltungsausschusses
- Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde, Dietersheim – Vorsitzender wissenschaftlicher Beirat
- Weis Raum. Designforum Tirol – Rechnungsprüfer

Bormann, Ralf:

- Betriebsrat der TLM
- Aufsichtsrat der TLM

Flögel, Astrid:

- Betriebsrätin der TLM
- ehrenamtl. Redaktionsmitglied u. Lektorin der „ferdinandea“

Gratl, Franz:

- Land Tirol, Kulturbeirat für Musik – Mitglied

Grimm, Ursula:

- Nachhaltigkeitsbeauftragte für das SFZ

Heintschel, Gerti:

- Tiroler Volksliedwerk – Schriftführerin

Huemer, Peter:

- Vorstand Stiftung „Blühendes Österreich“
- Obmann Plattform Artenvielfalt
- Editorial Board Member verschiedener wissenschaftlicher Zeitschriften

Ortner, Sonja:

- Österreichisches Volksliedwerk – Vorstandsmitglied; Tiroler Volksliedwerk – stv. Obfrau

Resenberg, Laura:

- Mitglied in der Diplomprüfungskommission der Universität für Angewandte Kunst, Wien, Konservierung und Restaurierung

Schattanek-Wiesmair, Petra:

- Mitglied des Österreichischen Biodiversitätsrates

Sila, Roland:

- Mitglied der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Sölder, Wolfgang:

- Mitglied im Archäologischen Rat an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Span, Michael:

- Freundeskreis Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck – wissenschaftlicher Beirat
- Geschichte und Region / Storia e Regione, Bozen – Vorstandsmitglied

Sporer-Heis, Claudia:

- Vorstandsmitglied des Tiroler Geschichtsvereins

Waldvogel, Florian:

- Betriebsrat der TLM

Walter, Katharina:

- Vorstandsmitglied des Österreichischen Verbandes der Kulturvermittler*innen im Museums- und Ausstellungswesen

Zechmann-Khreis, Michael:

- Mitglied des Österreichischen Werberates
- Wirtschaftskammer Tirol – Abgeordneter zum Tiroler Wirtschaftsparlament
- Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppenobmannstellvertreter Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation
- Museumsbund Österreich – Mitglied ARGE digitales Museum
- Mitglied Social Museum Collective
- Redaktionsmitglied der „ferdinandea“; interimistische Redaktionsleitung Februar–April 2022

Zenz, Christina:

- Administratorin der Datenbank M-BOX

AUSSTELLUNGEN, PRÄSENTATIONEN UND INTERVENTIONEN

- Gehen – Fahren – Reisen, Mobilität in Tirol, 13. März 2021–9. Jänner 2022 (ZH; Kuratorin: Claudia Sporer-Heis mit Ausstellungsteam: Sonia Buchroithner, Hannes Gründhammer, Maria Moser, Meinhard Neuner und Wolfgang Söldler).
- Artenvielfalt Tirols – Ex & Neo, 21. März 2021–28. Februar 2022 (Alpenzoo/Weiherburg; Kuratoren: Peter Morass, Peter Huemer).
- Florian Raditsch. Im Schein von Rauch und Flamme, 10. September 2021–23. Jänner 2022 (TVKM; Kurator*innen: Karl C. Berger, Rosanna Dematté).
- Verena Roßbacher. Das Fotoalbum. Bilder einer Reise, literarisch betrachtet, 6. Oktober 2021–22. Jänner 2022 (BTV Stadtforum, Innsbruck; Kurator der begleitenden Fachausstellung: Roland Sila in Zusammenarbeit mit Iris Kathan).
- Für Gott, Kaiser und Vaterland? Propaganda im Ersten Weltkrieg in Tirol, 15. Oktober 2021–24. April 2022 (DTP; Kuratorin: Sonia Buchroithner).
- Die Metamorphosen des Ovid in der niederländischen Druckgrafik des 17. Jahrhunderts, 29. Oktober 2021–23. Jänner 2022 (TLMF; Kurator: Ralf Bormann).
- Begehbare Gedanken #4: Objets Perdus – Things of Greater Significance, 29. Oktober 2021–13. März 2022 (TLMF; Kuratorin: Rosanna Dematté).
- Passepartoutnotizen. Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand, 29. Oktober 2021–23. Jänner 2022 (TLMF; Kurator: Ralf Bormann).
- Ein Botticelli für Innsbruck, 29. Oktober 2021–30. Jänner 2022 (TLMF; Kuratoren: Peter Scholz, Peter Assmann).
- Il Tempo die Presepi. Die Weihnachtsskrippe in Tirol und Genua, 26. November 2021–2. Februar 2022 (TVKM; Kurator: Karl C. Berger).
- Chanukka. Leuchter des Lichterfestes, 26. November 2021–27. Februar 2022 (TLMF; Kurator*innen: Peter Assmann, Vero Schürr).
- werden. From Michelangelo to -, 3. Dezember 2021–18. April 2022 (TLMF; Kurator*innen: Peter Assmann, Projektteam der Accademia delle Arti del Disegno di Firenze [insbesondere Giorgio Bonsanti, David Palterer, Norberto Medardi und Cristina Acidini], Projektteam der Kunstakademie Düsseldorf [insbesondere Martin Gostner mit Calle Petzinka, Vanessa Sondermann und Max Krumholz, sowie Robert Fleck und Johannes Myssok]).
- Madonnenbilder zwischen Nord und Süd (ab 7. Februar 2022 für drei Monate) (TLMF; Kurator: Peter Scholz).
- Ostern feiern – hier und anderswo. 10 interaktive Stationen, 2. März–24. April 2022 (TVKM; Kurator*innen: Karl C. Berger, Jutta Profanter, Antonia Pidner).
- Reproducing Rubens. Druckgrafik nach Rubens' Werken, 11. März–12. Juni 2022 (TLMF; Kurator: Ralf Bormann).
- Passepartoutnotizen II. Unbekannte italienische Zeichnungen aus eigenem Bestand, 11. März–12. Juni 2022 (TLMF; Kurator: Ralf Bormann).
- Alpine Grenzgänger. Über Leben im Extremen, 31. März–28. Februar 2023 (Alpenzoo/Weiherburg; Kuratoren: Peter Huemer, Peter Morass, Michael Thalinger).
- ... uund Schnitt! – Film und Kino in Tirol, 22. April–2. Oktober 2022 (ZH; Kuratorin: Claudia Sporer-Heis mit Ausstellungsteam: Hannes Gründhammer, Maria Moser und Meinhard Neuner).
- Land–Sorten–Vielfalt. 100 Jahre Tiroler Genbank, 29. April–30. Oktober 2022 (TVKM; Kurator*innen: Michael Span, Christian Partl).
- Vom kleinen Saurier zum Ritter Rost. Der Zeichner Jörg Hilbert, 11. Mai–28. Mai 2022 (Waltherhaus Bozen; Kurator: Roland Sila mit Unterstützung von Iris Kathan).
- Paul Flora, 12. Mai–10. Juli 2022 (Stift Stams; Kuratoren: Gert Ammann, Roland Sila).
- Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen, 13. Mai–3. Oktober 2022 (DTP; Kuratorinnen: Gabriele Ultsch, Katharina Walter).
- Begehbare Gedanken #5: Reise zu einem anderen Kontinent, 3. Juni–4. September 2022 (TLMF; Kurator: Florian Waldvogel).
- Martin Kippenberger. Jeder Künstler ist ein Mensch, 3. Juni–4. September 2022 (TLMF; Kurator: Florian Waldvogel).
- Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus, 10. Juni–27. November 2022 (TVKM; Kuratorinnen: Sonja Ortner, Gerti Heintschel).
- Maria Lassnig. Die Zeichnung, 24. Juni–2. Oktober 2022 (TLMF; Kurator*innen: Peter Assmann, Peter Pakesch, Rosanna Dematté, Vero Schürr).
- Was ist schon heilig?, 1. Juli–28. August 2022 (Pfleghaus Anras; Kuratoren: Karl C. Berger, Andreas Liebl).
- Bacchanalia. Der Rausch der Linie, 8. Juli–2. Oktober 2022 (TLMF; Kurator: Ralf Bormann).
- James Holland: Innsbruck romanticised, 8. Juli–2. Oktober 2022 (TLMF; Kurator: Ralf Bormann).
- Auf Augenhöhe. Cranachs Kultbild, 8. Juli–20. November 2022 (TLMF; Kurator: Peter Scholz; Co-Kuratorinnen: Ulrike Hofer, Christina Zenz).

- ... uund Schnitt! Blick auf die Tiroler Filmgeschichte, 28. Juli–25. Oktober 2022 (Sillpark; Kuratorin: Claudia Sporer-Heis mit Ausstellungsteam: Hannes Gründhammer, Maria Moser und Meinhard Neuner).
- As en Bersntol. Über ein mehrsprachiges Tal im Trentino, 12. August–20. November 2022 (TVKM; Kurator: Michael Span).
- Die Ausstellung als Kunstwerk. René d'Harnoncourt für das MoMA, 2. September 2022–26. Februar 2023 (TLMF; Kurator*innen: Rosanna Dematté, Vero Schür, Michelle Elligott).
- Freiherr von Rossbach. Die Zeit des Biedermeier am Bergisel, KJM, 13. Oktober 2022–8. Mai 2023 (DTP; Kurator*innen: Sonia Buchroithner, Christian Kofler).
- Die Kunst der Kunst. Der Manierismus in den Niederlanden, 20. Oktober 2022–29. Jänner 2023 (TLMF; Kurator: Ralf Bormann).
- In Obhut genommen. Die Schenkung der Karlheinz und Agnes Essl Privatsammlung, 20. Oktober 2022–29. Jänner 2023 (TLMF; Kurator: Ralf Bormann).
- arttirol 9. Kunstankäufe des Landes Tirol 2018–2020, 20. Oktober 2022–29. Jänner 2023 (TLMF; Kuratoren: Ralf Bormann, Florian Waldvogel).
- Vom kleinen Saurier zum Ritter Rost. Der Zeichner Jörg Hilbert, 30. Oktober–20. November 2022 (Naturkundemuseum Coburg; Kurator: Roland Sila mit Unterstützung von Iris Kathan).
- Judenhass in der Musik – Kontinuitäten über Jahrhunderte, 9. November 2022–8. Mai 2023, verlängert bis 30. Juni 2023 (Haus der Musik, Innsbruck; Kurator*innen: Franz Gratl, Milijana Pavlović).
- Contextus. Skulpturen von Magnus Pöhhacker, 16. November 2022–19. Februar 2023 (TVKM; Kuratoren: Peter Assmann, Karl C. Berger, Michael Span).
- Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung, 25. November 2022–27. August 2023 (TLMF; Kuratorin: Laura Resenberg mit dem Team der Abteilung unter Beteiligung des Instituts für Konservierung und Restaurierung, Universität für Angewandte Kunst Wien, Gabriela Krist).
- Weihnachten in Bewegung. Die mechanische Jaufenthaler-Müller-Krippe, 27. November 2022–2. Februar 2023 (TVKM; Kuratoren: Karl C. Berger, Michael Span).
- #noclimartchange. Klimaaktion im Ferdinandeum, 29. November 2022–2. April 2023 (TLMF; Kurator: Michael Zechmann-Khreis).
- geld macht geschichte. Römische Münzen erzählen, 2. Dezember 2022–11. Februar 2024 (ZH; Kurator*in-

nen: Wolfgang Sölder, Anton Höck, Veronica Barba-covi).

- Wunschbäume, 13. Dezember 2022–6. Jänner 2023 (ZH und DTP; Kurator*innen: Team der Kulturvermittlung).
- Königliche Gastgeschenke, seit 15. Dezember 2022 (TLMF; Kuratorinnen: Ulrike Hofer, Christina Zenz).
- „Al lavoro!“ – La migrazione trentina verso il Tirolo del Nord nel XIX secolo, 17. Dezember 2022–16. April 2023 (LeGallerie, Trient; Kurator*innen: Karl C. Berger, Gerhard Hetfleisch, Antonia Pidner; Adaptierung durch Jutta Profanter).

MUSEUMSPROJEKTE (WISSENSCHAFT, DATENBANKEN, DIGITALISIERUNG ETC.)

- Archäologische Ausgrabung unter den Südwestarkaden des Maximilianischen Zeughauses in Innsbruck im Vorfeld der geplanten Verbauung und musealen Nutzung der Arkaden, Leitung: Wolfgang Sölder, Juli 2021–März 2022.
- Die Abteilung Moderne konzentrierte sich bei der Datenbankarbeit neben der kontinuierlichen Erweiterung der Datensätze um die Landesbestände auf die Verbesserung der Qualität der Datensätze. Die Organisation der Übernahme der Objektdatenbank des Landes Tirol und die Optimierung der Museumsdatenbank M-BOX stellten ebenfalls Schwerpunkte dar.
- Die Abteilungen Ältere Kunstgeschichte, Moderne und Grafik schafften einen Dia- und Fotoscanner an, mit der Absicht, das Fotoarchiv der Kunstgeschichte zu digitalisieren und somit einen bedrohten Bestand des Museums digital zu bewahren und der Forschung zugänglich zu machen. Ein Anfang des Scanprojekts konnte mit der Unterstützung von Eva Nairz als Praktikantin und später als studentische Hilfskraft gemacht werden.
- Das 2016 begonnene Projekt „Bewegtes Leben – online“ in der Historischen Sammlung konnte in Zusammenarbeit mit Niko Hofinger (AltNeuland Bildschirmwerkstatt) erfolgreich fortgesetzt werden. (Hannes Gründhammer)
- Das bereits 2014 begonnene Projekt „Tiroler Ehrenbücher online“ konnte erfolgreich fortgeführt werden. Neben der Bearbeitung von Anfragen konnten auch ergänzenden Informationen und Dokumente zusätzlich in der Datenbank festgehalten werden. (Hannes Gründhammer)
- 360° Blick in das TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum.

- „Wir sammeln!“. Ein Projekt von Esther Strauß und den Tiroler Landesmuseen im Rahmen von „Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen“, DTP, 13. Mai–3. Oktober 2022.
- Ein Sammlungsaufruf für NS-Objekte im Tirol Panorama (Historische Sammlungen, Betreuung der Sammelaktion: Sonia Buchroithner).
- Künstlerische Intervention „Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen“, 13. Mai–3. Oktober 2022 (Kuratorinnen: Katharina Walter, Gabriele Ultsch).
- Gesamttiroler Zeitungsportal: Einbindung des Zeitungsbestandes in überregionales Zeitungsprojekt der Tessmann Bibliothek mit Beständen aus der Bibliothek des Ferdinandeums.
- Gespräche mit dem Medizinhistorischen Verein Pesthaus, Innsbruck, bezüglich Potentials eines Medizinmuseums in Tirol: Teilnehmer*innen: Karl C. Berger, Claudia Sporer-Heis, Roland Sila.
- manuscripta.at: Bereitstellung einzelner digitalisierter Handschriften aus dem Bestand der Bibliothek für das zentrale Rechercheportal zu mittelalterlichen Handschriften in Österreich.
- Mit Jänner 2022 wurde der Endbericht des Interreg-Projektes „Lichtbild“ vorgelegt. Die Bibliothek des Ferdinandeums fungierte als assoziierter Partner.
- Vorbereitung und Erarbeitung der Publikation: elde steeg, die frauen machen die brötchen. Reise: Archivarbeit und persönliche Kontaktaufnahme zu Autor*innen und Zeitzeugen. Köln, Museum Ludwig und SK August Sander Archiv der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur. Berlin, Kunsthaus Dahlem, Neue Nationalgalerie. (Andreas Sladky)
- Treffen mit Vertretern der Stiftung Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur bezüglich deren Planungen und Baumaßnahmen (Teilnehmer: Roland Sila), 1. März 2022.
- Unterstützung des FWF-Antrages „Dissertationen der Academia Taxiana“ von Isabella Walser-Bürgler (Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien, Innsbruck) durch die Bibliothek des Ferdinandeums.
- Zeit.shift – digital ist die Zukunft: EU-Projekt zur Bewahrung, Erschließung und Vermittlung des kulturellen Texterbes Gesamttirols (Projektpartner: Tessmann-Bibliothek, Eurac, Universität Innsbruck, Autonome Provinz Bozen-Südtirol; assoziierter Partner: Bibliothek des Ferdinandeums).
- Lifeplan (Auftraggeber: EU, Projektleitung: Universität Helsinki, etwa 200 Projektpartner inkl. Tiroler Landesmuseen und Naturpark Karwendel).
- Neue Rote Liste der Gefäßpflanzen Tirols. Projekt Start 2021, Laufzeit zwei Jahre (Auftraggeber: Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol, Projektleitung: Institut für Botanik der Universität Innsbruck, Projektpartner: Büro REVITAL, Tiroler Landesmuseen, Biologiezentrum Linz, Floristische Kartierung Österreichs).
- OSCA – Open Scientific Collections. Digitalisierungsinitiative Naturwissenschaftlicher Sammlungen in Zusammenarbeit mit sämtlichen relevanten Institutionen Österreichs. BIF Austria (Global Biodiversity Information Facility). Digitalisierungsprojekt Naturwissenschaftlicher Beobachtungsdaten in Zusammenarbeit mit sämtlichen relevanten Institutionen Österreichs.
- Advancing the genomic revolution of species delimitation (Finanzierung: Finnische Akademie; Projektleitung: Universität Oulu [Dr. Marko Mutanen], Projektpartner: Tiroler Landesmuseen).
- Evolutionary consequences of urbanization (Finanzierung: Finnische Akademie; Projektleitung: Universität Oulu [Dr. Sami Kivelä], Projektpartner: Tiroler Landesmuseen).
- Tagfalter Monitoring Tirol (Finanzierung: Land Tirol, Universität Innsbruck, Stiftung Blühendes Österreich; Projektleitung: Universität Innsbruck [Dr. Johannes Rüdisser], Projektpartner: Tiroler Landesmuseen).
- Metabarcoding Insekten im Naturpark Kaunergrat (Projektleitung: Naturpark Kaunergrat [GF DI Ernst Partl, Dr. Sigrid Zobl], Projektpartner: Tiroler Landesmuseen).
- Metabarcoding Insekten im Alpenzoo (Projektleitung: Alpenzoo und Tiroler Landesmuseen).
- Insekten der Naturparke Cottische Alpen (Projektleitung: Tiroler Landesmuseen; Projektpartner: Parchi Alpi Cozie, Dr. Michele Ottino).
- Insekten der Provinz Bergamo (Projektleitung: Tiroler Landesmuseen; Projektpartner: Museo Civico di Scienze Naturali „Enrico Caffi“, Bergamo, Dr. Marco Valle).
- DNA Barcoding Schmetterlinge Österreichs und der Alpen (Projektleitung: Tiroler Landesmuseen).
- Artenhilfsprojekt Alpenbockkäfer (Projektleitung: Alpenzoo, Projektpartner: Land Tirol, Alpenpark Karwendel, Tiroler Landesmuseen).
- Tradition – Vielfalt – Wandel 2: Realisierung eines musealen Parcours „Die Reise der Gegenstände“ zwischen Oktober 2022 und Juni 2024 (Projektpartner: Koordinierungsstelle für Integration der Südtiroler Landesverwaltung, Rätisches Museum Graubünden, Centro Ca’Mon, Museo Etnografico San Michele, Vorarlberg Museum, Salzburg Museum, Frauenmuseum Meran, Tiroler Volkskunst-

- museum, Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien ZeLIG). (Jutta Profanter)
- Projekt Barrierefreiheit: Erfahrungsaustausch/Fortbildung/Beratung zu taktilem Leitsystem und weiteren Maßnahmen zur Barrierefreiheit für Mitarbeiter*innen der Tiroler Landesmuseen, 28. Juli, 3., 6. & 24. Oktober sowie 3. November 2022. (Charisse Santos)
 - Projekt Barrierefreiheit: Präsentation des Projekts Barrierefreiheit (taktiles Leitsystem) im Rahmen der Jahreskonferenz der Gleichbehandlungs- und Antidiskriminierungsbeauftragten Österreichs, 27. September 2022. (Michael Span)
 - Führungen zum Thema „Erinnerungskultur“ für Studierende des Instituts für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck, Basiswissen-VO (Prof. Kurt Scharr), WS 2021/2022, 6 Termine. (Michael Span)
 - Projekt Barrierefreiheit: Präsentation des taktilen Leitsystems für das Team des Schlosses Ambras, 15. Dezember 2022. (Charisse Santos)
 - Projekt Barrierefreiheit: Projektkoordinierung „Stuben anders sehen – Taktiles Leitsystem im Tiroler Volkskunstmuseum“. (Charisse Santos)
 - Krippenausstellung am Hauptbahnhof in Kooperation mit dem Verband der Krippenfreunde Österreichs, den ÖBB, der Krippenherberge Wildermieming sowie den Krippenfreunden Kirchbichl, Hauptbahnhof Innsbruck, 30. November 2022–2. Februar 2023. (Michael Span)
 - Lehrprojekt zur Erforschung der Inschriften auf Orgelbauteilen (Inv.-Nr. K23) in Kooperation mit Studierenden der Universität Erfurt im Rahmen der Lehrveranstaltung „Medieval history goes digital! Storytelling, Digital Humanities und Geschichte als Puzzle mit handschriftlichen Fragmenten“ im WS 2021/2022 mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Geschichtswissenschaft unter Leitung von Dr. Claudia Sojer. Vgl. Online-Publikation der Ergebnisse: URL: <https://fragmentarium.ms/overview/F-2nn5>. (Michael Span)
 - In den Datenbankverbund der österreichischen Volksliedarchive www.volksmusikdatenbank.at wurden 1.405 neue Datensätze eingegeben, viele mit Angaben zur Melodie (ABC-Notation, Fingerprint, Parsonscodes), bereits vorhandene Lieder und Stücke um diese ergänzt. 926 Lieder und Stücke sind mittlerweile mit einer ABC-Notation, 750 mit Fingerprint versehen. Bisher enthält der Datenpool des Tiroler Volksliedarchivs rund 98.000 Datensätze. Zur Migration eines Teils der Volksmusik-Datenbank in jene der Tiroler Landesmuseen (M-BOX) für den künftigen Online-Auftritt der Sammlungen wurden Vorbereitungen getroffen.
 - Kunsttechnische Untersuchungen am Retabel von Schloss Tirol im Kontext mit dem Projekt Retabel von Schloss Tirol. (Cristina Thieme, Laura Resenberg)
 - Wissenschaftliche Bearbeitung und kunsttechnische Untersuchungen im Kontext des Niederländer-Bestandskatalog-Projektes. (Cristina Thieme, Ulrike Fuchsberger-Schwab, Laura Resenberg)
 - Start des „Art Circle“ (Fundraising Konzept der TLM).

PUBLIKATIONEN DER TLM UND EXTERNE PUBLIKATIONEN MIT BETEILIGUNG VON TLM-MITARBEITER*INNEN

- Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022.
- Assmann, Peter/Ortner, Sonja (Hg.): Zitherstücke eines reisenden Musikanten. Eduard Leo (1862–1939) aus Fügen (= Aus dem Tiroler Volksliedarchiv 6), Innsbruck 2022.
- Assmann, Peter/Ortner, Sonja/Profanter, Jutta (Hg.): Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus. Katalog Tiroler Volkskunstmuseum 2022, Innsbruck 2022.
- Assmann, Peter/Pakesch, Peter (Hg.): Maria Lassnig. Die Zeichnung, Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2022, Salzburg–Wien 2022.
- Assmann, Peter/Partl, Christian/Span, Michael (Hg.): Land–Sorten–Vielfalt. 100 Jahre Tiroler Genbank (= Studiohefte 42), Katalog Tiroler Volkskunstmuseum 2022, [Innsbruck] 2022.
- Aster, I.: Herbarium Laicharding – eine 200 Jahre alte Sammlung tirolischer Pflanzen, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 243–249.
- Barkmann, F./Huemer, P./Friebe, J. G./Hengsberger, E./Goueset, V./Mayr, T./Schattaneck, P./Wiesmair, B./Rüdisser, J.: Schwerpunkterhebung der Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) des Kleinwalsertals, in: *inatura – Forschung online* 96, 2022.
- Berggren, K./Aarvik, L./Huemer, P./Lee, K. M./Mutanen, M.: Integrative taxonomy reveals overlooked cryptic diversity in the conifer feeding *Batrachedra pinicolella* (Zeller, 1839)

- (Lepidoptera, Batrachedridae), in: ZooKeys 1085, 2022, S. 165–182.
- Bidzilya, O./Huemer, P.: New species and new records of the genus *Filatima* Busck, 1939 (Lepidoptera, Gelechiidae) from Central Asia, in: ZooKeys 1099, 2022, S. 87–110.
 - Bidzilya, O./Huemer, P./Šumpich, J.: Taxonomy and faunistics of the genus *Scrobipalpa* Janse, 1951 (Lepidoptera, Gelechiidae) in southern Siberia, in: Zootaxa 5218, Heft 1, 2022, S. 1–7.
 - Bormann, Ralf: arttirol 9. Kunstankäufe des Landes Tirol 2018–2020, Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2022/2023, Innsbruck 2022.
 - Bormann, Ralf: Von der Gegenwärtigkeit des Unvollständigen. Dionysischer Kunsttrieb und die schöpferische Kraft der Zerstörung, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 287–301.
 - Debertol, Markus/Gneiß, Markus/Hörmann-Thurn und Taxis, Julia/Hollegger, Manfred/Noflatscher, Heinz/Zajic, Andreas (Hg.): „Per tot discrimina rerum“. Maximilian I. (1459–1519), Wien–Köln 2022.
 - Dematté, Rosanna: Maria Lassnig. Aus der Kontinuität gerissen, in: Assmann, Peter/Pakesch, Peter: Maria Lassnig. Die Zeichnung, Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2022, Salzburg–Wien 2022, S. 37–49.
 - Dematté, Rosanna: Das Museum der Studierenden. Im Gespräch mit Gert Ammann, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 199–207.
 - Friebe, J. G./Hiemann, U./Mayr, T./Huemer, P.: Erstnachweis von *Eratophyes amasiella* (Herrich-Schaffer, 1854) in Österreich sowie weitere Neufunde für die Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) Vorarlbergs, in: inatura – Forschung online 105, 2022.
 - Gastón, J./Huemer, P.: *Metzneria leae* Gastón & Huemer, sp. n., a new species from Spain (Lepidoptera: Gelechiidae), in: SHILAP Revista de lepidopterologia 50, Heft 198, 2022, S. 321–329.
 - Gratl, Franz: Ein Fenster in die musikalische Vergangenheit der Stadt Hall in Tirol – der Nachlass von Heinrich Ballmann und das Legat von Josef Arnold in der Musiksammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 255–269.
 - Gratl, Franz: Innsbrucker Hoforganisten des 16. und 17. Jahrhunderts als Komponisten, in: Estermann, Kurt (Hg.): Die Orgeln der Hofkirche Innsbruck und ihr kulturelles Umfeld: Geschichte und Gegenwart – Tagungsbericht 2019 zum Maximilian-Jubiläum, Innsbruck 2022, S. 74–85.
 - Gratl, Franz: Musik am Hof von Karl III. Philipp von der Pfalz-Neuburg in Innsbruck, in: Aringer, Klaus/ Rainer, Bernhard (Hg.): Zur Musik in Österreich von 1564 bis 1740, Graz–Wien 2022, S. 157–181.
 - Gratl, Franz: Wie die Stadt klingt – Musik und ihre Geschichten im Kufstein des 20. Jahrhunderts. (= Edition Kufstein 6), Kufstein 2022.
 - Gratl, Franz: Zum Repertoire der Rainer-Sänger in Russland (1858–1868), in: Assmann, Peter/Ortner, Sonja/Profanter, Jutta (Hg.): Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus, Katalog Tiroler Volkskunstmuseum 2022, Innsbruck 2022, S. 11–23.
 - Gstir, Verena: Bildergeschichten des Ichs. Zur Werkserie META-SPACE, in: Krabichler, Elisabeth (Hg.): Waves. Lisa Krabichler, Katalog Museum Schloss Landeck 2022, St. Anton am Arlberg 2022, S. 17–21.
 - Gstir, Verena: Britische und US-amerikanische Kunst im Ferdinandeum. Die Ausstellungen von Amerika Haus und British Council in Innsbruck 1945–1955, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 147–176.
 - Heintschel, Gerti: Volksmusik und Olympia. Die Rolle der Volksmusik bei den Olympischen Spielen in Innsbruck (1964 und 1976) und bei späteren Sportgroßveranstaltungen, in: Assmann, Peter/Ortner, Sonja/Profanter, Jutta (Hg.): Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus, Katalog Tiroler Volkskunstmuseum 2022, Innsbruck 2022, S. 51–65.
 - Heiss, E./Eckelt, A./Lederwasch, M./Unterasinger R.: The Heteroptera Collection of Ernst Heiss at the Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Part III: Cimicimorpha: Family Reduviidae, in: Entomologica Austriaca 29, 2022, S. 39–85.
 - Heiss, E./Eckelt, A./Lederwasch, M./Unterasinger R.: Die Heteropterensammlung Ernst Heiss im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Teil I: Leptopodomorpha: Familien Aepophilidae, Saldidae, Leptopodidae, Omaniidae, in: Beiträge zur Entomofaunistik 22, 2022, S. 1–34.

- Heiss, E./Eckelt, A./Lederwasch, M./Unterasinger R.: Die Heteropterensammlung Ernst Heiss im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Teil V: Tingoidea, Familie Tingidae Laporte, 1832, in: Linzer biologische Beiträge 54 (1), 2022, S. 85–142.
- Heiss, E./Eckelt, A./Lederwasch, M./Unterasinger R.: Die Heteropterensammlung Ernst Heiss im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Teil VI: Pentatomomorpha I: Familie Pyrrhocoridae, in: Beiträge zur Entomofaunistik 23, 2022, S. 139–157.
- Heiss, E./Eckelt, A./Lederwasch, M./Unterasinger R.: Die Heteropterensammlung Ernst Heiss im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. VII: Gerromorpha I: Gerridae, in: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 74, 2022, S. 153–176.
- Heiss, E./Eckelt, A./Lederwasch, M./Unterasinger R.: Die Heteropterensammlung Ernst Heiss im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Teil VIII: Pentatomomorpha II, Familie Largidae, in: Linzer biologische Beiträge 54 (1), 2022, S. 143–148.
- Heiss, E./Eckelt, A./Lederwasch, M./Unterasinger R.: Die Heteropterensammlung Ernst Heiss im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Teil IX: Gerromorpha II: Familien Mesovelidae, Hebridae, Hydrometridae, Hermatobatidae, Veliidae, in: Linzer biologische Beiträge 54, 2022, Heft 1, S. 149–173.
- Höck, Anton: geld macht geschichte. Römische Münzen erzählen, in: Berger, Karl C./Höck, Anton/Söldner, Wolfgang (Hg.): geld macht geschichte. Römische Münzen erzählen (= Studiohefte 44), Katalog Zeughaus 2022–2024, Innsbruck 2022, S. 5–76.
- Höck, Anton: Wörgl-Kufstein_83020.20.01_Teil A, in: Fundberichte aus Österreich 59, 2020 (ersch. 2022), D9332–D9333.
- Holzmann, Andreas: Franz Waldners musikhistorische Forschungen als Grundstein für die Etablierung der Musiksammlung im Ferdinandeum, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 217–229.
- Horn, K./Waldner, A./Thalinger, M.: (435) *Botrychium multifidum* (Ophioglossaceae), in: Gilli, C./Pachschwöll, C./Niklfeld, H. (Hg.): Floristische Neufunde (430–508), in: Neilrechia – Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs 12, 2021, S. 291–400.
- Huber, E./Aurenhammer, S./Bauer, H./Borovsky, R./Christof, K./Degasper, G./Eckelt, A./Friess, T./Fröhlich, D./Gartler, L./Glatzhofer, E./Gorfer, B./Gunczy, J./Gunczy, L.W./Heimburg, H./Kirchmair, G./Kobl Müller, S./Komposch, C./Kunz, G./Messner, S./Milek, C./Oswald, T./Paill, W./Papenberg, E./Rauch, A./Schattaneck, P./Staudinger, V./Strohriegel, K./Tarog, A./Trattnik, E./Volkmer, J./Weihs, A./Wiesmair, B./Witzmann, M./Zweidick, O.: Bericht über das siebte ÖEG-Insektencamp: Die bunte Biodiversität des Nationalparks Thayatal (Niederösterreich), in: Entomologica Austriaca 29, 2022, S. 87–181.
- Huemer, P.: Schmetterlinge im Samina- und Galinatal, in: Bericht Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg 42, 2022, S. 115–130.
- Huemer, P.: Underestimated cryptic diversity in the *Caryocolum tricolorella* species complex (Lepidoptera, Gelechiidae), in: ZooKeys 1103, 2022, S. 189–209.
- Huemer, P.: Der Walnuss-Erzglanzfalter (*Coptodisca luciflua* (Clemens, 1861)) und der Schwarznuss-Erzglanzfalter (*Coptodisca juglandiella* (Chambers, 1874)) aus Nordamerika erreichen Österreich (Lepidoptera: Heliozelidae), in: Beiträge zur Entomofaunistik 22, 2021, S. 312 ff.
- Huemer, P./Mayr, T.: *Chrysaster ostensackenella* (Fitch, 1859), a potentially invasive species newly recorded from Europe (Lepidoptera, Gracillariidae), in: Check List 18, Heft 6, 2022, S. 1237–1242.
- Huemer, P./Mutanen, M.: An Incomplete European Barcode Library Has a Strong Impact on the Identification Success of Lepidoptera from Greece, in: Diversity 14, 2022, S. 118.
- Huemer, P./Rüdissler, J./Hiermann, U./Lechner, K./Mayr, T./Ortner, A./Friebe, J. G.: Rote Liste gefährdeter Schmetterlinge Vorarlbergs (Neubearbeitung), in: Rote Listen Vorarlbergs 11, 2022.
- Huemer, P./Wieser, C.: Bemerkenswerte Neufunde von Schmetterlingen (Lepidoptera) für Italien (Cottische Alpen), in: Carinthia II 210./130., 2021, S. 457–470.
- Kadej, M./Zajac, K./Gutowski, J.M./Jaworski, T./Plewa, R./Ruta, R./Sikora, K./Smolis, A./Magoga, G./Montagna, M./Eckelt, A./Birkemoe, T./Bonacci, T./Brandmayr, P./Heibl, C./Cizek, L./Davenis, S.A./Fuchs, L./Horák, J./Kapla, A./Kulijer, D./Merkl, O./Müller, J./Noordijk, J./Saluk, S./Sverdrup-Thygeson, A./Vrezec, A./Kajtoch, L.: Disentangling phylogenetic relations and biogeographic history within the *Cucujus haematodes* species group (Coleoptera: Cucujidae), in: Molecular Phylogenetics and Evolution, 173, 2022.
- Kirchwegger, S./Buchner, P./Schattaneck-Wiesmair, B.: Erstfund von *Sufetula diminutalis* (Walker, 1866) (Lepidoptera: Crambidae) in Österreich, sowie weitere Nachweise von

- Symmoca signatella Herrich-Schäffer, 1854 (Lepidoptera: Autostichidae) und Choreutis nemorana (Hübner, 1799) (Lepidoptera: Choreutidae), in: Beiträge zur Entomofaunistik 23, 2022, S. 203–228.
- Manfredi, Laura/Walter, Katharina: Hallo Nachbar*in! Ein Projekt der Tiroler Landesmuseen mit Schüler*innen der Volksschule Innere Stadt Innsbruck, in: Neues Museum 22, Heft 1, 2022, S. 46–50.
 - Morass, P.: Einst die Letzten ihrer Art. Über die historischen Präparate des letzten Tiroler Wolfes und des letzten Braunbären aus Gesamtirol, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 251 ff.
 - Ortner, Sonja: Unterwegs um 1900: Eduard Leo – Zithervirtuose, Sänger und Komponist aus Fügen im Zillertal, in: Assmann, Peter/Ortner, Sonja/Profanter, Jutta (Hg.): Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus, Katalog Tiroler Volkskunstmuseum 2022, Innsbruck 2022, S. 25–39
 - Ortner, Sonja: Der Zithervirtuose, Sänger und Komponist Eduard Leo [inkl. Werkliste], in: Assmann, Peter/Ortner, Sonja (Hg.): Zitherstücke eines reisenden Musikanten. Eduard Leo (1862–1939) aus Fügen (= aus dem Tiroler Volksliedarchiv 6), Innsbruck 2022, S. 5–18.
 - Profanter, Jutta: „bey tag und nacht fleissig auf die Weinpör [...] sechen und Achtung haben“. Zwischen Weinreben und Vorschriften – Südtiroler Weinsaltnerordnungen aus sechs Jahrhunderten, in: Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde/Südtiroler Weinmuseum (Hg.): Der Saltner. Flurwache zwischen Amtsperson und Kunstfigur (= Beiträge zur Volkskunde 4), Dietenheim–Kaltern 2022, S. 10–41.
 - Profanter, Jutta: Catalogo, parte I: Equipaggiamento, in: Museo provinciale degli usi e costumi / Museo provinciale del vino (Hg.): Il „Saltner“. Guardiano dei campi fra pubblico ufficiale e figura d’arte (= Contributi di cultura popolare 4), Teodone–Caldaro 2022, S. 114–125.
 - Profanter, Jutta: Katalogteil I: Ausrüstungsgegenstände, in: Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde/Südtiroler Weinmuseum (Hg.): Der Saltner. Flurwache zwischen Amtsperson und Kunstfigur (= Beiträge zur Volkskunde 4), Dietenheim–Kaltern 2022, S. 114–125.
 - Profanter, Jutta: Tra viti e norme. Sei secoli di regolamenti dei saltari delle vigne in Sudtirolo, in: Museo provinciale degli usi e costumi/Museo provinciale del vino (Hg.): Il „Saltner“. Guardiano dei campi fra pubblico ufficiale e figura d’arte (= Contributi di cultura popolare 4), Teodone–Caldaro 2022, S. 10–41.
 - Rabanser, Hansjörg: Eine geheimnisvolle Gefangene auf Schloss Sigmundskron – der merkwürdige Fall der Anna Maria Salome, in: Der Schlern 96, Heft 12, 2022, S. 30–45.
 - Rabanser, Hansjörg: Gustav Seelos und sein „technischer Bericht“ zu Schloss Runkelstein (1855), in: Arx. Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol 44, Heft 1, 2022, S. 46–52.
 - Rabanser, Hansjörg: „Eine interessante Pinakothek denkwürdiger Menschen Tirols“ – Betrachtungen zur Porträtsérie berühmter „Tiroler“ von Joseph Weger (1782–1862), in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 11–40.
 - Rabanser, Hansjörg: Die „Pacherzotti“ – Der Hexenprozess gegen Barbara Pachler (Sarnthein 1540). Eine Neubetrachtung, in: Der Schlern 96, Heft 2, 2022, S. 4–51.
 - Rabanser, Hansjörg: Die „Saukoglerin“. Der Hexenprozess gegen Barbara Gadenhauser (Itter 1590), in: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde 160/161, 2021, S. 245–278.
 - Rabanser, Hansjörg: Tod im Gefängnis. Der Hexenprozess gegen Martin Retter (1629/30), in: Tiroler Heimatblätter 97, Heft 1, 2022, S. 21–26.
 - Rabanser, Hansjörg: „Der uhrheber, Pflantzer und Vatter diser Graffschafft“. Hippolyt Guarinoni und seine Beschreibung der Grafschaft Tirol in Gestalt des Riesen Haymon, in: Tiroler Heimat 86, 2022, S. 255–287.
 - Rabanser, Hansjörg: „[...] und doch links und rechts Halloh!“ – Ignaz Vinzenz Zingerle und seine ‚Hexenbroschüre‘ von 1858, in: Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv 41, 2022, S. 103–120.
 - Rekelj, J./Predovnik, Ž./Huemer, P./Lopez-Vaamonde, C.: Systematics of Slovenian *Dahlica Enderlein*, 1912, subgenus *Brevantennia Sieder*, 1953 (Lepidoptera, Psychidae), in: Nota Lepidopterologica 45, 2022, S. 207–232.
 - Resenberg, Laura (Hg.): Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung (= Studiohefte 43), Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 2022/2023, Innsbruck 2022.
 - Scheffer, Delia: Die Entstehung der Modernen Galerie im Museum Ferdinandeum, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 231–241.

- Scholz, Peter: Porträt Kaiser Maximilians I., in: Schubert, Alexander/Heimann, Simone (Hg.): Die Habsburger. Aufstieg einer Dynastie im Mittelalter, Katalog Historisches Museum der Pfalz Speyer 2022/2023, Stuttgart 2022, Kat.-Nr. 75, S. 266.
- Scholz, Peter: Totenbildnis Kaiser Maximilians I., in: Schubert, Alexander/Heimann, Simone (Hg.): Die Habsburger. Aufstieg einer Dynastie im Mittelalter, Katalog Historisches Museum der Pfalz Speyer 2022/2023, Stuttgart 2022, Kat.-Nr. 77, S. 268.
- Schratt-Ehrendorfer, L./Niklfeld, H./Schröck, C./Stöhr, O./Gilli, C./Sonnleitner, M./Adler, W./Barta T./Beiser, A./Berg, C./Bohner, A./Franz, W./Gottschlich, G./Griebel, N./Haug, G./Heber, G./Hehenberger, R./Hofbauer, M./Hohla, M./Hörandl, E./Kaiser, R./Karrer, G./Keusch, C./Király, G./Kleesadl, G./Kniely, G./Köckinger, H./Kropf, M./Kudrnovsky, H./Lefnaer, S./Mrkvicka, A./Nadler, K./Novak, N./Nowotny, G./Pachschwöll, C./Pagitz, K./Pall, K./Pflugbeil, G./Pilsl, P./Raabe, U./Sauberer, N./Schau, H./Schönswetter, P./Starlinger, F./Strauch, M./Thalinger, M./Trávníček, B./Trummer-Fink, E./Weiss, S./Wieser, B./Willner, W./Wittmann, H./Wolkerstorfer, C./Zernig, K./Zuna-Kratky, T.: Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. (Herausgegeben von Schratt-Ehrendorfer, L./Niklfeld, H./Schröck, C./Stöhr, O.), in: Stapfia 114, 2022, S. 1–357.
- Sila, Roland: Die Bedrohung der Kunstschatze durch den Bombenkrieg. Die Auslagerung der Bestände des Ferdinandeums im Zweiten Weltkrieg, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 135–146.
- Sila, Roland: Katalogbeiträge, in: Andergassen, Leo (Hg.): Liebe, Tod und Teufel. Theater in Tirol, Katalog Schloss Tirol 2022, Dorf Tirol 2022.
- Sila, Roland: Rezension zu Moroder, Leander/Obermair, Hannes/Rina, Patrick (Hg.): Lektüren und Relektüren, St. Martin in Thurn 2021, in: Ladinia 46, 2022, S. 336–342.
- Sila, Roland: Sammlungen waren eine Zeit lang fast meine Religion. Ein Gespräch mit Gerhard Tarmann, aufgezeichnet von Roland Sila, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 209–216.
- Sila, Roland: Das Tiroler Landestheater. Blitzlichter einer bewegten Geschichte, in: Andergassen, Leo (Hg.): Liebe, Tod und Teufel. Theater in Tirol, Katalog Schloss Tirol 2022, Dorf Tirol 2022, S. 178–181.
- Sölder, Wolfgang: Das spätbronzezeitliche Brandgräberfeld Fiecht-Au, in: Marktgemeinde Vomp/Schubert, Karl-Josef (Hg.): Vomp bis 1900, Vomp 2021, S. 11–19.
- Sonnleitner, M./Schoder, S./Macek, O./Leeb, C./Bräuchler, C./Haring, E./Dötterl, S./Eckelt, A./Fauster, R./Glatzhofer, E./Graf, W./Gros, P./Heimburg, H./Heiss, E./Hinterstoisser, W./Kirchwegger, S./Kobl Müller, S./Komposch, C./Link, A./Rabl, D./Rupp, T./Schlager, M./Streinzer, M./Strutzberg, H./Timaeus, L./Wagner, H. C./Wiesmair, B./Zimmermann, D./Szucsich, N.U.: Beitrag der ABOL-BioBlitze zur österreichischen Biodiversitäts-Erfassung: DNA-Barcodes aus 2019 und 2020, in: Acta ZooBot Austria 158, 2022, S. 81–95.
- Span, Michael: Einleitung, in: Assmann, Peter/Partl, Christian/Span, Michael (Hg.): Land–Sorten–Vielfalt. 100 Jahre Tiroler Genbank (= Studiohefte 42), Katalog Tiroler Volkskunstmuseum 2022, [Innsbruck] 2022, S. 5 ff.
- Span, Michael: Die Geschichte des Turms zu Oetz, in: Hessenberger, Edith (Hg.): Hoamatle. Heumahd. Heimat. Vom historischen Leben und Arbeiten im Ötztal (= Ötztaler Museen Schriften 8), Innsbruck 2022, S. 53–72.
- Span, Michael: Vom Ererben und Erwerben. Besitzverhältnisse in Lehn am dem 17. Jahrhundert, in: Hessenberger, Edith (Hg.): Hoamatle. Heumahd. Heimat. Vom historischen Leben und Arbeiten im Ötztal (= Ötztaler Museen Schriften 8), Innsbruck 2022, S. 107–135.
- Span, Michael: Zwischen Ideologie und Forscherdrang. eine biografische Skizze zu Erwin Mayr, in: Assmann, Peter/Partl, Christian/Span, Michael (Hg.): Land–Sorten–Vielfalt. 100 Jahre Tiroler Genbank (= Studiohefte 42), Katalog Tiroler Volkskunstmuseum 2022, [Innsbruck] 2022, S. 21–29.
- Sporer-Heis, Claudia: Noch ein Jubiläum – zum 50. Geburtstag des Museums im Zeughaus, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15), Innsbruck 2022, S. 184–197.
- Stöhr, O./Berger, A./Baldinger, J./Hohla, M./Langer, C./Meindl, H./Moosbrugger, K./Pflugbeil, G./Pilsl, P./Sauberer, N./Schwab, R./Thalinger, M./Zechmeister, H. G./Gilli, C.: *Cyrtomium fortunei*, *Onoclea sensibilis* und *Osmunda regalis* neu für Österreich sowie eine aktualisierte Übersicht neophytischer Gefäßkryptogamen Österreichs, in: Neilreichia – Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs 12, 2021, S. 105–144.

- Timossi, G./Huemer, P.: *Sattleria enrosadira* sp. nov., a new cryptic, high alpine species from Northern Italy revealed by DNA barcodes and morphology (Lepidoptera, Gelechiidae), in: *Zootaxa* 5128, Heft 3, 2022, S. 435–443.
- Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. (Hg.), Manfredi, Laura/Ultsch, Gabriele/Walter, Katharina (Konzept): *Post aus dem Museum – Für Kinder*. [Vorstellung des Tiroler Volksliedarchivs], Innsbruck 2022.
- van Nieuwerkerken, E. J./Karsholt, O./Brown, R. L./Heikkilä, M./Huemer, P./Kaila, L./Landry, J.-F./Li, H./Ponomarenko, M. G./Sinev, S. Yu.: Case 3841 – Epigraphiidae Guenée, 1845 (Lepidoptera, Gelechioidea): proposed suppression to conserve the widely used family-group name *Depressariidae* Meyrick, 1883, in: *Bulletin of Zoological Nomenclature* 79, 2022, S. 18–30.
- van Nieuwerkerken, E.J./Karsholt, O./Brown, R. L./Heikkilä, M./Huemer, P./Kaila, L./Landry, J.-F./Li, H./Ponomarenko, M. G./Sinev, S. Yu.: Case 3842 – Gelechioidea Stainton, 1854 (Lepidoptera): proposed conservation of the superfamily name by conditional reversal of precedence with three family-group names proposed by Bruand, 1851, in: *Bulletin of Zoological Nomenclature* 79, 2022, S. 31–52.
- Waldvogel, Florian: *Easy, Buddy*, in: Metzel, Constanze/Waldvogel, Florian (Hg.): *Olaf Metzel: Keinen Meter zurück – Berliner Kindheit*, Imprint Che Casino, München 2022, S. 322–335.
- Waldvogel, Florian: *G wie Gelitin*, in: Assmann, Peter/Waldvogel, Florian (Hg.): *Gelatin/Gelitin Atlas*, Köln 2022, S. 64.
- Waldvogel, Florian: *Xantho – Der deutsche Schäferhund fürs ferdinandeum*, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): *Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15)*, Innsbruck 2022, S. 303 ff.
- Zechmann-Khreis, Michael: *Fruktose? Nein danke!*, Innsbruck 2022.
- Zechmann-Khreis, Michael (Hg.): *Das Innsbrucker Rieserndungemälde*. Leporello, Innsbruck 2022.
- Zechmann-Khreis, Michael: *Schaufenster ins Museum*. Projektbericht, Innsbruck 2021/22.
- Zechmann-Khreis, Michael: *Tagebuch: Ernährung & Symptome*, Innsbruck 2022.
- Zenz, Christina: *Figuren für das Grabmal Kaiser Maximilians I.*, in: Schubert, Alexander/Heimann, Simone (Hg.): *Die Habsburger. Aufstieg einer Dynastie im Mittelalter*, Katalog Historisches Museum der Pfalz Speyer 2022/2023, Stuttgart 2022, Kat.-Nr. 78, S. 270 f.
- Zenz, Christina: *Nah am Original – Der ehemalige Defregger-Saal im Ferdinandeum*, in: Assmann, Peter/Harb, Isabella/Sila, Roland (Hg.): *Museum gestaltet Geschichte. 200 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (= Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 15)*, S. 69–91.

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

- Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Zeughaus). Im Vereinsjahr 2022 fanden zehn Vorträge, drei Exkursionen und eine Törggelfahrt statt.
- Fortführung der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Bergiselstiftung und des Alt-Kaiserjägerclubs; Vertreterinnen der TLM: Claudia Sporer-Heis und Sonia Buchroithner.
- Schulprojekt „Mit allen Sinnen“, Österreichisches Volksliedwerk (seit 1996); Beteiligung durch Sonja Ortner.
- Im Jahr 2022 wurden von der Naturwissenschaftlichen Sammlung in Zusammenarbeit mit BirdLife 13 Veranstaltungen geplant. Trotz weiterhin relevanter Corona-Einschränkungen konnten 12 Exkursionen durchgeführt werden.
- „Social Museum Collective“, Online-Treffen am 27. Jänner, 29. Juni & 22. September 2022; Teilnahme durch Michael Zechmann-Khreis.
- Virtuelles Treffen der Landesmuseumsbibliothekar*innen, 8. Februar 2022; Teilnahme durch Roland Sila.
- ARGE Altes Buch mit Vertretern des BDA, der ULBI, den Kapuzinern und Roland Sila zu Fragen der Buchpflege in Tirol, 28. Februar 2022.
- Come-Together der ARGE Inklusives Museum, 27. April 2022; Online-Teilnahme durch Gabriele Ultsch.
- Kommissionssitzung der Kommission für Buch- und Bibliotheksgeschichte der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, 13.–15. Mai 2022; Teilnahme durch Roland Sila.
- Vernetzungsinitiative für Diversität, Gleichstellung und Inklusion in Science Centern und Museen im DACH-Raum „Community of Practise. Vielfalt leben!“, 20. Oktober & 13. Dezember 2022; Teilnahme durch Charisse Santos.
- ARGE Inklusives Museum, 30. November 2022; Teilnahme durch Charisse Santos.

VERANSTALTUNGEN

- Kinderführung „Eine Reise durch Tirol“ (mit Katharina Walter), ZH, 8. Jänner 2022.
- Gesprächsreihe „Museum im Dialog“ – im Rahmen der Ausstellung „Für Gott, Kaiser und Vaterland. Propaganda im Ersten Weltkrieg“, Moderation: Sebastian Possert; Kuratorin des Programms: Irmgard Mellinghaus.
 - #1: Wie geht ein Museum mit Gewaltdarstellungen um? Traditionen und neue Sichtweisen (mit Sonia Buchroithner, Francesco Frizzera, Viktoria Wind), DTP, 10. Jänner 2022.
 - #2: Wie beeinflussen die beiden Weltkriege unsere Gesellschaft bis heute? Transgenerationale Weitergabe und Gefühlserbschaft (mit Rina Alluri, Andreas Oberprantacher, Magdalena Modler-El-Abdaoui, Anna Laura Schreilechner), DTP, 7. Februar 2022.
 - #3: Kann man Frieden lernen? Einblicke in die Friedens- und Konfliktforschung (mit Sabine Krause, Elmar Flatschart), DTP, 7. März 2022.
 - #4: Das Ende des Anthropozäns – die Chance? (mit Sabine Bode), DTP, 4. April 2022.
- Führungen „Krippenkunst im Tiroler Volkskunstmuseum“ (Laura Manfredi und Sonja Fabian), TVKM, 9., 30. Jänner 2022 & 4., 18. Dezember 2022.
- Seminar „Gefährliche Erinnerung. Elemente von Antijudaismus in der christlichen Volkskultur Tirols“ für Lehrer*innen, in Kooperation mit der Katholisch-Pädagogischen Hochschule Tirol und dem Haus der Begegnung Innsbruck (Konzept und Durchführung: Karl C. Berger, Magdalena Modler-El Abdaoui, Roman Siebenrock, Katharina Walter), TVKM, 11. Jänner 2022.
- Jüdische Aspekte in den Sammlungen der Tiroler Landesmuseen, Podiumsgespräch im Tiroler Volkskunstmuseum (mit Günther Lieder, Peter Assmann, Karl C. Berger und Roland Sila), TVKM, 12. Jänner 2022.
- Workshopreihe „Kreativ im Ferdinandeum“ (Kreativ am Freitag und Offenes Atelier am Sonntag) (Konzept und Durchführung: Silvia Köck-Biasiori, Irmgard Mellinghaus, Charlotte Simon): „Herausforderung Buch“, 14. & 16. Jänner 2022; „Licht“, 25. & 27. Februar 2022; „Utopien“, 11. & 13. März 2022; „Vergänglichkeit“, 22. & 24. April 2022; „Chaos“, 13. & 15. Mai 2022; „Kosmos“, 12. & 24. Juni 2022; „Mensch und Tier“, 1. & 3. Juli 2022; „Mikrokosmos“, 7. August 2022; „Ewigkeit“, 11. & 16. September 2022; „Verrückte Kombinationen“, 7. & 9. Oktober 2022; „Essenz“, 18. & 20. November 2022; „Behausungen“, 2. & 4. Dezember 2022.
- Handpuppenführung „Schatzsuche im Mauseum“: Im Berichtsjahr fanden noch acht Termine vor der Schließung der Dauerausstellung im Zeughaus statt (Teresa Waas, SchauspielerIn, Organisation: Gabriele Ultsch), ZH, 15., 29. Jänner, 12., 26. Februar, 5. März, 17., 24. September, 22. Oktober 2022.
- Themenführungsreihe im DTP: „100 Jahre Südtirol“, 15. Jänner 2022 (mit Manfred Schwarz), „Frauenpower“, 12. Februar 2022 (mit Angelika Schafferer), „Denkmäler als Steine des Anstoßes“, 28. Mai und 5. September 2022 (mit Alexander Moser).
- Führungsreihe „Starke Frauen in der Hofkirche“ (Konzept und Durchführung: Sonja Fabian): „Elisabeth von Görz – die Kinderreiche“, 16. Jänner 2022; „Zimburgis von Masowien – die Kräftige“, 6. Februar 2022; „Elisabeth von Ungarn – die Listenreiche“, 13. März 2022; „Kunigunde von Österreich – die Unterschätzte“, 3. April 2022; „Maria von Burgund – die Umworbene“, 15. Mai 2022; „Bianca Maria Sforza – die Zweite“, 26. Juni 2022; „Magarete von Österreich – die Regentin“, 25. September 2022; „Johanna von Spanien – die Wahnsinnige“, 9. Oktober 2022; „Philippine Welser – die Bürgerliche“, 20. November 2022; „Mariendarstellungen in der Hofkirche“, 4. Dezember 2022.
- Dialogische Führungsreihe „Ci vediamo al museo!“ für Italienischlernende ab Sprachniveau A2 mit der Muttersprachlerin und Kulturvermittlerin Laura Manfredi: „Alla scoperta del Tirol Panorama“, 19. Jänner 2022; im Rahmen der Ausstellung „werden. From Michelangelo to ->“, Ferdinandeum, 9. Februar 2022 und 16. März 2022; „Alla scoperta della Hofkirche“, 6. April 2022; „Alla scoperta del Tiroler Volkskunstmuseum attraverso la collezione ‚Das Pralle Jahr‘“, 4. Mai 2022; im Rahmen der Ausstellung „Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus“, Volkskunstmuseum, 22. Juni 2022; im Rahmen der Ausstellung „Maria Lassnig. Die Zeichnung“, Ferdinandeum, 13. Juli 2022; im Rahmen der Ausstellung „Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen“, Tirol Panorama mit KJM, 3. August 2022; im Rahmen der Ausstellung „... uuund Schnitt! Film und Kino in Tirol“, ZH, 7. September 2022; im Rahmen der Ausstellung „James Holland. Innsbruck romanticised“, Ferdinandeum, 19. Oktober 2022; im Rahmen der Ausstellung „As en Bersntol. Über ein mehrsprachiges Tal im Trentino“, Volkskunstmuseum, 16. November 2022; im Rahmen der Ausstellung „Freiherr von Rossbach. Die Zeit des Biedermeier am Bergisel“, Tirol Panorama mit KJM, 14. Dezember 2022.

- Musikschätze des Trentino. Zu Gast u. a. Giulia Gabrielli mit Ensemble & Alessandro Baldessarini (Laute), in der Reihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“, Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 19. Jänner 2022.
- Online-Bundesseminar „Kunstvermittlung auf Distanz“: „Bildgeschichten“ – ein digitales Vermittlungsangebot der Tiroler Landesmuseen für den BE-Unterricht (Vortragende: Katharina Walter), 20. Jänner 2022.
- Lesung „Wann, wenn nicht jetzt?“ Das Jahr im Zeichen der jüdischen Feste. Eine literarisch-musikalische Stunde mit Lisa Hörtnagl, Günther Lieder (Texte) und Helmut Sprenger (Klarinette), im Rahmen der Ausstellung „Chanukka. Leuchter des Lichterfestes“ (Organisation: Katharina Walter), TLMF, 28. Jänner 2022.
- Workshopreihe „Mitsinnen – soziale und kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz“ (Konzept und Durchführung: Nina Mayer-Wilhelm, Angelika Schafferer): Es fanden sieben Termine in Kooperation mit VAGET (Verbund außerstationärer gerontopsychiatrischer Einrichtungen Tirol) im Ferdinandeum statt zu folgenden Werken: Alfons Walde, Gasselrennen, 7. Februar 2022; Gustav Klimt, Josef Pembaur, 22. Februar 2022; Edmund Wörle, Biblische Landschaft, 16. März 2022; Caspar Grass, Triton, 31. März und 1. Juli 2022; Augusta von Buttlar, Mädchen Portrait, 7. April und 9. Juni 2022. Weiters fanden drei offene Workshops für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu folgenden Bildern statt: Rachel Ruysch, Blumenstillleben, 21. Mai 2022; Hilde Nöbl, Nächtliches Meer, 11. Juni 2022; Lukas Cranach, Mariahilf Madonna, 5. November 2022.
- Kinderwerkstatt „Verwandle Dinge!“ im Rahmen der Ausstellung „Objets perdus“, in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck (Konzept und Durchführung: Silvia Köck-Biasiori, Irmgard Mellinghaus), TLMF, 18. Februar 2022.
- Landes-Gedächtnis-Messe, Hofkirche, 20. Februar 2022.
- Kinderführung „Zeitreise Tirol 1809“ (mit Gabriele Ultsch und Sonja Fabian), DTP, 19. Februar, 19. März 2022.
- „Das Plakat ist tot! Es lebe das Plakat!“ Podiumsdiskussion im WEI SRAUM mit Claudia Sporer-Heis, 22. Februar 2022.
- Das perfekte Instrument – Die Laute in Tirol. Zu Gast: David Bergmüller, Johannes Ötzbrugger, Wolfgang Praxmarer und Hans Brüderl, in der Reihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“, Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 23. Februar 2022.
- Online-Podiumsgespräch „Traditionen lebendig halten – Wie geben wir Wesentliches weiter?“ mit Präsentation der interkulturellen Filmclips, im Rahmen der Ausstellung „Ostern feiern – hier und anderswo“ (TVKM), in Kooperation mit dem Haus der Begegnung Innsbruck und dem Katholischen Tiroler Lehrerverein (Organisation und Teilnahme am Podium: Magdalena Modler-El Abdaoui, Katharina Walter), 23. Februar 2022.
- Intermezzo im Rahmen der Ausstellung „werden“, Michael Schöch spielt an fünf historischen Tasteninstrumenten und führt durch 500 Jahre Tastenmusik, im Rahmen der Ausstellung „werden“, TLMF, 24. Februar 2022.
- Finissage der Ausstellung „Chanukka. Leuchter des Lichterfestes“, Ferdinandeum und Synagoge der Isrealitischen Kultusgemeinde: Führungen durch die Ausstellung und Ausklang in der Synagoge (mit Peter Assmann, Günther Lieder, Katharina Walter), 27. Februar 2022.
- Familienwerkstatt „Wie feiert man Ostern in Mexiko?“ Im Rahmen der interkulturellen und interreligiösen Machmit-Ausstellung in 12 Stationen „Ostern feiern – hier und anderswo“, in Kooperation mit dem Haus der Begegnung Innsbruck, (Organisation: Magdalena Modler-El-Abdaoui, Gabriele Ultsch, Konzept und Durchführung: Rogelio Jiménez Jacinto), TVKM, 12. März 2022.
- Führungen durch die Archäologische Abteilung einschließlich Restaurierungswerkstätte und Depot im Sammlungs- und Forschungszentrum für Schüler*innen des Bundesrealgymnasiums in der Au, Innsbruck (mit Anton Höck, Gerhard Lochbühler, Jaime Pascual Sanz), SFZ, 16. März 2022.
- VHS-Führung „Überraschende Einblicke in die Gemälderestaurierung“ (Roberta Renz-Zink, organisiert durch die Kulturvermittlung), SFZ, 17. März 2022.
- Podiumsdiskussion zum Thema „WIR Schützen Tirol“ (Barbara Kremser, Jürgen Wirth-Anderlan, Roland Sila, Moderation: Elsbeth Wallnöfer), TLMF, 17. März 2022.
- Führung durch die Archäologische Abteilung im Sammlungs- und Forschungszentrum (Wolfgang Söldner) für den Verein Tiroler Heimatpflege, SFZ, 18. März 2022.
- Sackpfeife & Co. – Die Bunte Welt des Borduns, zu Gast: Peter Rabanser und Walter Rizzo, in der Reihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“, Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 23. März 2022.
- Erzählcafé „Ostern weltweit“, im Rahmen der Ausstellung „Ostern feiern – hier und anderswo“, in Kooperation mit dem Haus der Begegnung Innsbruck (Organisation: Magdalena Modler-El-Abdaoui, Katharina Walter), TVKM, 26. März 2022.
- Kinderwerkstatt „Mein kunstvoller Osterzweig“, in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck (mit Sonja Fabian, Alexander Moser), TVKM, 11. April 2022.
- VHS-Führung „Einblicke in die Archäologische Sammlung“ (mit Wolfgang Söldner), SFZ, 14. April 2022.

- Made in Innsbruck – Ein Instrument des Innsbrucker Klavierbauers Joseph Hipp erklingt hier wieder, zu Gast: Andreas Holzmann und Christoph Hammer, in der Reihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“, Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 20. April 2022.
- Kunstworkshop für Kinder „Drucken mit Farbe und Walze“, in Kooperation mit der Jungen Volkshochschule (Silvia Köck-Biasiori, Irmgard Mellinghaus), TLMF, 23. April 2022.
- Kinderführungen „Film ab!“ im Rahmen der Ausstellung „... uuund Schnitt! Film und Kino in Tirol“, ZH, 24. April (mit Angelika Schafferer), 21. Mai, (mit Manfred Schwarz), 18. Juni (mit Sonja Fabian), 3. September 2022 (mit Manfred Schwarz).
- Archivführung für Studierende der Universität Mozarteum (mit Franz Gratl), TLMF/SFZ, 26. April 2022.
- Buchpräsentation „Gedenkschrift Klaus Brandstätter“, TLMF, 27. April 2022.
- Ein Abend für Peter Weiermair, Podiumsgespräch, TLMF, 29. April 2022.
- City Nature Challenge Innsbruck (Organisation: Christian Anich), 29. April–2. Mai 2022.
- Kinderführung „Coole Typen“ (mit Gabriele Ultsch), Hofkirche, 30. April 2022.
- Freies Modellzeichnen im Museum für Erwachsene und junge Leute ab 16 Jahren: Der Kuppelsaal des Ferdinandeums wird zur Kulisse für einen besonderen Nachmittag mit freiem Zeichnen nach lebenden Modellen, TLMF, am 30. April, 14. Mai, 4. Juni 2022 im Rahmen der Grafikpräsentation „Passepartoutnotizen II. Unbekannte italienische Zeichnungen“ und am 12. November 2022 im Rahmen der Grafikpräsentation „Die Kunst der Kunst. Der Manierismus in den Niederlanden“ (Konzept und Organisation: Laura Manfredi).
- Aus der Zeit gefallen. Veranstaltungsreihe von Christoph W. Bauer und Roland Sila, TLMF, 1. Mai, 19. Juni, 9. Oktober, 6. November 2022.
- Buchpräsentation „Andreas Alois Dipauli, Tagebuch 1790“ von Julian Lahner, TLMF, 3. Mai 2022.
- „Wir Tiroler*innen 3: Musiklandschaft Tirols“ (mit Franz Gratl), TLMF, 5. Mai 2022.
- Mai 2022 Tag des Artenschutzes (Alpenzoo) (Teilnahme: Christian Anich, Peter Morass), 7. Mai 2022.
- Performance: „DORIS UHLICH. TANK site specific“, im Rahmen von Innsbruck International Biennial of the Arts, TLMF, 7. & 8. Mai 2022.
- Konservieren versus Aktivieren – vom Umgang mit Instrumenten in Sammlungen, zu Gast: Ina Hoheisel, Markus Raquet, Michael Kirchweger und Martin Rainer, in der Reihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“, Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 11. Mai 2022.
- Kinderlesung mit Jörg Hilbert, TLMF, 13. Mai 2022.
- Ringelnatz-Lesung mit Jörg Hilbert, TLMF, 13. Mai 2022.
- Lange Nacht der Forschung, SFZ, 20. Mai 2022.
- Führung durch die archäologische Schausammlung für Prof. Dr. Thomas Saile, Florian Reitmaier, M. A. und Studierende der Vor- und Frühgeschichte am Institut für Geschichte der Universität Regensburg (mit Wolfgang Sölder), TLMF, 1. Juni 2022.
- Führung „Funde aus dem Nonsberg“ für den Kulturverein „Associazione Culturale Lampi“ aus Romeno (Val di Non) (mit Veronica Barbacovi), TLMF, 1. Juni 2022.
- Führung „Bronzezeitliches Tirol“ für Studierende der Lehrveranstaltung von Peter Trebsche, Institut für Archäologien an der Universität Innsbruck (mit Wolfgang Sölder), TLMF, 2. Juni 2022.
- Back to the roots: Von den volksmusikalischen Wurzeln der Alten Musik, zu Gast: Sepp Pichler, Otto Ehrenstrasser und Gernot Niederfriniger, in der Reihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“, Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 8. Juni 2022.
- Fest der Nachbarschaft, in Kooperation mit dem Akademischen Gymnasium Innsbruck, den Architekturtagen, dem Institut für Gestaltung Studio 2, der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck und der Volksschule Innere Stadt Innsbruck (Konzept und Organisation: Laura Manfredi, Katharina Walter), Angerzellgarten, Innsbruck, 10. Juni 2022.
- Lange Nacht der Kirchen, TVKM/Hofkirche, 10. Juni 2022.
- „ABKÜRZEN. Zur Zeichenpraxis des Schnellmalers Luca Giordano“, Vortrag von Dr. Heiko Damm (Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz), anlässlich der Finissage der Ausstellung „Passepartoutnotizen“, TLMF, 12. Juni 2022.
- Kunst-Workshop in Kooperation mit dem internationalen „Girls Rule Project“ mit jungen Skateboarderinnen (mit Irmgard Mellinhaus, Caroline Roos, Carolina Vèlez), TLMF, 17. Juni 2022.
- Kultursommer – Theater unter Sternen, 25 Theateraufführungen, ZH, 20. Juni–24. Juli 2022.
- Podiumsdiskussion „Kulturschatz oder -last?“, ZH, 21. Juni 2022.
- „Stationen der Medizingeschichte“ zum Thema „Impfungen“, vier Impulsvorträge: Sonia Buchroithner, Christian Lechner, Roland Sila, Michael Span, DTP, 22. Juni 2022.

- Fest der Vielfalt (in Kooperation mit Stadt Innsbruck und Universität Innsbruck), TVKM, 25. Juni 2022.
- Modenschau der Ferrarischule Innsbruck, Zweig Mode („Modeferrari“), TVKM, 5. Juli 2022.
- Podiumsdiskussion „Kneidl, Kiachl, Canederli“ im Rahmen der Reihe „Wir Tiroler*innen“ (mit Elsbeth Wallnöfer, Wolfgang Meixner, Karl C. Berger und Sepp Hauéis), TVKM, 6. Juli 2022.
- Tag der Artenvielfalt Ehrwalder Becken, in Kooperation mit der Plattform Artenvielfalt, unterstützt von der Abteilung Umweltschutz, Land Tirol (Organisation: Peter Huemer, Teilnahme: Christian Anich, Ines Aster, Mario Baldauf, Michael Thalinger), 8. & 9. Juli 2022.
- Feldtag am Forschungsbauernhof in Imst, im Rahmen der Ausstellung „Land – Sorten – Vielfalt“ (Organisation: Silvia Köck-Biasiori), 9. Juli 2022.
- Kinderwerkstatt „Mein Kino zum Mitnehmen“ im Rahmen der Ausstellung „... uuund Schnitt! Film und Kino in Tirol“ und in Kooperation mit dem Ferienzug der Stadt Innsbruck, ZH, 12. Juli 2022 (mit Sonja Fabian, Manfred Schwarz), 10. August 2022 (mit Sonja Fabian, Angelika Schafferer).
- Veranstaltungsreihe „Feuermond“ (Märchen-Erzählabende mit Karin Tscholl/Frau Wolle), TVKM, 15.–17. sowie 22. & 23. Juli 2022.
- Sommerprojektwoche „Reporter*innen gesucht!“ im Rahmen der Ausstellung „Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen“ in Kooperation mit der Jungen Uni (Konzept und Durchführung: Alexander Moser, Gabriele Ultsch, Katharina Walter, Miriam Tiefenbrunner, Radio Freirad, und Michelle Mössner, Junge Uni), DTP, 18.–22. Juli 2022.
- New Orleans Opening, ZH, 20. Juli 2022.
- Kinderwerkstatt „Naturforscher*in gesucht!“ in Kooperation mit der Jungen Uni (Organisation: Manfred Schwarz, Konzept und Durchführung: Christian Anich, Petra Schattaneck-Wiesmair), SFZ, 20. & 27. Juli 2022.
- Kultursommer – Open-Air-Kino, 30 Vorstellungen, ZH, 29. Juli–27. August 2022.
- Workshop „Jodeln über die Alpen hinaus“ mit dem Duo Huja, im Rahmen der Ausstellung „Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus“ (Organisation: Laura Manfredi), TVKM, 30. Juli 2022.
- Führungen durch die Archäologische Schausammlung im Ferdinandeum und die Archäologische Abteilung im Sammlungs- und Forschungszentrum für Dr. Ernst Laueremann und Studiengruppe (mit Wolfgang Sölder), TLMF/SFZ, 16. & 17. August 2022.
- Familienworkshop „Rund ums Brot“, Fierozzo, Trentino, im Rahmen des „Festivals des Bersntolerischen“ und der Ausstellung „As en Bersntol. Über ein mehrsprachiges Tal im Trentino“, Volkskunstmuseum (Konzept und Durchführung: Laura Manfredi, Katharina Walter), TVKM, 28. August 2022.
- Rene d’Harnoncourt and the Art of Installation, mit Michelle Elligott from MoMa New York, TLMF, 1. September 2022.
- Paul-Hofhaimer-Orgelwettbewerb, TVKM/Hofkirche, 3. September 2022.
- Sommerfest im Zeughaus, 5. September 2022.
- Bergiselfest 2022. Ein Fest für die ganze Familie, DTP, 11. September 2022.
- Lesung Norbert Gstrein: Vier Tage, drei Nächte, TLMF, 16. September 2022.
- Künstlerinnengespräch in der Ausstellung „Denkmal weiter“ (Kuratorin Katharina Walter im Gespräch mit den Künstlerinnen Esther Strauß und Maria Walcher), DTP, 17. September 2022.
- 5. Podiumsgespräch „Wir Tiroler*innen“: „Einheit Tirols? Recht & Freiheit“ – Gesprächsrunde 5 (mit Elsbeth Wallnöfer, Oskar Peterlini, Siegfried Steger), DTP, 22. September 2022.
- Feierliche Übergabe Schützenfahne Ulten, TVKM, 24. September 2022.
- Tag des Denkmals: Themenführung „Denkmäler als Steine des Anstoßes“ und „Museum aktiv“ für Jugendliche und Erwachsene im Rahmen der Ausstellung „Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen“ in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt (mit Alexander Moser, Katharina Walter), Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum, 25. September 2022.
- Zinken für die Innsbrucker Hofmusik, zu Gast: Katharina Haun und Marian Polin, in der Reihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“, Haus der Musik, Kleiner Saal, 28. September 2022.
- Lange Nacht der Museen, TLMF, ZH, TVKM, DTP, Alpengarten/Weiherburg, 1. Oktober 2022.
- Literarische Matinee mit Birgit Minichmayr, im Rahmen der Ausstellung „Maria Lassnig“, TLMF, 2. Oktober 2022.
- Podiumsdiskussion „Alte Sorten – neue Chancen?“ im Rahmen der Ausstellung „Land–Sorten–Vielfalt“ (mit Michael Zechmann-Khreis, Christian Partl, Björn Rasmus), TVKM, 3. Oktober 2022.
- Kinderwerkstatt „Wie? Tiroler sind lustig? – Tiroler Lieder neu entdeckt“ mit dem Musiker, Musikpädagogen und Liederfinder Frajo Köhle im Rahmen der Ausstellung „Wir Tiroler sind lustig.“ (Organisation: Laura Manfredi), TVKM, 7. Oktober & 29. November 2022.

- Themenführungsreihe „Das Riesenrundgemälde – 1000 m² Geschichte(n)“: „Besiedlung und Landschaft im Wandel der Zeit“ (mit Katharina Walter), 15. Oktober 2022, „Fakt & Fake – Was geschah wirklich so, was ist erfunden?“ (mit Silvia Köck-Biasiori), 19. November 2022, „Täuschend echt? Das Panorama als perfekte Illusionsmaschine“ (mit Alexander Moser), 17. Dezember 2022.
- Vortrag: Unsichere Zeiten – sichere Ernährung? (mit Markus Schermer), TVKM, 20. Oktober 2022.
- Tag der Offenen Tür, ZH, 26. Oktober 2022.
- VHS-Führung „Einblicke in die Archäologische Sammlung“ (mit Wolfgang Söldner), SFZ, 27. Oktober 2022.
- Lesung: Die Schuhe der Palaier Frauen. Robert Musil und das Bersntol (mit Thomas Lackner), TVKM, 6. November 2022.
- In Erinnerung an Abraham Gafni, Veranstaltung mit Andrea Kühbacher-Schlapp und Oskar Stocker, TLMF, 9. November 2022.
- 6. Podiumsdiskussion „Wir Tiroler*innen“: „Der mediale Blick auf uns Tiroler*innen“, ZH, 11. November 2022.
- Lange Nacht der Philosophie, TVKM, 17. November 2022.
- Kaiserweihnacht am Bergisel 2022, DTP, 18. November–20. Dezember 2022.
- Kinderwerkstatt „Gold und Ei. Eine mittelalterliche Malwerkstatt“, in Kooperation mit der Jungen Volkshochschule (mit Sonja Fabian, Irmgard Mellinghaus), TLMF, 19. November 2022.
- TIMus Werkstattgespräch: Wie lagere ich Archivalien und Grafiken richtig?, Vortrag bzw. Fortbildung durch Roland Sila, TLMF, 21. November 2022.
- Online-Vorlesung „Kunst und Kultur bilden“ für Elementarpädagog*innen: Ziel ist die Vernetzung mit Kultureinrichtungen, eine Veranstaltung der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein, Stams (Organisation: Nadja Köffler, Vortragende: Katharina Walter), 23. November 2022.
- Archivführung für Studierende des Tiroler Landeskonservatoriums / Volksmusikakademie (mit Franz Gratl), TLMF/SFZ, 23. November 2022.
- Kinderführung, „Motten, Pilze, Laus und Licht sind für schöne Bilder nicht“, im Rahmen der Ausstellung „Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung“ und von „Freier Sonntag im Museum“ (mit Sonja Fabian), TLMF, 27. November 2022.
- Vortrag „Perchtenläufe“ von Max Schneider (Freundeskreis Tiroler Volkskunstmuseum), TVKM, 29. November 2022.
- Adel verpflichtet: Die musikalische Familie Tannenberg, zu Gast: Andreas Holzmann, Marlies Nussbaumer und Reinhild Waldek, in der Reihe „ConTakt – Alte Musik im Gespräch“, Haus der Musik, Kleiner Saal, 30. November 2022.
- Buchpräsentation Franz Gratl: „Wie die Stadt klingt – Musik und ihre Geschichten im Kufstein des 20. Jahrhunderts“, Kultur Quartier Kufstein, 30. November 2022.
- Influencer-Tag, DTP, 1. Dezember 2022.
- Stubenfrühstück und Überblicksführung für Social-Media-Multiplikator*innen (Influencer*innen), TVKM, 2. Dezember 2022.
- Veranstaltungsreihe „Geschichten vor Bildern“ für Senior*innen aus Wohn- und Pflegeheimen: Aufgrund der Corona-Pandemie wurden erst wieder ab Herbst Veranstaltungen im Museum gebucht: „Flügelaltar aus Antwerpen“ (um 1520) (Konzept: Manfred Schwarz, Angelika Schafferer), TLMF, 15. & 22. November, 6. Dezember 2022.
- Familienwerkstatt „Mein fantastisches Winterpanorama“ (mit Alexander Moser, Manfred Schwarz, Angelika Schafferer), im Rahmen der „Kaiserweihnacht“ am Bergisel, DTP, 3., 10., 17. Dezember 2022.
- Kuratorenführung durch die Ausstellung „geld macht geschichte“ (mit Anton Höck), ZH, 4. Dezember 2022.
- Führung durch die Archäologische Schausammlung im Ferdinandeum und Sonderausstellung „geld macht geschichte. Römische Münzen erzählen“ im Museum im Zeughaus für Felix Lang und Studierende, Fachbereich Altertumswissenschaften an der Paris Lodron Universität Salzburg (mit Anton Höck), TLMF/ZH, 9. Dezember 2022.
- Kinderführung in der Ausstellung „geld macht geschichte. Römische Münzen erzählen“ (mit Angelika Schafferer), ZH, 11. Dezember 2022.
- Familienprogramm „Rundum Weihnacht“: Figurentheater „Sterntaler“ nach den Gebrüdern Grimm, neu interpretiert (Entwicklung des Stückes und Aufführung: Birgit Seidl [Figurentheater Flax] und Katharina Murr im Auftrag der TLM), Lichterspiel (Katharina Cibulka), Musik von Frajo Köhle, Kinderwerkstatt, Familienführung, Apfelbraten, Wunschbäume (Programm, Organisation und Durchführung: Laura Manfredi, Alexander Moser, Franz Moser, Angelika Schafferer, Katharina Walter), ZH, 24. Dezember 2022.
- Bergsilvester – 3D-Fassadenmapping der Hofkirche, 29.–31. Dezember 2022.
- After Work: Kunst in Kürze: In dieser Veranstaltungsreihe wird jeden Freitag nach einem Glas Prosecco ein Überraschungsobjekt im Ferdinandeum besprochen.

KONZERTE

- My Love is as a Fever – Texte von Shakespeare, Rilke, Heine und Ostermaier & Musik von Purcell, Preston, Dowland & Blow, mit Tobias Moretti (Sprecher) und dem Ensemble wood sounds, TLMF, 11. Jänner 2022.
- In Willy Walters Salon. Musik für Salonorchester aus der Sammlung des Kapellmeisters Willy Walter, Kulturhaus Vier und Einzig Innsbruck, 19. Februar 2022.
- KONZERT (KONTAKT SPEZIAL) mit Christoph Hammer (Hammerflügel Joseph Hipp, Innsbruck um 1800), TLMF, 20. April 2022.
- Belli occhi amorosi – Musik von Carlo Agostino Badia mit dem Ensemble vita & anima, Leitung: Peter Waldner, in Kooperation mit der Reihe „Innsbrucker Abendmusik“, Kulturhaus Vier & Einzig Innsbruck, 24. April 2022.
- Ein Hauskonzert bei Familie Mendelssohn. Klaviertrios von Felix Mendelssohn Bartholdy, mit Ulli Engel (Violine), Caspar Singer (Violoncello) und Michael Schöch (Hammerflügel Conrad Graf), TLMF, 26. April 2022.
- Paulus Sartorius Norimbergensis – Messen und Motetten des Innsbrucker Hoforganisten um 1600, mit dem Marini Consort Innsbruck, in Kooperation mit der Brixner Initiative „Musik und Kirche“, Hofkirche Innsbruck, 6. Mai 2022.
- Paulus Sartorius Norimbergensis – Messen und Motetten des Innsbrucker Hoforganisten um 1600, mit dem Marini Consort Innsbruck, in Kooperation mit der Brixner Initiative „Musik und Kirche“, Dom zu Brixen, 7. Mai 2022.
- „Ad Chorum Mariaemontanum“ – Musikalische Raritäten aus dem Stift Marienberg (Südtirol), mit AthesisVocal, Stiftsorchester Marienberg, Leitung: Lukas Punter, in Kooperation „Musica Viva Vinschgau“ und der Brixner Initiative „Musik und Kirche“, Hofkirche Innsbruck, 13. Mai 2022.
- „Ad Chorum Mariaemontanum“ – Musikalische Raritäten aus dem Stift Marienberg (Südtirol), mit AthesisVocal, Stiftsorchester Marienberg, Leitung: Lukas Punter, in Kooperation „Musica Viva Vinschgau“ und der Brixner Initiative „Musik und Kirche“, Stiftskirche Marienberg (Südtirol), 14. Mai 2022.
- „Das Beste, was ich noch in meinem Leben gemacht habe“ – Klassische Meisterwerke der Kammermusik für Blasinstrumente und Pianoforte, Werke von Wolfgang Amadé Mozart, Otto Carl Erdmann Freiherr von Kospoth und Josef Triebensee, mit dem Calamus Consort, TLMF, 22. Mai 2022.
- Konzert „Get Together I“ mit Bachs Erben & Bayerisches Jugend-Barockorchester im Rahmen von „Young Baroque“ – 1. Internationales Jugendbarockorchesterfestival, Tiroler Landeskonservatorium, Konzertsaal, 17. Juni 2022.
- Konzert „Get Together II“ im Rahmen von „Young Baroque“ – 1. Internationales Jugendbarockorchesterfestival mit dem Landesjugendbarockorchester Baden-Württemberg & Streicherey, TLMF, 18. Juni 2022.
- Konzert „All Together – Water Music“ mit Bachs Erben, Bayerisches Jugend-Barockorchester, Landesjugendbarockorchester Baden-Württemberg, Streicherey und Gästen im Rahmen von „Young Baroque“ – 1. Internationales Jugendbarockorchesterfestival, Leitung: Lars Ulrik Mortensen, Congress Innsbruck, Saal Innsbruck, 19. Juni 2022.
- Konzert „Misatango a Buenos Aires von Martin Palmeri“ (Verein „Walther von der Vogelweide“), TVKM, 2. Juli 2022.
- Elektrorauschen //nɔɪz im Museum, Ensemble airborne extended: „Landschaften“, TLMF, 8. Juli 2022.
- Grenzgänge – Kammermusik von Gayane Chebotaryan, Lili Boulanger, Manuela Kerer und Clara Schumann, mit Martin Yavryan (Violine), Nikolaus Meißner (Violoncello) und Isabel Gabbe (Klavier), Ferdinandeum, 9. Juli 2022.
- Heiß mich nicht reden – Mignon und der Harfner in Liedversionen des 19. Jahrhunderts, mit Maria Zeichart (Mezzosopran) und Michael Schöch (Hammerflügel Conrad Graf), TLMF, 10. Juli 2022.
- „Introitus“, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, TVKM, 31. Juli 2022.
- „Blütezeit“, Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, TVKM, 13. August 2022.
- Konzertreihe Wiltener Sängerknaben, TVKM, neun Termine: 20. & 27. August, 10., 17. & 24. September, 18. & 25. November sowie 2. Dezember 2022.
- Around the Block Festival (Legends of Rock), TVKM, 9. September 2022.
- Alpen Classica 2022 – Klänge aus Wien (Alpen Classica), TVKM, 13. September 2022.
- Claudio Monteverdi – Marienvesper 1610, mit dem Ensemble der Innsbrucker Hofmusik, Leitung: Marian Polin, im Rahmen der Reihe „Innsbrucker Hofmusik“, Hofkirche Innsbruck, 30. September 2022.
- À la Tyrolienne, mit Dorothea Seel (romantische Flöte) und Christoph Hammer (Hammerflügel Conrad Graf), im Rahmen der Sonderausstellung „Wir Tiroler sind lustig. Die Rolle der Volksmusik für den Tourismus“ im Tiroler Volkskunstmuseum; TLMF, 4. Oktober 2022.

- Wolfgang Amadé Mozart: Bläserkonzerte, mit dem Ensemble Suono d'oro, Leitung: Dorothea Seel, TLMF, 15. Oktober 2022.
- Musik für Mandora aus Tiroler Quellen, mit Wolfgang Praxmarer (Mandora), Hans Brüderl (Mandora), Wilfried Rogl (Gesang), Linde Brunmayr-Tutz (Traversflöte), Ilse Strauß (Blockflöte) und Anna Tausch (Violoncello und Blockflöte), TLMF, 25. Oktober 2022.
- Dolce Stil Nuovo, mit dem Ensemble der Innsbrucker Hofmusik, Leitung: Marian Polin, im Rahmen der Reihe „Innsbrucker Hofmusik“, Hofkirche Innsbruck, 26. Oktober 2022.
- Felix Mendelssohn Bartholdy: Klavierquartette II, mit Ulli Engel (Violine), Markus Huber (Viola), Caspar Singer (Violoncello) und Michael Schöch (Hammerflügel Conrad Graf), TLMF, 4. November 2022.
- Rekreation und Divertissement. Kammermusik aus Tiroler Klöstern – Werke von Johann Franz Xaver Sterkel und Joseph Haydn, mit Ensemble Castor, TLMF, 5. November 2022.
- Von der Poesie der Fuge. Felix Mendelssohn Bartholdy & Johann Sebastian Bach: Klavierwerke, mit Annette Seiler (Hammerflügel Conrad Graf), TLMF, 11. November 2022.
- Konzert auf dem Gröberflügel, mit Marlies Nussbaumer (Flügel Johann Georg Gröber), eine Kooperation von KUNSTRAUM Pettneu und der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen, Gemeindesaal Pettneu am Arlberg, 18. November 2022.
- Vanitas Vanitatum – Vergänglichkeit und Trauer in Sakralmusik des 17. Jahrhunderts aus Tiroler Quellen, mit dem Ensemble der Innsbrucker Hofmusik, Leitung: Marian Polin, im Rahmen der Reihe „Innsbrucker Hofmusik“, Hofkirche Innsbruck, 25. November 2022.
- Tiroler Weihnachtskonzert 2022: Alois Steinlechner: Pastoralmesse und Werke anderer Tiroler Komponisten des 19. Jahrhunderts, Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, 17. Dezember 2022.
- Tiroler Weihnachtskonzert 2022: Alois Steinlechner: Pastoralmesse und Werke anderer Tiroler Komponisten des 19. Jahrhunderts, Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck, 18. Dezember 2022.

WISSENSCHAFTLICHE VORTRÄGE

- Debertol, Markus: Good or Bad Barbarians? Stereotypes About the Swiss at the Imperial and Papal Courts (ca. 1500), Konferenz „Past, Present, Future – The Other: Stereotype and Prejudice in History“, Pula, 26.–28. Mai 2022.
- Gratl, Franz: Quellen zu Chalumeau und barocker Klarinette aus Südtiroler Klöstern, 38. Musikinstrumentenbau-Symposium Stiftung Kloster Michaelstein „Das Chalumeau: eine ‚heulende Symphonie‘ oder ein ‚unendlich angenehmes‘ Instrument?“, 21.–23. Oktober 2022.
- Höck, Anton: Veldidena – Archäologie eines alpinen Ortes der Römerzeit, Tagung „Colloquium Veldidena 2022. Raetia und Noricum – Bevölkerung und Siedlungsstruktur“, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, 21. April 2022.
- Holzmann, Andreas: The case for identifying Daniel Herz (1618–78) as the maker of an anonymous Southern German harpsichord, Tagung „The Galpin Society Conference on Musical Instruments (University of Edinburgh)“, Edinburgh, 23.–25. Juni 2022.
- Holzmann, Andreas: Der Hammerflügel von Johann Georg Gröber, im Rahmen des Konzerts von Marlies Nussbaumer, Gemeindesaal Pettneu am Arlberg, 18. November 2022.
- Profanter, Jutta: Al lavoro – Trentiner Arbeitsmigranten in Innsbruck im 19. Jahrhundert, Konferenz „La questione trentina. Storia e rappresentazioni di un territorio“, Palazzo della Provincia und Palazzo delle Regione in Trient, 7./8./12./13. April 2022.
- Rabanser, Hansjörg: Hexenverfolgungspraxis im Hochstift Brixen, Tagung „Hexen im Heiligen Reich. Die Hexenverfolgung in geistlichen Territorien, Arbeitskreis Interdisziplinäre Hexenforschung und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart“, Weingarten, 14.–17. September 2022.
- Rabanser, Hansjörg: Der Lauterfresser. Ein Blick auf die Hexenverfolgungen in Tirol, für die Kulturrunde Bruneck im Auftrag des Kulturvereins Das Fenster, 24. Februar 2022.
- Sila, Roland: Die Bibliothek des Ferdinandeums, Online-Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sprache und Kulturen – Lingua e culture“ der Associazione Culturale „Antonio Rosmini“, Trento, 11. März 2022.
- Sila, Roland: Buchpräsentation „Paul Flora: Aus den Memoiren eines Mittelschülers“, Glurns, 25. Juni 2022.
- Söldner, Wolfgang: Archäologie im Zillertal, Museum in der Widumspfstige Fügen, 4. Februar 2022.

- Span, Michael: Eine ‚Landts Ordnung‘ und ein ‚Leben Christi‘. Buch- und Leser*innengeschichte Tirols im 18. Jahrhundert, Tagung „Bildung und Region. Wissenstransfer und Institutionen in Schwaben und im Alpenraum“ (veranst. v. schwäbischen Forum für Regionalgeschichte), Memmingen, 18.–20. November 2022.
- Span, Michael: Präsentation eines Medizinbüchleins aus der Sammlung des Tiroler Volkskunstmuseums im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stationen der Medizingeschichte“ (veranst. vom medizinhistorischen Verein Freundeskreis Pesthaus), Innsbruck, 22. Juni 2022.
- Span, Michael: Vortrag im Rahmen der Präsentation des Buches „Hoamatle. Heumahd. Heimat. Vom historischen Leben und Arbeiten im Ötztal“ (= Ötztaler Museen Schriften 8), Längenfeld, 29. September 2022.
- Zechmann-Khreis, Michael: Nahrungsmittelunverträglichkeiten – Mythen und Fakten, Tagung „Ernährung und Gesundheit aktuell“, Pädagogische Hochschule Tirol und UGB, 23. September 2022.
- Sensibilisierungs-Workshop „Barrieren erleben – Chancen sehen“ zum Thema Menschen mit Behinderungen in der Arbeitswelt, Haus der Begegnung, Innsbruck, 23. Juni 2022; Teilnahme durch Charisse Santos.
- Insektencamp, NP Leiser Berge, 23.–26. Juni 2022; Teilnahme durch Andreas Eckelt, Benjamin und Petra Schattanek-Wiesmair.
- BLAM-Tagung in Graz, 29. Juni–3. Juli 2022; Teilnahme durch Christian Anich.
- Tag der Artenvielfalt Nationalpark Hohe Tauern, Maltatal, 29.–31. Juli 2022; Teilnahme durch Ursula Grimm.
- inatura Forschercamp Gadental, 1.–4. September 2022; Teilnahme und wissenschaftliche Betreuung durch Andreas Eckelt.
- FÖN Festival in Innsbruck, 9. September 2022; Teilnahme durch Michael Zechmann-Khreis, Elisabeth Probst, Lisa Saxl und Paul Neuner.
- OSCA-Klausur, Salzburg, 11. September 2022; Teilnahme durch Peter Huemer und Michael Thalinger.
- Tagung „Hexen im Heiligen Reich. Die Hexenverfolgung in geistlichen Territorien, Arbeitskreis Interdisziplinäre Hexenforschung und Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart“, Weingarten, 14.–17. September 2022; Teilnahme durch Hansjörg Rabanser.
- Internationaler Tag der Gebärdensprache im Tiroler Gehörlosenzentrum, 23. September 2022; Teilnahme durch Charisse Santos.
- Euregio Museumstag in Heinfels/Ostrol, 28. September 2022; Teilnahme durch Karl C. Berger, Jutta Profanter und Roland Sila.
- ICOM-CECA-Konferenz und Österreichischen Museumstag zum Thema „Quantensprünge – Museum zwischen Kontinuität und Disruption“, Klagenfurt, 12.–14. Oktober 2022; Teilnahme durch Karl C. Berger, Laura Manfredi und Michael Span.
- Tagung der Archivleiter*innen der österreichischen Volksliedarchive und Symposium „Der Himmel voller Geigen“ auf Schloss Goldegg, 14. & 15. Oktober 2022; Teilnahme durch Sonja Ortner.
- 63. Deutsches Koleopterologentreffen, Stuttgart, 28.–30. Oktober 2022; Teilnahme durch Andreas Eckelt.
- 88. Internationale Entomologentagung, Linz, 5. & 6. November 2022; Teilnahme durch Andreas Eckelt.
- 25. Österreichische Tagung der Restaurator*innen für archäologische Bodenfunde, Naturhistorisches Museum Wien, 7.–9. November 2022; Teilnahme durch Gerhard Lochbihler und Jaime Pascual Sanz.

TAGUNGEN (ORGANISATION ODER TEILNAHME DURCH MITARBEITER*INNEN)

- Unlearning. Praktiken und Begegnungen des Verlernens, Internationales Symposium Kulturvermittlung, St. Pölten und online, 18. Februar 2022; Online-Teilnahme durch Sonja Fabian, Laura Manfredi, Gabriele Ultsch und Katharina Walter.
- Green Museums Summit, 28.–30. März 2022; Online-Teilnahme durch Vero Schürr und Astrid Flögel.
- Colloquium Veldidena 2022. Raetia und Noricum – Bevölkerung und Siedlungsstruktur, Tagung in Innsbruck, Theologische Fakultät der Universität, 20.–22. April 2022; Teilnahme durch Anton Höck.
- Interdisziplinäre Tagung zum Thema „Baden – eine historisch-topographische Spurensuche (Innsbruck – Ambras)“, FG Theorizing the Body des Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck (CGI), Universität Innsbruck, 12.–13. Mai 2022; Teilnahme durch Rosanna Dematté.
- BirdLife, Tagung in Mondsee, 26.–29. Mai 2022; Teilnahme durch Ursula Grimm.
- Monticola Tagung in Tarrenz, 10.–11. Juni 2022; Teilnahme durch Ursula Grimm.

LEHRAUFTRÄGE

- Anich, Christian: Ausgewählte Kapitel der Botanik: Moose: Präparationstechniken und praktische Bestimmungsarbeit, Seminar, Universität Innsbruck, Institut für Botanik, WS 2022/2023.
- Bormann, Ralf: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum, Exkursion/Übung, Universität Innsbruck, Institut für Kunstgeschichte, WS 2021/2022.
- Bormann, Ralf: Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen, Vermitteln: Berufswelt Museum, Exkursion/Übung, Universität Innsbruck, Institut für Kunstgeschichte, WS 2022/2023.
- Debertol, Markus: Christliche Mission, in Europa und der Welt – Kulturaustausch, Kolonialismus, Konfessionalisierung, Seminar mit Bachelorarbeit, Universität Innsbruck, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, WS 2022/2023.
- Gratl, Franz: Geschichte und Analyse von Musikkulturen I, Vorlesung, Universität Innsbruck, Institut für Musikwissenschaft, WS 2021/2022.
- Holzmann, Andreas: Einführung zu Stimmung und Pflege von Cembali, Workshop, Mozarteum Salzburg – Department für Musikpädagogik, Innsbruck, 10. Mai 2022.
- Rabanser, Hansjörg: Ex Officina. Buchdruck und Buchhandel am Beispiel der Tiroler Druckgeschichte (1500–1800), Vorlesungsteil, Universität Innsbruck, Lehrgang „Library and Information Studies – Wahlmodul: Historisches Buchgut“, 23. September 2022.
- Sila, Roland: Der Buch-, Antiquariats- und Auktionshandel von den Anfängen bis heute, Vorlesungsteil, Universität Innsbruck, Lehrgang „Library and Information Studies – Wahlmodul: Historisches Buchgut“, 23. September 2022.
- Sila, Roland: Konzeption von Ausstellungen, Ausstellungsarchitektur, Übung, Universität Innsbruck, Lehrgang „Library and Information Studies – Wahlmodul: Historisches Buchgut“, 12. Dezember 2022.
- Waldvogel, Florian: Interdisziplinäre künstlerische Praxis, Vorlesungsreihe, Universität Innsbruck, Studio3 – Institut für experimentelle Architektur, SS 2022.
- Zechmann-Khreis, Michael: Prävention und Diätetik, Vorlesung, Pädagogische Hochschule Tirol & Universität Innsbruck, SS 2022.
- Zechmann-Khreis, Michael: Public Health, Vorlesung, Pädagogische Hochschule Tirol & Universität Innsbruck, WS 2022/2023.

- Zechmann-Khreis, Michael: Telekommunikation im Tierreich, Vorlesung, Universität Innsbruck, Ringvorlesung „Human-Animal-Studies“, WS 2022/2023.

MEDIEN

Als Informationsmedium für die Mitglieder des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum erscheint viermal jährlich die Zeitschrift „ferdinanda“ mit Beiträgen zu aktuellen Ausstellungen und Projekten, aber auch mit allgemeinen Einblicken in die Sammlungen sowie die Forschungsarbeit in den unterschiedlichen Fachbereichen der Tiroler Landesmuseen.

Der Bereich Marketing und Kommunikation der Tiroler Landesmuseen informiert die Öffentlichkeit durch eine Reihe von gedruckten und digitalen Formaten. Zu nennen sind hier v. a. der Podcast „Museumsgeflüster“, von dem im Berichtsjahr acht Folgen (Nr. 20–27) produziert wurden, sowie die vierteljährlich erscheinende TT-Beilage „museum.tirol“; außerdem auch Präsenzen in unterschiedlichen sozialen Medien.

Im Folgenden eine chronologische Aufstellung von Beiträgen in anderen Medien zu Aktivitäten der Tiroler Landesmuseen bzw. mit Beteiligung ihrer Mitarbeiter*innen:

- „Es genügte, dass einer nicht schnell genug die Mütze vom Kopf riss“ – ein Podcast zum International Holocaust Remembrance Day am 27. Jänner mit Erinnerungen des Südtirolers Friedl Volgger an das Gestapo-Lager Innsbruck-Reichenau. Ein Podcast der Reihe „Hörpositionen“, eine Kooperation des Gemeindemuseums Absam (Matthias Breit) und der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen.
- Interview mit Jutta Profanter für Radio Freirad (Michael Klieber) im Rahmen des Podcasts „KulturTon“ zur Ausstellung „Ostern feiern – hier und anderswo“, Veröffentlichung: 28. Februar 2022, URL: <https://de.cba.fro.at/544190>.
- Schlocker, Edith: Bericht über die Grafische Sammlung, in: Tiroler Tageszeitung, 12. März 2022.
- Bayram, Johanna: Bericht zur Grafischen Sammlung, in: kunst:art 84, März–April 2022.
- RAI Südtirol, Filmarbeiten für Dokumentarfilm „Bruder Willram“ im DTP, 12. April 2022.
- Gabriele Ultsch und Katharina Walter, Kuratorinnen der Ausstellung „Denkmal weiter. Eine Ausstellung zum Mitmachen“: mehrere Interviews zum Ausstellungsprojekt mit verschiedenen Medien im Zeitraum Mai bis Oktober 2022.

- Interview mit Michael Span für Radio Freirad (Michael Klieber) im Rahmen des Podcasts „KulturTon“ zur Ausstellung „Land–Sorten–Vielfalt“, Veröffentlichung: 24. Mai 2022, URL: <https://de.cba.fro.at/558763>.
- Berger, Karl C.: PK anlässlich der Ausstellung „Land–Sorten–Vielfalt. 100 Jahre Tiroler Genbank“ im Kreuzgang des Volkskunstmuseums, 28. Mai 2022.
- Dreharbeiten mit Hansjörg Rabanser für die Dokumentation „Barbara Pachler. Die Pachlerzotzl. 1540 – Der Hexenprozess“ von Wieser Media in Kooperation mit dem RAI Südtirol und dem Rohrerhaus Sarnthein, 4. April 2022, Ausstrahlung: Sommer 2023.
- Fuchsberger-Schwab, Ulrike: Aus dem Schatzkästchen geplaudert, „Applikationen am Riesenrundgemälde“, in: museum.tirol. Programmzeitung der Tiroler Landesmuseen #10, Sonderbeilage in der Tiroler Tageszeitung, 9. Juni 2022.
- Interview von Hansjörg Rabanser mit Michael Haupt (Freirad) zum Thema „Die Gutenberg-Feier 1900 in Innsbruck“ für die Sendung „KulturTon“, 21. Juni 2022, Ausstrahlung: 16. August 2022.
- Maria Lassnigs Werke im Ferdinandeum, in: ORF Tirol, 24. Juni 2022, URL: <https://tirol.orf.at/stories/3161979/>.
- Kainberger, Hedwig: Zeichnungen von Maria Lassnig: „Das Gehirn juckt mich“, in: Salzburger Nachrichten, 24. Juni 2022, URL: <https://www.sn.at/kultur/bildende-kunst/zeichnungen-von-maria-lassnig-das-gehirn-juckt-mich-123235441>.
- Schlocker, Edith: Die Hand als Waffe zur Selbsterspürung: Maria Lassnig im Ferdinandeum, in: Tiroler Tageszeitung, 24. Juni 2022, URL: <https://www.tt.com/artikel/30823813/die-hand-als-waffe-zur-selbsterspuerung-maria-lassnig-im-ferdinandeum>.
- Maria Lassnig-Ausstellung im Ferdinandeum Innsbruck, in: Ö1 / Morgenjournal, 25. Juni 2022.
- Maria Lassnig-Schau im Landesmuseum, in: ORF 2 Tirol / Tirol heute, 25. Juni 2022.
- Berger, Karl C.: PK des Landes Tirol „Barrierefreiheit in Museen“ – Präsentation des taktile Leitensystems im Tiroler Volkskunstmuseum, 29. Juni 2022.
- Jelcic, Ivona: Maria Lassnig in Innsbruck: Ein Kopf als Käse, Würfel und Zyklopenauge, in: Der Standard, 8. Juli 2022, URL: <https://www.derstandard.at/story/2000137250226/maria-lassnig-in-innsbruck-ein-kopf-als-kaese-wuerfel-und>.
- Unterthurner, Barbara: Bericht über die Grafische Sammlung, in: Tiroler Tageszeitung, 8. Juli 2022.
- Mießgang, Thomas: Sie bringt das Innerste nach außen, in: ZEIT ONLINE, 19. Juli 2022, URL: <https://www.zeit.de/2022/29/maria-lassnig-malerei-ausstellung-werke>.
- Probst, Elisabeth: Podcast 24: Maria Lassnig, 20. Juli 2022, URL: <https://www.tiroler-landesmuseen.at/podcast-24-maria-lassnig/>.
- NDR, Aufnahmen Riesenrundgemälde für Beitrag auf 3sat, 21. Juli 2022.
- Sendung „Denkmal weiter“ auf Radio Freirad: In Verbindung mit der Sonderausstellung „Denkmal Weiter“ im Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum und der Sommerprojektwoche der Tiroler Landesmuseen gestalteten fünf Kinderreporter gemeinsam mit der Redakteurin Miriam Tiefenbrunner und dem Kulturvermittler Alexander Moser eine Radiosendung, 22. Juli 2022.
- Rabanser, Hansjörg: Die „Hexensach“ des Sebastian Auercher, in: Innsbruck informiert, Heft Juli/August, Innsbruck 2022, S. 42 f.
- „Innsbruck – London – New York“ – Vero Schürr begegnet Maria Lassnig, in: freiradKulturTon, 22. August 2022, URL: <https://cba.fro.at/571834>.
- Unterthurner, Barbara: „Die Ausstellung als Kunstwerk“: Choreographiertes Raumerlebnis, in: Tiroler Tageszeitung, 2. September 2022, URL: <https://www.tt.com/artikel/30830544/die-ausstellung-als-kunstwerk-choreographiertes-raumerlebnis>.
- Zeichnung, Körper und Text, in: eco.nova, 12. September 2022, S. 98.
- Die Ausstellung als Kunstwerk, in: Gardasee Zeitung, 16. September 2022, S. 30.
- Dreharbeiten mit Hansjörg Rabanser für die Dokumentation „Innsbruck: Der Hexenhammer“ des Senders ARTE, 4. März 2022, Ausstrahlung: 3. Oktober 2022.
- Die Ausstellung als Kunstwerk, in: Haller Blatt, 6. Oktober 2022, S. 33.
- Jelcic, Ivona: René d’Harnoncourt: Erstaunliche Karriere eines sanften Riesen, in: Der Standard, 12. Oktober 2022, URL: <https://www.derstandard.at/story/2000139878776/rene-dharnoncourt-erstaunliche-karriere-eines-sanften-riesen>.
- Nebenführ, Christa: Maria Lassnig begegnen, in: Buchkultur, 13. Oktober 2022, S. 26 f.
- Filmdreh „Peter Anich“ im Zeughaus für ORF-Tirol, 18. Oktober 2022.
- Ausstellung: Restaurator:in – ein Beruf mit vielen Facetten, in: Verband der Restauratoren, 14. November 2022, URL: <https://www.restauratoren.de/ausstellung-restauratorin-ein-beruf-mit-vielen-facetten/>.

- Radio T-Rock, 255. Geburtstag Andreas Hofer, Interview mit Sonia Buchroithner, 21. November 2022.
- Schlocker, Edith: Schau „Im Detail“: Dem Kunstobjekt so nah wie nur der Künstler selbst, in: Tiroler Tageszeitung, 26. November 2022.
- Romoe. Restauratoren Netzwerk: „Im Detail. Die Welt der Konservierung und Restaurierung“, in: News, 26 November 2022.
- Art Quarterly, Kulturtipp: „Die wahre Welt der Restaurierung“, Herbst/Winter 2022
- Die Verborgene Welt der Konservierung und Restaurierung. Ausstellung, in: Haller Blatt, 1. Dezember 2022.
- Interview mit Michael Span für Tirol-TV (Martin Reiter) im Rahmen der Sendung „Advent im Stoffelhäusel / Advent mit Martin Reiter (Teil 3)“, Sendetermin: 13. Dezember 2022, URL: <https://www.tiroltoday.at/beitrag/3-advent-mit-martin-reiter-2>.
- Interview mit Michel Span für den Podcast der Tiroler Landesmuseen, Folge 27: Adventkalender. Veröffentlichung: 14. Dezember 2022, URL: <https://www.tiroler-landes-museen.at/podcast-folge-27-adventkalender/>.
- Interview mit Wolfgang Sölder zur Ausstellung „geld macht geschichte. Römische Münzen erzählen“ (Dr. Stefan Nicolini, Rai Südtirol), 16. Dezember 2022, Ausstrahlung: 2022.
- Arbeitswelt der Restaurator:innen in Innsbruck, in: RES-TAURO 8, 21. Dezember 2022.
- Span, Michael: Interview für Schramm, Monika: Vom Elsass nach Tirol. Wie der Christbaum nach Innsbruck kam, in: TT-online, 25. Dezember 2022, URL: <https://www.tt.com/artikel/30841344/vom-elsass-nach-tirol-wie-der-christbaum-nach-innsbruck-kam>.
- Sporer-Heis, Claudia: Das Innsbrucker Zeughaus – Kaiser Maximilian I. – Ein Juwel in der Kohlstadt, in: Innsbrucker Verschönerungsverein 4, 2022.
- Kann Spuren Französischer Revolution enthalten. Oder die komplexe Geschichte einer Hymne. Teil 01. Ein Podcast der Reihe „Hörpositionen“, eine Kooperation des Gemeindemuseums Absam (Matthias Breit) und der Musiksammlung der Tiroler Landesmuseen.
- MoMA meets Ferdinandeum: Die Ausstellung als Kunstwerk, in: BlackReport. Museum. Ausstellungs-gestaltung und Museumspraxis, o. D., URL: <https://www.museumsreport.de/2022/09/moma-meets-ferdinandeum-die-ausstellung-als-kunstwerk/>.
- Zahlreiche Artikel, Interviews und Besprechungen zur Ausstellung „Wir Tiroler sind lustig“ in deutsch- und italien-sprachigen Print- und Onlinemedien.

CD-VERÖFFENTLICHUNGEN

- CD musikmuseum 57: Erlebnis Konzert – Musik von Maria Blassnigg, Michael F. P. Huber, Martin Ohrwalder, Erwan Borek und Klexx Wolf mit Texten von Ingeborg Bachmann. Tiroler Kammerorchester InnStrumenti, Leitung: Gerhard Sammer.
- CD musikmuseum 58: Quadriga Musica 1632. Motetten des Innsbrucker Hoforganisten Georg Piscator (1607–1656). Mit dem Ensemble Quadriga Musica, Leitung und Orgel: Marian Polin.
- CD musikmuseum 59: Manualiter. Barocke Kleinorgeln in Südtirol. Mit Peter Waldner (Orgel).
- CD musikmuseum 60: Tiroler Weihnachtskonzert 2021. Weihnachtsmusik von Johann Zach. Mit dem Chor und Orchester der Akademie St. Blasius, Leitung: Karlheinz Siessl.
- CD musikmuseum 62: Klösterlich Kurtzweyl. Die Mandora – Ein Instrumentenporträt. Mit dem Ensemble Rosarum Flores.

FORTBILDUNGEN

- Online-Ads, Workshop mit Marc Heiss, 16. Jänner 2022; Teilnahme durch Paul Neuner, Michael Zechmann-Khreis und Thomas Netbal.
- Textworkshop mit Michael Matthiass, Zeughaus, Innsbruck, 18. & 19. Jänner 2022; Teilnahme durch Vero Schür, Astrid Flögel, Michael Zechmann-Khreis, Elisabeth Probst, Lisa Saxl, Paul Neuner, Isabella Sailer, Louisa Kurz, Laura Resenberg, Claudia Bachlechner, Ulrike Hofer, Rosanna Dematté, Delia Scheffer, Andreas Sladky, Silvia Köck-Biasiori, Laura Manfredi, Gabriele Ultsch, Manfred Schwarz, Katharina Walter und Maria Moser.
- Wie werde ich eine barrierefreie Green Event Tirol Location?, 24. Jänner 2022; Online-Teilnahme durch Vero Schür, Astrid Flögel und Gabriele Ultsch.
- Webinar Barrierefreiheit (im Museum) mit Volker Schönwiese, 26. Jänner 2022; Online-Teilnahme durch Vero Schür, Astrid Flögel, Michael Zechmann-Khreis, Elisabeth Probst, Lisa Saxl, Paul Neuner, Louisa Kurz, Isabella Sailer, Sonja Fabian, Laura Manfredi, Alessandra Papi, Claudia Sporer-Heis, Gabriele Ultsch und Katharina Walter.
- Online-Marketing im Kulturbereich, Institut für Kultur-konzepte, Wien, 27.–29. Jänner 2022; Teilnahme durch Elisabeth Probst.

- Excel-Kurs, WIFI, Innsbruck, 15.–17. & 23. Februar 2022; Teilnahme durch Maria Moser, Ursula Lingscheid, Claudia Bachlechner, Laura Resenberg, Jana Hess, Delia Scheffer, Sonja Fabian, Laura Manfredi, Alessandra Papi, Gabriele Ultsch, Manfred Schwarz, Gerti Heintschel und Sonja Ortner.
- Plakatanimation für Einsteiger*innen, WEI SRAUMforum, Innsbruck, 23. Februar 2022; Teilnahme durch Lisa Saxl.
- CIETA Gewebeanalyse, Grundkurs; Analysekurs für historische Gewebe, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Campus Design, 28. Februar–4. März 2022; Teilnahme durch Ursula Lingscheid.
- Kulturfundraising, Fundraisingverband Austria, Innsbruck, 24. März 2023; Teilnahme durch Maria-Anna Meßner-Haidenthaler.
- Fotoupdate – entscheidungsfähige Personen, 21. April 2022; Online-Teilnahme durch Astrid Flögel und Michael Zechmann-Khreis.
- Grundausbildung zur Strahlenschutzbeauftragten und Spezielle Ausbildung für Strahlenschutzbeauftragte hinsichtlich Tätigkeiten mit Strahlengeneratoren (z. B. Industrieröntgenanlagen), 9.–12. Mai 2022; Teilnahme durch Laura Resenberg und Marlene Sprenger-Kranz.
- Fotoupdate ... nicht entscheidungsfähige Personen, 12. Mai 2022; Online-Teilnahme durch Astrid Flögel und Michael Zechmann-Khreis.
- Google-Marketing für Touristiker, WIFI, Innsbruck, 12. & 18. Mai 2022; Teilnahme durch Paul Neuner.
- „Zoom Bar“ – Netzwerktreffen für Mitglieder des Fachverbandes der Kunst- und Kulturgeragog*innen mit Michael Ganß, 13. Juni 2022; Online-Teilnahme durch Angelika Schafferer.
- Italienischkurs, A1, WIFI, Innsbruck, September 2022–Jänner 2023; Teilnahme durch Claudia Bachlechner, Laura Resenberg, Johanna Böhm, Christina Heppke, Jana Hess, Delia Scheffer, Maria Moser und Claudia Sporer-Heis.
- Workshop „Bildnarrationen im Raum. Zeichnerische Praktiken und Comics als Tools in Ausstellungen“ im Rahmen der Museumsakademie Joanneum, Krems, 19. & 20. September 2022; Teilnahme durch Laura Manfredi.
- Stimmtraining für freies Sprechen (10 Stunden) mit der Stimmtrainerin Verena Covi, 5., 24. Oktober & 14. November 2022; Teilnahme durch Laura Manfredi, Alexander Moser, Alessandra Papi und Manfred Schwarz.
- Erfolgreiche Google Ads Kampagnen gestalten, BFI, Innsbruck, 10. November 2022; Teilnahme durch Paul Neuner.
- Sprachensensible Vermittlung in Museen mit der DaZ-Expertin Christiane Buratti, Ferdinandeum, Innsbruck, 15. November 2022; Teilnahme durch Sonja Fabian, Silvia Köck-Biasiori, Laura Manfredi, Irmgard Mellinghaus, Alexander Moser, Angelika Schafferer und Katharina Walter.
- Verletzung von Urheberrechten in der Öffentlichkeitsarbeit, Teil 3, Pilgermaier Datenschutz, 12. Dezember 2022; Online-Teilnahme durch Michael Zechmann-Khreis.
- Workshop zum Thema Urheberrecht, Museumsbund Österreich, Dr. Oliver Peschel; Teilnahme durch Michael Zechmann-Khreis.
- Eröffnung des Centers für Informations- und Medienkompetenz der Österreichischen Nationalbibliothek; Online-Teilnahme durch Katharina Krones.

ABKÜRZUNGEN

- DTP: Das Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum
 SFZ: Sammlungs- und Forschungszentrum, Hall i. T.
 TLM: Tiroler Landesmuseen
 TLMF: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
 TVKM: Tiroler Volkskunstmuseum
 ZH: Zeughaus